

# **DESIGN** PF

## **STUDIENFÜHRER**

Alles Wissenswerte  
zu Bewerbung und Studium  
an der Fakultät für Gestaltung  
der Hochschule Pforzheim

gültig ab April 2017

# INHALTSVERZEICHNIS

Seite

## 1 ALLGEMEINES 6

1.1	Erkenntnis durch Formung	6
1.2	Lehrangebot der Fakultät für Gestaltung	7
1.3	DESIGN PF-Studiengänge	8
1.4	Lehrgebiete	8
1.4.1	Studiengangübergreifende und studiengangsspezifische Lehrgebiete	8
1.4.2	Grundlagen der Gestaltung	8
1.4.3	Kulturwissenschaften	8
1.4.4	Design und Business	9
1.4.5	Designtools	10
1.5	Werkschau (Präsentation der Semesterprojekte & Abschlussarbeiten)	10
1.6	DESIGN PF – Der Studienführer	11
1.6.1	Lesehilfe Studienführer	11

## 2 DIE BACHELOR-STUDIENGÄNGE 12

### 2.1 Bachelor of Arts in Accessoire Design 12

2.1.1	Kurzportrait	12
2.1.2	Berufsbild	13
2.1.3	Berufsfelder	13
2.1.4	Ziele des Studiengangs	13
2.1.5	Lehrgebiete	13
2.1.6	Studiengangsspezifische Lehrgebiete	14
2.1.7	Perspektiven nach dem Studium	15
2.1.8	Kontakt	16
2.1.9	Curriculum	18

### 2.2 Bachelor of Arts in Industrial Design 20

2.2.1	Kurzportrait	20
2.2.2	Berufsbild	20
2.2.3	Berufsfelder	21
2.2.4	Ziele des Studiengangs	21
2.2.5	Lehrgebiete	21
2.2.6	Studiengangsspezifische Lehrgebiete	22
2.2.7	Perspektiven nach dem Studium	23
2.2.8	Kontakt	24
2.2.9	Curriculum	26

### 2.3 Bachelor of Arts in Mode 28

2.3.1	Kurzportrait	28
2.3.2	Berufsbild	29
2.3.3	Berufsfelder	29
2.3.4	Ziele des Studiengangs	29
2.3.5	Lehrgebiete	29

2.3.6	Studiengangsspezifische Lehrgebiete	29
2.3.7	Perspektiven nach dem Studium	31
2.3.8	Kontakt	31
2.3.9	Curriculum	32

### 2.4 Bachelor of Arts in Schmuck 34

2.4.1	Kurzportrait	34
2.4.2	Berufsbild	35
2.4.3	Ziele des Studiengangs	35
2.4.4	Lehrgebiete	35
2.4.5	Studiengangsspezifische Lehrgebiete	35
2.4.6	Perspektiven nach dem Studium	36
2.4.7	Kontakt	37
2.4.8	Curriculum	38

### 2.5 Bachelor of Arts in Transportation Design 40

2.5.1	Kurzportrait	40
2.5.2	Berufsbild	40
2.5.3	Ziele des Studiengangs	40
2.5.4	Lehrgebiete	41
2.5.5	Studiengangsspezifische Lehrgebiete	41
2.5.6	Perspektiven nach dem Studium	43
2.5.7	Kontakt	43
2.5.8	Curriculum	44

### 2.6 Bachelor of Arts in Visuelle Kommunikation 46

2.6.1	Kurzportrait	46
2.6.2	Berufsbild	46
2.6.3	Berufsfelder	46
2.6.4	Ziele des Studiengangs	47
2.6.5	Lehrgebiete	47
2.6.6	Studiengangsspezifische Lehrgebiete	48
2.6.7	Perspektiven nach dem Studium	49
2.6.8	Kontakt	50
2.6.9	Curriculum	52

## DIE MASTER-STUDIENGÄNGE 54

### 3.1 Master of Arts in Creative Direction 54

3.1.1	Kurzportrait	54
3.1.2	Berufsbild	54
3.1.3	Ziele des Studiengangs	55
3.1.4	Studienablauf	55
3.1.5	Lehrinhalte, Lehrgebiete	56
3.1.6	Beschreibung der Lehrgebiete	56
3.1.7	Bewerbung und Zulassung	57
3.1.8	Kontakt	58
3.1.9	Curriculum	59

<b>3.2 Master of Arts in Design &amp; Future Making</b>	<b>60</b>
3.2.1 Kurzportrait	60
3.2.2 Lehrgebiete	60
3.2.3 Ziele des Studiengangs & Studienablauf	61
3.2.4 Bewerbung und Zulassung	62
3.2.5 Kontakt	64
3.2.6 Curriculum	65
<b>3.3 Master of Arts in Transportation Design</b>	<b>66</b>
3.2.1 Kurzportrait	66
3.2.2 Lehrgebiete	66
3.2.3 Ziele des Studiengangs	67
3.2.4 Studienablauf / Semesterstrukturierung	67
3.2.5 Bewerbung und Zulassung	68
3.2.6 Kontakt	69
3.2.7 Curriculum	70
<b>4 BEWERBUNG UND EINSCHREIBUNG</b>	<b>71</b>
4.1 Bachelorstudiengänge	71
4.2 Masterstudiengänge	72
4.3 Fristen und Termine	73
4.3.1 Anmelde- / Bewerbungsschluss	73
4.3.2 Vorlesungs- / Studienbeginn	73
4.3.3 Einschreibung (= Immatrikulation)	73
4.3.4 Terminpläne	73
4.4 Studienbewerber aus dem Ausland	74
<b>5 ZULASSUNGSVORAUSSETZUNGEN</b>	<b>76</b>
<b>5.1 Bachelor-Studiengänge</b>	<b>76</b>
5.1.1 Schulische Vorbildung	76
5.1.2 Vorpraktikum	76
Satzung der Hochschule Pforzheim über das Vorpraktikum in den gestalterischen Studiengängen	77
Inhalte des Vorpraktikums	78
5.1.3 Künstlerische Eignung	86
Satzung zur Prüfung der besonderen künstlerischen Begabung	86
<b>5.2 Master-Studiengänge</b>	
5.2.1 Zulassungssatzung für die Masterstudiengänge Creative Direction und Transportation Design	92

<b>6 PERSONELLES</b>	<b>100</b>
Rektorat, Dekanat	100
Studentensekretariat / Studicenter	101
Prüfungs- und Praktikantenamt	101
Studiengangübergreifende Fachgebiete Kunst / Kunst- und Designwissenschaften	102
Internationale Beziehungen	102
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	103
Sonstige Ansprechpartner	103
Bibliothek der Fakultät für Gestaltung	103
<b>7 INFORMATIONS- UND BERATUNGSSTELLEN</b>	<b>104</b>
7.1 Studienberatung und -information	104
7.2 Weitere Beratungsstellen	106
7.2.1 Informationsmöglichkeiten rund ums Studieren beim Studentenwerk	106
7.2.2 Psychotherapeutische Beratung	106
<b>8 INTERNATIONALE VERBINDUNGEN / PARTNERHOCHSCHULEN</b>	<b>107</b>
<b>9 ADRESSE</b>	<b>108</b>
Impressum	108

# HOCHSCHULE PFORZHEIM – FAKULTÄT FÜR GESTALTUNG

## 1 ALLGEMEINES

### 1.1 ERKENNTNIS DURCH FORMUNG

Design steht für die Formung von Dingen und Kommunikationslösungen, welche den Alltag von Gesellschaft, Produktwelt, Wissenschaft und Politik prägen. Die Fakultät für Gestaltung (DESIGN PF) bekennt sich im Rahmen ihrer Lehre und Forschung zur Formkultur und zu gesellschaftlicher wie wirtschaftlicher Verantwortung ihrer Studierenden, Projekte und Botschaften.

Im Spannungsfeld von strategisch-wirtschaftlichem Handeln und visionärem und wissenschaftlichem Denken erzeugt Design Zusammenhänge inmitten gesellschaftlicher Entwicklungen, insbesondere solchen der Kunst und der Technik.

#### AUFTRAG

Der Bildungsauftrag der Fakultät für Gestaltung ist durch ein Erleben, Erkennen und schöpferisches Entwickeln von Dingen und Prozessen (Formung) geprägt – mit dem Anspruch der Innovation und Anwendungsbezogenheit.

Dies geschieht praxisnah, in enger Zusammenarbeit mit öffentlich und wirtschaftlich operierenden Organisationen und wissenschaftlich forschend abseits der Märkte, um zu Ergebnissen höchster Qualität zu kommen. Der Forschungsauftrag resultiert aus dem Wissen um eine Methodik der Formung und ihrer Bedingungen im weitesten Sinne. Qualität und Verantwortungsbewusstsein stehen dabei im Mittelpunkt des Denkens und Handelns, denn nicht zuletzt werden unsere Absolventen entscheidenden Einfluss auf die Produktkultur, den wirtschaftlichen Erfolg, die Identität und Akzeptanz von Unternehmen, das ästhetische Verständnis und die Kommunikation in unserer Gesellschaft nehmen.

#### ANSPRUCH

DESIGN PF versteht seinen Bildungsanspruch darin, Erkenntnis aus dem Prozess des Gestaltens zu gewinnen. In der Wechselwirkung zwischen intuitivem Generieren und reflexivem Handeln erarbeiten die Studierenden Lösungen im Kontext kultureller, wirtschaftlicher sowie gesellschaftlicher Relevanz und Verantwortung: Im Mittelpunkt der Ausbildung stehen Reflexionen des Handelns durch das Erfahren und Erleben anhand der zu gestaltenden Form: experimentelles Denken, Verständnis, Analyse und gestalterisches Können stehen im Fokus einer theoriebegleiteten Auseinandersetzung und Persönlichkeitsbildung. Studierende erleben diese in Form eines deutschlandweit einmaligen Fächerangebotes an einer Fakultät, die sich durch eine breite künstlerische, kunst-, design- und medientheoretische sowie wirtschaftliche Grundlagenausbildung und eine spezifische Verfeinerung in den verschiedenen Design-Studiengängen auszeichnet.

Designer sind somit Generalisten mit einer Spezialisierung in gestalterischen, technischen und handwerklichen Disziplinen. Diese Orientierung spiegelt sich in der Bildungsstruktur der Fakultät wieder. Spezialisierte Bachelorstudiengänge werden kontinuierlich, flexibel und

praxisorientiert den Bildungsbedürfnissen und Erwartungen der verschiedenen Berufsbilder angepasst und optimiert. Die Masterstudiengänge ergänzen diese Kompetenzen auf einem kulturellen, technischen und designbezogen-wissenschaftlichen Niveau. Erweitert wird dieses Angebot durch die anderen Fakultäten und Einrichtungen der Hochschule Pforzheim, wirtschaftlicher und wissenschaftlicher Partner sowie vielfältiger erstklassiger internationaler Partnerhochschulen.

Oberstes Ziel der Fakultät für Gestaltung ist, für eine Ausbildung Sorge zu tragen, die es den Absolventen ermöglicht, selbstständig, erfolgreich und dauerhaft in ihrem Beruf zu arbeiten.

Kontinuierliches Hinterfragen der Lehrinhalte und Strukturen sowie ein offener Dialog von Studierenden, Mitarbeitern und Lehrenden sind die Basis für eine kritische Auseinandersetzung mit den Idealen, Zielen und Werten der Fakultät. Dieser Dialog ist die Basis für interne und externe Evaluationen.

Prof. Michael Throm

Dekan der Fakultät für Gestaltung, Hochschule Pforzheim

Oktober 2014

### LEHRANGEBOT DER FAKULTÄT FÜR GESTALTUNG

1.2

Das Lehrangebot der Fakultät für Gestaltung beinhaltet 6 Bachelorstudiengänge sowie 3 Masterstudiengänge. Die Entscheidung für dieses Modell ergibt sich aus der Zielsetzung, hochspezialisierte und damit berufsfähige Gestalter bereits in den Bachelorstudiengängen auszubilden. Der Arbeitsmarkt sucht im Bereich Design ausschließlich nach Spezialisten mit ausgeprägten Kompetenzen und Fähigkeiten in den jeweiligen Berufsbildern. Zudem wurde diese Studiengangsstruktur durch den Abgleich der Studienangebote der wichtigsten internationalen Kooperationspartner bestärkt. Hier versucht die Fakultät die größtmögliche Kompatibilität und Austauschbarkeit zu erreichen.

Ergänzt werden die Bachelorstudiengänge durch den Master of Arts in Transportation Design für Studierende mit einem abgeschlossenen Designstudium und profunden Kompetenzen im Bereich Transportation Design, sowie den Master of Arts in Creative Direction und den Master of Arts in Design & Future Making für alle mit einem anerkannten Abschluss in einem gestalterischen Studium. Alle Masterstudiengänge sind auf die Erweiterung der kreativen und gestalterischen Kompetenzen und Fähigkeiten der Studierenden ausgerichtet und differenzieren sich inhaltlich deutlich von managementorientierten Masterstudiengängen innerhalb und außerhalb der Hochschule Pforzheim. Diese Struktur führt somit die überaus erfolgreiche Tradition der künstlerisch-entwickelnden Gestaltungsausbildung an der Hochschule Pforzheim fort, positioniert die Studiengänge eindeutig im nationalen und internationalen Kontext und differenziert das Angebot merklich vom Wettbewerb.

Die Fakultät für Gestaltung bietet ein extrem breitgefächertes Studienangebot in allen wichtigen Bereichen der Gestaltung und des Designs. Die interdisziplinären Wechselwirkungen, das studiengangübergreifende gemeinsame Studium in den ersten drei Semestern sowie eine Schwerpunktbildung in den Bereichen Grundlagen der Gestaltung, Kulturwissenschaften und Business kennzeichnen die Designausbildung an der Hochschule Pforzheim.

### 1.3 DESIGNPF-STUDIENGÄNGE

- B.A. in Accessoire Design (abgekürzt: AD)
- B.A. in Industrial Design (ID)
- B.A. in Mode (MD)
- B.A. in Schmuck (SD)
- B.A. in Transportation Design (TD)
- B.A. in Visueller Kommunikation (VK)
- M.A. in Creative Direction (MACD)
- M.A. in Design & Future Making (MADFM)
- M.A. in Transportation Design (MATD)

### 1.4 LEHRGEBIETE

#### 1.4.1 Studiengangübergreifende und studiengangspezifische Lehrgebiete

Die Studieninhalte gliedern sich in jedem Studiengang in zwei Bereiche: die studiengangübergreifenden Lehrgebiete und die studiengangspezifischen Lehrgebiete. Studiengangübergreifende Lehrgebiete sind für alle Bachelor-Studiengänge identisch, wohingegen die studiengangsspezifischen Veranstaltungen nur von den Studierenden der betreffenden Fachrichtung belegt werden.

#### 1.4.2 Grundlagen der Gestaltung (künstlerische Gestaltungslehre)

Das studiengangübergreifende Fachgebiet Kunst bildet Gestalter / innen aus,

- die in der Lage sind, eine intuitive Intelligenz im freien Umgang mit innovativen Konzepten, Materialien und Vorgängen zu entwickeln,
- die exemplarisch an bestimmten künstlerischen Vorgängen Wissen und Erkenntnis erwerben,
- die in der Lage sind, über einen subjektiv künstlerischen Ansatz in der Lehre aus den Begegnungen mit neuen, hybriden sowie klassischen Kunstprozessen bislang noch Unentdecktes im größtmöglichen Vorstellungsraum und größtmöglicher Vielfalt entstehen zu lassen,
- die übernommene, antrainierte Mechanismen in Frage stellen und unter Einbezug von Interaktion, Körper, Raum und Zeit einen Kunstbegriff thematisieren und in der Praxis untersuchen,
- die durch ein künstlerisches und kunsttheoretisches Fundament den Raum zur Entfaltung entdecken und künstlerische sowie medial grenzüberschreitende Prozesse in Selbstverantwortung und Offenheit entwickeln,
- die Transparenzen schaffen für die Untersuchung translokaler Zusammenhänge in allgemeinen kulturellen sowie künstlerischen und gestalterischen Bereichen.

#### 1.4.3 Kulturwissenschaften

Die Beschäftigung mit kulturwissenschaftlichen Themen gehört in der Bachelor-Ausbildung der Fakultät für Gestaltung zu den Grundlagen. Die Fakultät ist der Auffassung, dass für die

Bildung der Person und zum nachhaltigen beruflichen Erfolg der Studierenden eine hohe soziale Kompetenz unabdingbare Voraussetzung ist.

Dazu gehört, die jeweils unverwechselbare Intelligenz und Kreativität der Studierenden durch die Auseinandersetzung mit komplexen und abstrakten wissenschaftlichen Theorien herauszufordern und anzuregen. Die Studierenden sollen dadurch in die Lage versetzt werden, Kommunikation auf hohem Niveau und durch präzisen Einsatz von Medien zu erzeugen.

Das Lehrgebiet Kulturwissenschaften vermittelt Wissen und Methoden, die es den Absolventen ermöglichen, ihre gestalterischen Aufgaben exzellent, eigenverantwortlich und kreativ zu lösen.

### Design und Business

1.4.4

Designer sind Dienstleister, die kreative Ideen in vermarktungsfähige Lösungen umsetzen. Vermarktungsfähigkeit und Wettbewerbsfähigkeit sind Eigenschaften, die ein wirtschaftliches und marktorientiertes Verständnis voraussetzen. Ziel des Lehrgebietes ‚Design und Business‘ ist, eine für Designer relevante Grundkenntnis in Wirtschaft, Management, Marketing und Branding zu erzielen. Schwerpunkt dieses Stoffgebietes ist der Wissensstoff, der sowohl für angestellte Designer als auch für Selbstständige als wirtschaftliches Grundwissen von großer Bedeutung ist. Das Stoffgebiet wird untermalt durch praxisorientierte Beispiele, Übungen und durch tagesaktuelle Themen, die den Studierenden vor Augen führen, wie bedeutend das Wissen um wirtschaftliche und unternehmerische Zusammenhänge für das erfolgreiche Arbeiten als Designer ist.

Projektmanagement und Entscheidungsstrukturen in Unternehmen werden ebenfalls in diesem Stoffgebiet behandelt. Die Studierenden bekommen einen Überblick über Gesellschaftsformen, lernen die Fachbegriffe des Managements kennen und können Prozesse und Steuerungsmechanismen in Unternehmen nachvollziehen. Projektmanagement und -organisation werden praxisnah erörtert, so dass die Absolventen in der Lage sind, in immer komplexeren und vernetzteren Projektstrukturen kompetent zu arbeiten.

Das Modul ‚Marke und Marketing‘ lehrt die Themen der Markenbildung und Markensteuerung sowie das Gebiet des Marketings. Design ist immer enger an Markeninhalte und Vermarktungsformen gekoppelt. Designer müssen in der Lage sein, Marketingpläne zu interpretieren und ihre Erfahrung im Umgang mit Zielgruppen, Segmentierung und Differenzierung einzubringen. Markenrecht und allgemeines Schutzrecht hat im Berufsalltag des Designers eine große Bedeutung. In diesem Stoffgebiet werden die Möglichkeiten und Grundlagen des gewerblichen Schutzrechtes dargestellt. Die Studierenden erfahren somit eine Sensibilisierung im Umgang mit schutzrechtlichen Fragen.

Nach dem Studium beginnt eine größere Anzahl von Absolventen ihr Berufsleben mit der Selbstständigkeit. Hierauf werden die Studierenden in Grundzügen vorbereitet und sind in der Lage, die notwendigen Schritte in die Selbstständigkeit kompetent einzuleiten als auch unternehmerisch zu arbeiten.

Angestrebt werden im Stoffgebiet Design und Business interdisziplinäre Angebote, Teilprojekte oder gemeinsame Veranstaltungen mit anderen Bereichen der Hochschule. In diesem Stoffgebiet werden wissenschaftlich an der Weiterentwicklung des Berufsbildes Design gearbeitet und neue Zukunftsfelder und Szenarien entwickelt.

## 1.4.5 Designtools

Im Modul ‚Designtools‘ erlernen die Studierenden die elementaren Grundlagen im Bereich Typografie (Schriftgestaltung), Fotografie sowie den Umgang mit gestaltungsspezifischen Computerprogrammen. Darüber hinaus werden Methodiken und Techniken vermittelt, die es den Studierenden erlauben, ihre Konzepte und Gestaltungsansätze adäquat zu präsentieren.

Die Absolventen dieses Moduls sind somit in der Lage, die für das Design essentiell wichtigen Computerprogramme zu benutzen. Sie können den Computer als Werkzeug zur Lösung ihrer Gestaltungsaufgaben einsetzen und sowohl Grafik-, Text- als auch Bildbearbeitung in hoher Qualität durchführen.

Da die Gestaltung von Schrift in allen Designbereichen eine wichtige Rolle spielt, besitzen die Studenten die fachliche Befähigung, den Aufbau einer Schrift sowie die spezifischen Anforderungen an eine Schrift erklären und Schrift selbst als gestalterisches Mittel nutzen zu können.

Die Sensibilisierung des Auges für die Dinge des Alltags und unserer Umwelt stellen wesentliche Schritte in der Ausbildung zum Designer dar. Die Fotografie spielt hierbei eine zentrale Rolle, vermittelt sie den Studierenden doch den Blick für die Details und die im Design so relevanten Perspektiven, Formen und Ansichten. Die Studenten sind daher in der Lage, neben dem Umgang mit moderner Kamertechnik, die grundlegenden Zusammenhänge über Belichtungszeiten, Blenden oder Brennweiten zu erklären sowie die Kamera als Gestaltungsmittel zu nutzen. Um die erstellten Arbeiten zu präsentieren, bedarf es der fachgerechten Sprache und Technik.

Die Studierenden können nach erfolgreichem Besuch der Modulvorlesung ‚Präsentationstechnik / Rhetorik‘ ihre Designentwürfe angemessen in Wort und Bild präsentieren. Sie kennen sich mit der Gestaltung von multimedialen Präsentationsdramaturgien aus und wissen, was eine erfolgreiche Präsentation ausmacht.

## 1.5 WERKSCHAU / PRÄSENTATION DER SEMESTERPROJEKTE & ABSCHLUSSARBEITEN

Zu Semesterende findet immer eine öffentliche Präsentation (Werkschau) statt, bei der die Studierenden ihre Arbeiten ausstellen – dieser Termin eignet sich hervorragend dazu, sich einen Eindruck vom Studium an der Fakultät für Gestaltung zu verschaffen. Der nächste Termin ist der 11. bis 15. Juli 2017. Das Pforzheimer Jubiläum 250 Jahre Goldstadt im Jahr 2017 feiern wir mit Ausstellungen und einem Symposium. Nähere Informationen im Internet unter [www.hs-pforzheim.de](http://www.hs-pforzheim.de) > Fakultät für Gestaltung > DesignPFSpecial.

## DESIGNPF – DER STUDIENFÜHRER

1.6

Die vorliegende Broschüre beinhaltet die Zulassungsvoraussetzungen, das Bewerbungsverfahren und die Studieninhalte der Designstudiengänge an der Hochschule Pforzheim. Zusätzlich werden Informations- und Beratungsstellen vorgestellt. Die vorliegende Informationsschrift soll und kann keine individuelle Studienberatung ersetzen. Sie ist eher als Beitrag zu einer gründlichen Vorbereitung auf ein Beratungsgespräch zu verstehen.

Dieser Studienführer ist kostenlos bei der Infothek und den Sekretariaten der Hochschule erhältlich. Studien- und Prüfungsordnungen sowie Bewerbungsformulare sind auf der Homepage der Hochschule kostenfrei zum Download bereitgestellt. Er wird einmal jährlich überarbeitet, da sich aber auch zwischenzeitlich Änderungen ergeben, sollten Sie sich vor wichtigen Entscheidungen noch einmal auf unserer HS-Website vergewissern, ob die Angaben noch aktuell sind.

## LESEHILFE STUDIENFÜHRER DESIGNPF

1.6.1

Nachfolgend werden die spezifischen Studiengänge einzeln vorgestellt; beigefügt ist auch eine Kurzversion des jeweilige Studienplans, des Curriculums. Hier ein Beispiel der Darstellung einer Lehrveranstaltung in der vorliegenden Broschüre:



Bitte beachten Sie, dass in diesem Studienführer **nur eine verkürzte Darstellung der Curricula** vorgestellt wird, die einen Überblick darüber geben soll, welches Fach in welchem Semester unterrichtet wird. Die ausführlichen Curricula stehen unter [www.hs-pforzheim.de](http://www.hs-pforzheim.de) > Hochschule > Verwaltung > Studien- / Prüfungsordnung zum Download zur Verfügung<sup>3</sup>, wie auch die Studien- und Prüfungsordnung.

- 1 Die Credit Points / ECTS-Credits beruhen auf dem Arbeitsaufwand der Studierenden, der erforderlich ist, um die erwarteten Lernergebnisse zu erreichen. Die Lernergebnisse beschreiben, was die Lernenden nach dem erfolgreichen Abschluss eines Lernprozesses wissen, verstehen bzw. können sollten; sie beziehen sich auf Deskriptoren für die Referenzniveaus in nationalen und europäischen Qualifikationsrahmen.  
Der Arbeitsaufwand gibt die Zeit an, die Lernende typischerweise für sämtliche Lernaktivitäten aufwenden müssen, um die erwarteten Lernergebnisse zu erzielen.  
60 ECTS-Credits werden für den Arbeitsaufwand eines Jahres formalen Vollzeitlernens (akademisches Jahr) der zugehörigen Lernergebnisse vergeben. Meistens beträgt der Arbeitsaufwand der Studierenden in einem akademischen Jahr 1.500 bis 1.800 Stunden, so dass ein Credit 25 bis 30 Arbeitsstunden entspricht.
- 2 Das Europäische System zur Übertragung und Akkumulierung von Studienleistungen (ECTS) ist ein studierendenorientiertes System zur Akkumulierung und Übertragung von Studienleistungen, das auf der Transparenz von Lernergebnissen und Lernprozessen basiert. Es dient dazu, die Planung, Vermittlung / Bereitstellung, Evaluation, Anerkennung / Anrechnung und Validierung von Qualifikationen bzw. Lerneinheiten sowie die Mobilität der Studierenden zu erleichtern.
- 3 siehe ‚Bachelor / Master Anlagen der Fakultät Gestaltung‘

## 2.1 BACHELOR OF ARTS IN ACCESSOIRE DESIGN

### 2.1.1 KURZPORTRAIT

Die Fakultät für Gestaltung ist weltweit eine der wenigen Design-Hochschulen, die ein Studium im Accessoire Design anbietet. Die Lehre in diesem Studiengang ist eine Synthese von Kunst, Design, Kreativität, Wissenschaft und Praxis. Schwerpunkte sind Themen wie soziale und kulturelle Einflüsse auf die Accessoires und Mode sowie Ästhetik, Kompositions- und Farbtheorie, die in Projektkonzepte und deren praktische Umsetzung einfließen. Das Studium umfasst die Gestaltung von Accessoires vom Unikat bis zu seriellen Produkten. Dabei werden alle Bereiche der Damen- und Herren-Accessories abgedeckt: Schuhe, Taschen und Gepäck, Gürtel und Kleinlederwaren, Brillen, Tücher, Schals, Hüte und dazugehörige Details wie Schließen, Knöpfe und andere schmückende Elemente. Hierbei wird auf verschiedenen Ebenen gearbeitet, vom Unikat über Designer- und Markenaccessoires bis hin zu Modellen mit funktioneller Ausprägung oder mit digitalen / interaktiven Eigenschaften.

Die Integration künstlerischer Ausbildungsfächer wie Malerei, Zeichnung, Skulptur sowie im stehenden und bewegten Bild ist ein wichtiger Bestandteil dieses Studiums. Kulturwissenschaftlichen Fächer wie Designgeschichte, Kunstanalyse, Ästhetik, Semiotik und Kultursoziologie dienen der Intensivierung der Wahrnehmungsmöglichkeiten, das heißt, Zeichen zu lesen, historische Entwicklungen zu erkennen und kulturelles Wissen zu erlangen. Die langjährige Erfahrung zeigt, dass die Studierenden von diesem praktischen und theoretischen Fundus zehren und unverzichtbare Anregungen für den eigenen Werdegang gewinnen.

Hinzu kommen interdisziplinäre Projekte, die Gelegenheit zur Zusammenarbeit mit anderen Designfeldern wie zum Beispiel Schmuck, Mode oder Industrial Design bieten. Der Studiengang Accessoire Design arbeitet mit namhaften Unternehmen, Organisationen und Forschungsinstituten zusammen und fördert Studiensemester und Praktika im Ausland. In den ersten Semestern steht das Experimentieren mit Formen, Farben, Materialien, Schnitten und das Drapieren im Vordergrund.

Themen aus den verschiedensten Bereichen der Accessoires werden analysiert und Konzepte für Kollektionen oder Einzelstücke entwickelt. Danach lernen die Studierenden in Projektarbeiten, in denen alle Stufen der Ausbildung integriert sind, einen eigenen vielseitigen und dennoch unverkennbaren Stil zu entwickeln. Darüber hinaus stärken die Projektarbeiten die Kommunikations- und Entscheidungsfähigkeit sowie das schöpferische Denken. Kenntnisse in Wirtschaft, Management und Marketing im Lehrgebiet Design und Business ergänzen das für alle Designbereiche notwendige Grundlagenwissen.

Im 5. Semester ist ein Praxissemester, bevorzugt im Ausland, Pflicht. Für die Realisation von Projekten stehen im Studiengang Accessoire Design hervorragend ausgestattete Werkstätten und Labore zur Verfügung: Die etwa 85 Studierenden arbeiten an Anlagen für Schnittgestaltung sowie in Leder- und Näh-Werkstätten, in Schmuck- und ID-Werkstätten, in Medienlaboren und in Studios für audiovisuelle Präsentationstechniken.

Exkursionen, Gastvorträge und Workshops werden realisiert sowie Auslandsaufenthalte für Studium und Praxis gefördert. Die regelmäßige Teilnahme an internationalen Wettbewerben ist ein wichtiger Teil der Ausbildung. Des Weiteren nehmen die Studierenden an diversen Modenschauen und Ausstellungen teil und präsentieren ihre Abschlussarbeiten pro

Semester in einer in allen Details eigenverantwortlich organisierten, öffentlichen Werkschau in Pforzheim. Ziel ist die Ausbildung autonomer Künstlerpersönlichkeiten, die imstande sind, eigene Sichtweisen und Ausdrucksmöglichkeiten zu entwickeln und für ihre Arbeiten Autorenschaft zu übernehmen.

### BERUFSBILD

2.1.2

Der Bereich der Accessoires ist neben der Bekleidung ein selbstständiges, wichtiges Thema in der Modeindustrie. Er gehört zu den größten Industriezweigen weltweit und ist eine schnell agierende, facettenreiche und international operierende Branche. Accessoire Design steht für die Entwicklung kreativer, intelligenter und nachhaltiger Lösungen für alle Bereiche. Es beansprucht neben handwerklichem bzw. herstellungstechnischem Verständnis ein hohes Maß an Kreativität. Accessoires wie Schuhe, Taschen, Gürtel, Brillen, Tücher usw. definieren oder akzentuieren heute den Look der Mode; sie sind dabei eines der umsatzstärksten Segmente im Bereich von Mode, sowohl als eigenes Marktsegment der Unternehmen als auch als Zusatz-Geschäft und Image-Träger durch Lizenzvergabe.

Das Berufsbild des Accessoire-Designers bewegt sich im Spannungsfeld zwischen persönlichem und allgemeinem Ausdrucksstil, zwischen Kommerz und angewandter Kunst, eigener Vision und aktuellem Verbraucherbedürfnis sowie unterschiedlichen kulturellen Bedürfnissen. Es gilt sowohl die Konzepte für Designer- und Markenkollektionen, als auch modische Angebote für die Industrie zu erarbeiten, die den Ansprüchen der Verbraucher entgegenkommen.

### BERUFSFELDER

2.1.3

Designer für Accessoires allgemein, Designer für Accessoires spezialisiert, z.B. Schuhe, Taschen etc. Produktmanager, Designkoordinator, Trendscout oder -consultant, Modejournalist, Werbe-, Presse- und Styling-Agentur, Stylist.

### ZIELE DES STUDIENGANGS

2.1.4

Ziel des Studiengangs ist es, kreative Accessoire Designer mit eigener Handschrift auszubilden, die in der Lage sind, in ihren innovativen Konzepten Individualität, handwerkliche Qualität, Problembewusstsein und technisches Know-how miteinander zu verbinden und auch für die Industrie ein Angebot zu erarbeiten, welches den differenzierten Ansprüchen des Verbrauchers entgegenkommt. Das Studium umfasst die Gestaltung von Accessoires der Bereiche Schuhe, Taschen und Gepäck, Gürtel und Kleinlederwaren, Brillen, Tücher, Schals, Hüte und dazugehörige Details wie Schließen, Knöpfe und andere schmückende Elemente, von Unikaten bis zu seriellen Produkten.

### LEHRGEBIETE

2.1.5

- Grundlagen der Gestaltung
- Kulturwissenschaften

- Design und Business
- Designtools
- Designtools (AD)
- Technologie, Konstruktion und Entwicklung (AD)
- Design- und Präsentationstechniken
- Lehrgebietsübergreifende Projektarbeit

## 2.1.6 STUDIENGANGSPEZIFISCHE LEHRGEBIETE

### Designtools (AD)

Darstellungstechnik, technisches Zeichnen auf CAD sowie RHINO-Programmen, und das mediale Gestalten sind wichtige Lehrangebote für Accessoire Designer. Auf diese Weise visualisieren sie zwei- und dreidimensional ihre Ideen und können sie an Spezialisten weitergeben, welche mit der technischen Umsetzung oder Vermarktung betraut sind. Auf der einen Seite ist Präzision verlangt, auf der anderen Seite atmosphärische Darstellung gefordert.

Versierte Dozenten und Mitarbeiter vermitteln diese kreativen Ausdrucksmittel.

In dem gemeinsam mit anderen Studiengängen genutzten Mac Labor werden die Studierenden mit allen relevanten Gestaltungsprogrammen geschult und trainiert, um eine geeignete Ausdrucksform für ihre kreativen Gedanken, Konzepte und Präsentationen zu finden.

### Technologie, Konstruktion und Entwicklung (AD)

Accessoire Designer benötigen im hohen Maße das Verständnis der Schnittkonstruktion und des Modellierens und Drapierens im Bereich des Zwei- und Dreidimensionalen. Für die Erstellung von Prototypen sind Schnittgestaltung und Schnittführung, verknüpft mit ihrer Realisierbarkeit, als wichtiges Gestaltungselement von großer Bedeutung. Daher hängen die Lehrinhalte eng mit den Projektarbeiten und der damit verbundenen Betreuung zusammen. Über die Entwicklung von zunächst Grundschnitten oder einfachen Formen, bis hin zu komplexeren Arbeiten in den höheren Semestern erarbeiten sich die Studierenden ihr Wissen und ihre Techniken als fundamental wichtige Mittel zur gestalterischen Umsetzung ihrer Designs. Eng verbunden damit sind die Bereiche Verarbeitungstechnik und Werkstofflehre, die sowohl in der Feintäschner-Werkstatt, als auch in der Galvanik sowie den Metallwerkstätten des Studiengangs Schmuck, als auch in der Nähwerkstatt des Studiengangs Mode praxisnah vermittelt werden und gleichzeitig ein hohes Maß an Übungsleistung von den Studierenden fordern. Verarbeitungstechniken, Tragekomfort, Bequemlichkeit, Funktionalität, Pflegeeigenschaften, Färbetechniken, Materialbearbeitung und Schmucktechniken sind wesentliche Inhalte dieser Lehrgebiete. Für das spezielle Gebiet Schuhe werden all diese Bereiche im 4. Semester in der Schuhwerkstatt durch Fachleute aus den Bereichen Schuhtechnik und Schuhmacherei gelehrt und praktiziert. Viele innovative Technologien und intelligente Werkstoffe werden dabei in Projekten mit der Industrie und Partnerhochschulen vertieft und entwickelt.

### Lehrgebietsübergreifende Projektarbeit

Die Projektarbeit ist der absolute Schwerpunkt des Studiums Accessoire Design, in dem alle Stufen der Ausbildung integriert sind und als Konzeption formuliert, als Prototypen realisiert oder als Präsentation visualisiert werden. Dadurch entwickelt der Designer seinen flexiblen, aber unverkennbaren Stil. Die gestellten Themen werden anhand umfangreicher Recherchen der Zielgruppe und ihrem sozialem und kulturellem Umfeld, sowie nach psychischer Verfassung, Verhalten, Gewohnheiten, Bedürfnissen, Neigungen und Veranlagungen im

Team mit Studierenden und Dozenten diskutiert. Lifestyle, kulturelle Tendenzen und Trends werden dabei global analysiert. Es geht darum, zu weckende Wünsche der Verbraucher zu entdecken und zu formulieren. Accessoires sind in erster Linie ein Konsumprodukt, können aber – je nach Anspruch und Konzept – auch Angewandte Kunst sein.

In der Projektarbeit entsteht die Formensprache der nonverbalen Kommunikation als Mittel der Selbstdarstellung, des Schmückens und der Gruppenzugehörigkeit. Einsatzbereiche, Anlässe, Traditionen und der Wunsch nach Veränderung sind dabei wichtige Faktoren. Die Projektarbeit hilft dabei, die Entwicklung des Studierenden hin zu Team-, Kommunikations- und Entscheidungsfähigkeit sowie schöpferischem Denken zu stärken.

In einem interdisziplinären Kurzprojekt können je nach Neigung Wirtschaft, Management und Marketing sowie auch Kunst oder angrenzende Designdisziplinen vertieft werden.

### Praxissemester

Das Praxissemester im 5. Semester ist integraler Bestandteil des Studiums. Das Praxissemester ist mit einer Dauer von mindestens 100 Präsenztage und maximal 6 Monaten festgelegt. Ein Praxissemester im Ausland ist empfehlenswert (aber nicht zwingend), da Accessoire Design sich mehr denn je zu einer globalen Disziplin entwickelt hat. Der Einstieg in die Praxis sollte in einem Unternehmen geleistet werden, welches dem angestrebten Berufsziel nahe steht und die Anwendung der gestaltungsrelevanten Aufgaben praxisnah ermöglicht. Die Suche des Praktikantenplatzes ist vom Studierenden selbst zu organisieren und mit dem Studiengang abzustimmen. Das Praxissemester wird vom Studiengang betreut und mit unterstützenden Lehrangeboten flankiert. Das Lehrangebot ‚Unternehmenspraxis‘ und ‚Kollektionssysteme‘ werden in Form von Blockseminaren durchgeführt.

### PERSPEKTIVEN NACH DEM STUDIUM

Die Bandbreite von Accessoires sowie deren globale Vernetzung bewirken ein hohes Interesse des Arbeitsmarktes an Accessoire Designern. Die angebotenen Stellen sind stark unterbesetzt, da es bislang wenige Ausbildungsplätze dafür gibt. DESIGN PF gehört weltweit zu den wenigen Ausbildungsstätten, die diesen Studiengang anbieten. Der Bereich Accessoire Design bietet durch seine Vielfältigkeit die Möglichkeit, kreative Ideen ebenso wie funktionelle Ansprüche zu verwirklichen. Daher ist die berufliche Laufbahn der Absolventen sehr vielseitig: Designer oder Produktmanager in allen Bereichen von Accessoires, bei großen und mittleren Unternehmen sowie Design-Koordinator zwischen Lizenzgeber und Lizenznehmer sind wichtige Tätigkeitsfelder.

Individuelle modische Ansprüche bieten auch selbstständigen Accessoire Designern und kreativen Stylisten gute berufliche Chancen. Durch den hohen Bedarf an professionellen Präsentationen von Accessoires und Mode, z.B. bei Modenschauen, Ausstellungen oder für Werbefotos, können Absolventen auch in Werbe-, Presse und Styling-Agenturen tätig sein. Weitere mögliche Berufsfelder sind Fashionconsulting und Trendberatung sowie Public Relations und Journalismus mit Spezialisierung auf Accessoires. Diese verlangen ein hohes Verständnis für gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklungen, für die kreativen Prozesse des Designs sowie ein geschultes Wahrnehmungsvermögen, um die Ansprüche des Marktes zu definieren und diese für Einkäufer und Endverbraucher zu beschreiben. Die theoretischen Ausbildungsfächer unterstützen auch diese fachlichen Kompetenzen. Die Ausbildung Accessoire Design berücksichtigt die komplexen Ansprüche der einzelnen Sparten. Gleich-



zeitig setzt die Fülle an Tätigkeiten im Bereich Accessoires individuelle Schwerpunkte voraus, die der Absolvent des Bachelor of Arts in Accessoire Design in der Lage ist, festzustellen und erfolgreich auszufüllen.

## 2.1.8 KONTAKT

### PROFESSOREN

Prof. Johann Stockhammer  
(Studiengangsleitung)  
Östliche Karl-Friedrich-Straße 24  
Raum G2.203  
Sprechzeiten: nach Vereinbarung  
Tel. 07231 / 28-6830  
johann.stockhammer@hs-pforzheim.de

### AKADEMISCHE MITARBEIT

Vera Isufaj, B.A.  
Östliche Karl-Friedrich-Straße 24  
Raum G2.205  
Tel. 07231 / 28-6831  
Fax: 07231 / 28-6040  
vera.isufaj@hs-pforzheim.de

### VERWALTUNG & SEKRETARIAT

Sandra Brenk  
Holzgartenstraße 36  
Raum G1.110  
Tel. 07231 / 28-6036  
Fax: 07231 / 28-6040  
sandra.brenk@hs-pforzheim.de



## 2.2 BACHELOR OF ARTS IN INDUSTRIAL DESIGN

### 2.2.1 KURZPORTRAIT

Industrial Designer sind Produktgestalter. Mit ihrer planerisch-schöpferischen Dienstleistung tragen sie zur Bedürfnisbefriedigung und zu einer menschengerechten Umwelt wesentlich bei. Industrial Designer arbeiten in Gebieten des Ausdrucks persönlichen oder gesellschaftlichen Lebensstils. Der Schwerpunkt liegt in einer ausbalancierten Synthese von technisch-wissenschaftlichen, künstlerischen und humanwissenschaftlichen Aktivitäten unter Beachtung ökonomischer und ökologischer Faktoren.

Industrial Design ist heute eines der wesentlichen Standbeine einer erfolgreichen Unternehmensstrategie und verkörpert Unternehmenswerte, Attribute der Unternehmensmarke, Funktion, Innovation, Technologie und Nachhaltigkeit. Industrial Designer gestalten das ganze Spektrum von Industrieprodukten im Bereich Konsumgüter und Investitionsgüter. Der Industrial Designer arbeitet interdisziplinär und übernimmt eine Rolle als Integrator im Sinne der ganzheitlichen Unternehmensgestaltung und des effizienten Designmanagements.

### 2.2.2 BERUFSBILD

Ein Industrial Designer erbringt Leistungen in den Bereichen:

- Ästhetik und Formfindung
- Kontextfähigkeit und Charakterisierung, sowie Verdeutlichung der Produkteigenschaften
- Profilierung der Unternehmensidentität
- Positionierung am Markt und Differenzierung zum Wettbewerb
- Design- und Innovationsmanagement

Die Nachfrage nach Industrial Designern wird auch in Zukunft steigen, da die Konsumenten Anforderungen an neue Produkte entwickeln, und dies wiederum die wachsende Komplexität und Vernetzung von Technologien bedeutet. Die Internationalisierung und der hohe Wettbewerbsdruck erfordern differenzierendere und ausdrucksstärkere Lösungen.

Absolventen des Studiengangs Industrial Design haben verschiedene Möglichkeiten, in das Berufsleben einzusteigen. Design- oder Entwicklungsabteilungen von Industrieunternehmen beschäftigen angestellte Industrial Designer im Bereich Forschung und Entwicklung oder im Bereich Marketing.

Viele Unternehmen, vor allem ohne eigene Designabteilung, greifen in der Produktentwicklung auf externe Designbüros zurück. Die meisten Industrial Designer sind in solchen hoch spezialisierten Büros beschäftigt. Die Anzahl der Mitarbeiter in diesen Unternehmen liegt in der Regel zwischen 3 und 25.

Die Unternehmen beschäftigen Industrial Designer im Angestelltenverhältnis, oftmals aber auch als ‚Freie Mitarbeiter‘. Da Industrial Design unter die freien Berufe fällt, ist es relativ einfach, selbstständig zu arbeiten.

## BERUFSFELDER

2.2.3

Junior / Senior Designer, Art Director, Creative Director, Produktmanager, Strategic Designer, Design Manager in der Konsum- und Investitionsgüterindustrie, Automobil- und Automobilzulieferindustrie, in der Luft- und Raumfahrtindustrie, bei Werbe- und Event Management Agenturen, bei Architekturbüros und Bauträgern, Trendbüros und in der Design-Forschung.

## ZIELE DES STUDIENGANGS

2.2.4

Der Studiengang Industrial Design an der Hochschule Pforzheim positioniert sich traditionell im internationalen Wettbewerb. Dies erfordert höchste internationale Ausbildungsstandards und richtungsweisende studienbegleitende Angebote. Studierende werden in die Lage versetzt, das Erlernte international einzusetzen und ihre persönlichen Chancen für einen erfolgreichen Einstieg in das Berufsleben zu verbessern. Kooperationen zu international führenden Universitäten und Industrieprojekte sind hierfür die Grundlage.

Ziel ist es, die Studierenden zu eigenständigem und kreativem Arbeiten zu befähigen, das kreativ-schöpferisch-geistige Potential zu entwickeln und durch fundiertes Wissen abzusichern. Grundlagen hierzu sind die künstlerischen Gestaltungslehren in 2D, 3D und den Medien, die Grundlagen in den für Designer relevanten Bereichen der Kulturwissenschaft, das Verstehen von unternehmerischen Zusammenhängen, Marken und Marketing sowie der für die Arbeit des Designers notwendigen Rechtsgrundlagen. Technologie und ingenieurwissenschaftliche Gesichtspunkte der Produktentwicklung, der Ergonomie und der komplexen Schnittstelle Mensch-Maschine bilden ebenfalls inhaltliche Schwerpunkte.

Der Studiengang Industrial Design an der Hochschule Pforzheim verfügt über den Zugang zu ausgezeichnet ausgestatteten Werkstätten und Laboren im Haus, in denen die Studierenden ihre Designideen in die Realität überführen und erproben können: Holzwerkstatt, Metallwerkstatt, Galvanik, Keramikwerkstatt, Gold- und Silberschmiede, CAD-Labor (inklusive 3D-Drucker), Mac- und AV-Medien-Labore, Fotostudios, Bleisatz- und Siebdruckwerkstatt u.a.

Die Absolventen sind in der Lage, Designprojekte eigenständig und mit klar definierten Zeit- und Ergebniszielen durchzuführen. Informationsbeschaffung, Entwicklung und Dokumentation der Lösungsschritte sowie der Einsatz moderner Gestaltungs-, Darstellungs-, Präsentation- und Arbeitsmethoden gehören zum Repertoire. Die Absolventen haben ihr Wissen in Projektarbeiten erprobt und vernetztes Arbeiten als auch Teamfähigkeit unter Beweis gestellt. Ziel ist es, auch weiterhin übergreifende Angebote mit anderen Studiengängen und Fachbereichen zu einem festen Bestandteil der Ausbildung zu machen und interdisziplinäres Arbeiten zu fördern. Die ausgebildeten Industrial Designer finden so einen reibungslosen Eintritt in das Berufsleben.

## LEHRGEBIETE

2.2.5

- Grundlagen der Gestaltung
- Kulturwissenschaften
- Design und Business
- Designtools

- Ingenieurwissenschaften (ID)
- Designtools (ID)
- Gestalten im virtuellen Raum
- Lehrgebietsübergreifende Projektarbeit

## 2.2.6 STUDIENGANGSSPEZIFISCHE LEHRGEBIETE

### Designtools ID

Industrial Designer benötigen ausgeprägte Fähigkeiten in der Darstellung ihrer Ideen und formalen Lösungen. Darstellungstechniken und CAD-Programme sind deshalb ein wichtiges Teilgebiet der Designtools. Ob Rendering, Scribble, technische Skizze oder komplexes CAD-Modell, die Studierenden werden in diesem Stoffgebiet ausgiebig trainiert und sind so in der Lage, ihre Kreativität eindrucksvoll auszudrücken.

Die Übergabe von technischen Daten im Bereich Industrial Design nimmt einen hohen Stellenwert ein. Deshalb wird hier ein deutlicher Schwerpunkt gesetzt und CAD ausführlich und praxisnah trainiert<sup>1</sup>. Im 7. Semester erproben die Studierenden das Erlernete nochmals intensiv in einem Design-Projekt.

Designideen werden nicht nur virtuell und zeichnerisch umgesetzt, sondern auch in Form von Anschauungs- oder Handhabungsmodellen dargestellt. Obwohl die Studierenden ein Vorpraktikum durchlaufen haben, in dem ausgiebig handwerkliche und modellbautechnische Erfahrungen gesammelt wurden, erhalten die Industrial Design Studenten eine fundierte Ausbildung am Maschinenpark der hochschuleigenen Werkstätten.

### Ingenieurwissenschaften

Industrial Design und Ingenieurwissenschaften sind eng verzahnt. Design ist ohne tiefes Verstehen von Funktion und technischen Möglichkeiten im Selbstverständnis des Studienganges nicht möglich. Konstruktionslehre, Fertigungstechnik, Werkstofftechnologie und innovative technische Möglichkeiten werden daher in diesem Stoffgebiet ausführlich behandelt. Bei allem Fachwissen steht jedoch die Anwendbarkeit für die täglichen Aufgaben des Designers im Vordergrund. Die Lehrinhalte sind daher praxisnah und entsprechen den Anforderungen, die die Tätigkeit als Industrial Designer mit sich bringt. Ökonomische und ökologische Fragen fließen ebenfalls in dieses Stoffgebiet ein.

Das enge Netzwerk, die Industriekontakte und die gemeinsam mit Unternehmen durchgeführten Projekte ermöglichen es dem Studiengang, Designer aktuell und für die Industrie praxisgerecht auszubilden.

Die Kenntnisse der Schnittstelle Mensch-Maschine und Mensch-Umwelt ist eines der Kernkompetenzen des Berufsbildes eines Industrial Designers. Hier bietet der Studiengang fundiertes Wissen und führt praxisorientierte Forschung und Projekte durch. Das Verhalten in der Benutzung steht genauso im Vordergrund wie das Abwehren von Risiken, die Steigerung von Effizienz und die Nachhaltigkeit im Sinne der Umwelt und der individuellen Gesundheit.

<sup>1</sup> Aktuell werden Kurse in Autodesk Alias, Rhino, SolidWorks und Maya sowie der Adobe Creative Suite angeboten. Des Weiteren steht an Industrial-Design-spezifischer Software zur Verfügung: Mudbox, Showcase, Keyshot, Vray, 3DMax, Blender, Sketchbook Designer u.a.

Gemeinsame Projekte mit Partnerhochschulen, Projekte mit der Industrie und interdisziplinäres Arbeiten innerhalb der Hochschule ermöglichen einen intensiven Austausch und einen hohen Ausbildungsstandard.

### Lehrgebietsübergreifende Projektarbeit

In den Projekten werden neue und eigenständige Gestaltungsansätze, Formensprachen und Lösungsstrategien entwickelt und mit Hilfe der erlernten Designtools umgesetzt. Die Aufgabenstellungen der Projekte sind immer praxisorientiert, die Zusammenarbeit mit Unternehmen oder Institutionen erwünscht und der interdisziplinäre Charakter hervorgehoben.

In der Projektarbeit werden auf der Basis intensiver Recherche und Analyse neue Produktkonzeptionen erarbeitet und gestalterisch umgesetzt. Hier entfaltet sich die für Designer notwendige Begabung zum zielgerichteten schöpferischen Denken und Handeln, die während des ganzen Studiums gefördert wird.

Das Studium vermittelt so alle Phasen des Designprozesses von der Planung über die Konzeption und den Entwurf bis hin zur Realisation. Interdisziplinäre Projekte mit anderen Studiengängen der Hochschule (Ingenieurwissenschaften, BWL und Recht) oder mit Partnern aus der Industrie trainieren die Kommunikationsfähigkeit, fachübergreifendes Arbeiten und Teamfähigkeit. Diese Art der Projektarbeit wird an der Hochschule Pforzheim verstärkt angestrebt. Stegreifprojekte mit bedeutenden Designfirmen und spezielle Kurzprojekte runden die Ausbildung ab.

### Praxissemester

Das Praxissemester im 5. Semester ist integraler Bestandteil des Studiums. Die Dauer des Praktikums im Praxissemester beträgt mindestens 100 Präsenztage und maximal 6 Monate. Das Praxissemester wird vom Studiengang betreut und mit unterstützenden Lehrangeboten flankiert. Diese Lehrangebote, Module Unternehmensgründung und Modul Projektmanagement werden in Form von Blockseminaren durchgeführt.

Geeignete Praktikumsplätze sind vom Studierenden selbst zu organisieren und zur Anerkennung mit dem Studiengang abzustimmen. Während des Praxissemesters gewinnt der Studierende praxisorientierte Einblicke in das spätere Berufsleben. Er arbeitet aktiv in Unternehmen an designrelevanten Aufgabenstellungen mit und dokumentiert die Ergebnisse. Vorzugsweise ist ein Auslandsaufenthalt erwünscht, da dies die internationale Ausrichtung des Studierenden fördert.

## PERSPEKTIVEN NACH DEM STUDIUM

Industrial Design ist ein Wachstumsmarkt. Industrie- und Wirtschaftsverbände, Wirtschaftspolitik und die Unternehmen selbst haben Design als einen der wesentlichen Erfolgsfaktoren herausgestellt. Design trägt ihrer Meinung nach dazu bei, die Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu erhöhen und sowohl im Export als auch im Binnenmarkt dauerhafte Belegung einzuleiten. Gerade das Industrial Design ist aus den erfolgreichen Unternehmen unserer Zeit nicht mehr wegzudenken. Dies wird auch in der Zukunft so bleiben.

Im internationalen Vergleich hat das Deutsche Industrial Design und die Ausbildung der Studierenden eine herausragende Stellung. Der Studiengang Industrial Design in Pforzheim hat eine lange Tradition, erstklassige Verbindungen und Kooperationen und stellt die Leistungs-

fähigkeit jedes Jahr erfolgreich in einer großen Werkschau unter Beweis. Gleichzeitig dient diese Werkschau dazu, Kontakte zu knüpfen und Vermittelbarkeit der Studierenden zu überprüfen. Die gemachten Erfahrungen zeigen gute Vermittlungserfolge.

Die Studenten erhalten eine ganzheitliche Ausbildung, die sie befähigt, gestalterisch zu arbeiten und erfolgreich das Erlernete in marktfähige Produkte umzusetzen. Der Studiengang positioniert sich eindeutig und differenzierend in der Ausbildungslandschaft, internationaler Austausch verstärkt die Positionierung und lässt ein permanentes Benchmarking zu. Durch die deutliche Intensivierung des Stoffgebietes Design und Wirtschaft wird den Studierenden die Kompetenz gegeben, Fragen der Vermarktung und die unternehmerischen Aspekte besser in ihre gestalterische Arbeit zu integrieren.

Der Bachelorstudiengang sorgt mittlerweile sowohl national als auch international für große Nachfrage und gibt so dem Studiengang auch weiterhin die Möglichkeit, aus einer Vielzahl von Bewerbern die geeignetsten auszuwählen, um diese dann zu erstklassigen Industrial Designern mit guten Perspektiven nach dem Studium auszubilden.

## 2.2.8 KONTAKT

### PROFESSOREN

Prof. Ralph Schieschke  
(Studiengangsleitung)  
Holzgartenstraße 36  
Raum G1.316  
Tel. 07231 / 28-7868  
ralph.schieschke@hs-pforzheim.de

Prof. Thomas Gerlach  
Holzgartenstraße 36  
Raum G1.111  
Tel. 07231 / 28-6779  
thomas.gerlach@hs-pforzheim.de

Prof. Jürgen Goos  
Raum G1.306 / 316  
Holzgartenstraße 36  
juergen.goos@hs-pforzheim.de

Prof. Cosima Striepe  
Holzgartenstraße 36  
Raum G1.230  
Tel. 07231 / 28-6752  
cosima.striepe@hs-pforzheim.de

### AKADEMISCHE MITARBEIT

Jessica Giuliano, B.A.  
Holzgartenstraße 36  
Raum G1.306  
Tel. 07231 / 28-6759  
Fax: 07231 / 28-6030  
jessica.giuliano@hs-pforzheim.de

Georg Löschner, B.A.  
Holzgartenstraße 36  
Raum G1.306  
Tel. 07231 / 28-6759  
Fax: 07231 / 28-6030  
georg.loeschner@hs-pforzheim.de

### VERWALTUNG & SEKRETARIAT

Barbara Dofek  
Holzgartenstraße 36  
Raum G1.110  
Tel. 07231 / 28-6786  
Fax: 07231 / 28-6030  
barbara.dofek@hs-pforzheim.de



## 2.3 BACHELOR OF ARTS IN MODE

### 2.3.1 KURZPORTRAIT

Modedesign steht für die Entwicklung kreativer, intelligenter und nachhaltiger Lösungen für alle Bereiche der Bekleidung. Die Mode-, Bekleidungs- und Textilindustrie gehört sowohl zu den größten Industriezweigen weltweit, als auch zu einer schnell agierenden und reagierenden, facettenreichen, vielfältigen sowie international operierenden Branche. Gerade die Mode baute in den letzten Jahren ihren Aktionsradius innerhalb der Gegenwartskultur aus und verstärkte die Allianz zu Sport, Printmedien, Fotografie und Kunst. Modedesign beansprucht neben handwerklichem Verständnis ein hohes Maß an Kreativität.

Auf die unterschiedlichen kreativen und beruflichen Anforderungen ist die Lehre im Studiengang Mode abgestimmt. Sie ist eine Synthese von Kunst, Design, Kreativität, Wissenschaft und Praxis. Ziel der wissenschaftlichen Fächer wie Kunstanalyse, Ästhetik, Semiotik, Modegeschichte und Modetheorie ist die Intensivierung der Wahrnehmungsmöglichkeiten, das heißt, Zeichen zu lesen, historische Entwicklungen zu erkennen und kulturelles Wissen zu vermitteln. Schwerpunkte der Semester sind Themen wie soziale und kulturelle Einflüsse auf die Mode bzw. Wechselwirkungen sowie Ästhetik, Kompositions- und Farbtheorie, die allesamt in Projektkonzepte und deren praktische Umsetzung mit einfließen.

Alle Bereiche der Damen- und Herrenmode vom Unikat, über Designer- und Markenmode bis zur Konfektion, ebenso wie Sport- und Kinderkleidung, Bühnenkostüm, Accessoires und Styling werden dabei angesprochen. Die Basis des Studiums bildet eine künstlerische, technische und theoretische Ausbildung, auf der individuelle Projekte visionär entwickelt und vertieft werden. Themen aus den verschiedensten Bereichen der Mode werden analysiert und Konzepte für Kollektionen, Bühnenkostüm und Accessoires entwickelt. Innerhalb des breit gefächerten Unterrichtsangebots steht in den ersten Semestern das Experimentieren mit Formen, Farben, Materialien und Schnitten im Vordergrund.

Eine ganze Etage mit verschiedenen Werkstätten und geschultem Lehrpersonal steht Studierenden für die Projektrealisation zur Verfügung. Gut ausgestattete Arbeitsplätze mit großzügigen Tischen und eine große Anzahl unterschiedlichster Industrie- und Spezialmaschinen bieten optimale Bedingungen, konzeptionellen Ideen Gestalt zu geben. Ergänzend zu den modespezifischen Werkstätten besteht die Möglichkeit, die Leder- und Schuhwerkstatt des Studiengangs Accessoire Design, die Siebdruckwerkstatt, das Medienlabor (Mac) sowie das Studio für audiovisuelle Präsentationstechniken zu nutzen. Regelmäßig werden Exkursionen, Gastvorträge und Workshops organisiert sowie Auslandsaufenthalte für Studium und Praxis gefördert. Die Studierenden nehmen an Wettbewerben, Modenschauen und Ausstellungen teil und präsentieren ihre Abschlussarbeiten pro Semester in einer in allen Details eigenverantwortlich organisierten, öffentlichen Modenschau.

Die Ausbildung zum Modedesigner bewegt sich im Spannungsfeld zwischen verschiedenen Dimensionen in der Gestaltung (2D - 3D), zwischen persönlichem und allgemeinem Ausdrucksstil in der Produktansicht, zwischen Kommerz und angewandter Kunst, eigener Vision und aktuellem Verbraucherbedürfnis, sowie zwischen divergenten kulturellen Bedürfnissen.

In einem Zertifikatsprogramm werden über die im Lehrplan festgelegten Unterrichtsfächer hinaus Workshops, Seminare und Vorträge zu diversen fachbezogenen Themen, wie zum Beispiel Modejournalismus oder kreative Textilbearbeitung angeboten.

### BERUFSBILD

2.3.2

Die berufliche Laufbahn der Absolventen ist sehr vielseitig; dabei steht die Position als Junior / Senior Designer für Bekleidung an erster Stelle, gefolgt von Kollektionskoordinator, Produktmanager und Stylist in großen und mittleren Bekleidungsunternehmen. Entsprechende Positionen im Bereich Werbung, Medien, Styling und bei Trendbüros gehören genauso dazu, wie die Spezialisierung als Kostümbildner bei Theater, Film und Fernsehen oder als Modejournalist, Consultant und selbstständiger Modedesigner.

### BERUFSFELDER

2.3.3

Modedesigner (DOB, HAKA ,Sports-Wear, KIKO), Kostümdesigner (Theater, TV, Medien), Fashionconsultant, Modejournalist, Werbe-, Presse- und Styling-Agentur, Trendbüros, Kollektionskoordinator, Produktmanager, Stylist.

### ZIELE DES STUDIENGANGS

2.3.4

Ziel des Studiengangs ist es, kreative Modedesigner mit eigener Handschrift auszubilden, die in der Lage sind, in ihren innovativen Konzepten Individualität, handwerkliche Qualität, Problembewusstsein und technisches Know-how miteinander zu verbinden und auch für die Industrie ein Angebot zu erarbeiten, welches den differenzierten Ansprüchen des Verbrauchers entgegenkommt. Das Studium umfasst die Gestaltung von Mode und Bekleidungsprogrammen, von Unikaten bis zu seriellen Produkten.

### LEHRGEBIETE

2.3.5

- Grundlagen der Gestaltung
- Kulturwissenschaften
- Design und Business
- Designtools
- Designtools (Mode)
- Technologie, Konstruktion und Entwicklung (Mode)
- Design- und Präsentationstechniken
- Lehrgebietsübergreifende Projektarbeit

### STUDIENGANGSPEZIFISCHE LEHRGEBIETE

2.3.6

#### Designtools (Mode)

Darstellungstechnik, technisches Zeichnen, CAD<sup>1</sup>, Modeillustration sowie das mediale

<sup>1</sup> CAD = Computer Aided Design, dt.: rechnerunterstützte Konstruktion

Gestalten sind wichtige Lehrangebote für Modedesigner. Auf diese Weise visualisieren sie ihre Ideen zweidimensional und können sie an Spezialisten weitergeben, welche mit der technischen Umsetzung oder Vermarktung betraut sind. Auf der einen Seite ist Präzision verlangt, auf der anderen Seite atmosphärische Darstellung gefordert. Versierte Dozenten und Mitarbeiter vermitteln diese kreativen Ausdrucksmittel.

In den gemeinsam genutzten Mac Laboren werden die Studierenden mit allen relevanten CAD- und Gestaltungsprogrammen geschult und trainiert, um eine geeignete Ausdrucksform für ihre kreativen Gedanken, Konzepte und Präsentationen zu finden.

### Technologie, Konstruktion und Entwicklung (Mode)

Modedesign ist ohne das Verständnis der Schnittkonstruktion im Bereich des Zweidimensionalen und des Modellierens und Drapierens im Dreidimensionalen sowie der Maßkoordinaten des menschlichen Körpers nicht möglich. Für die Erstellung von Prototypen sind Schnittgestaltung und Schnittführung, verknüpft mit ihrer Realisierbarkeit, als wichtiges Gestaltungselement von großer Bedeutung. Daher hängen die Lehrinhalte eng mit den Projektarbeiten und der damit verbundenen Betreuung zusammen.

Ein umfangreiches Archiv von Grundschnitten von der Historie bis zur Neuzeit steht den Studierenden zur Weiterentwicklung und gestalterischen Umsetzung zur Verfügung. Eng verbunden mit dem Design sind die Bereiche Verarbeitungstechnik, Werkstofflehre, Textiles Gestalten und Strick, die ebenso praxisnah vermittelt werden und gleichzeitig ein hohes Maß an Übungsleistung von den Studierenden fordern. Tragekomfort, Bequemlichkeit, Funktionalität, Pflegeeigenschaften, Färbetechniken, Stoffbearbeitung und Schmucktechniken sind wesentliche Inhalte dieser Lehrgebiete. Viele innovative Technologien und intelligente Werkstoffe werden dabei in Projekten mit der Industrie und Partnerhochschulen vertieft und entwickelt.

### Lehrgebietsübergreifende Projektarbeit

Die Projektarbeit ist der absolute Schwerpunkt des Modedesignstudiums, in dem alle Stufen der Ausbildung integriert sind und als Konzeption formuliert, als Prototypen realisiert oder als Präsentation visualisiert werden. Dadurch entwickelt der Designer seinen flexiblen, aber unverkennbaren Stil. Die gestellten Themen werden anhand umfangreicher Recherchen der Zielgruppe und ihrem sozialem und kulturellem Umfeld, sowie nach psychischer Verfassung, Verhalten, Gewohnheiten, Bedürfnissen, Neigungen und Veranlagungen im Team mit Studierenden und Dozenten diskutiert. Lifestyle, kulturelle Tendenzen und Trends werden dabei global analysiert. Es geht darum, zu weckende Wünsche der Verbraucher zu entdecken und zu formulieren. Mode ist in erster Linie ein Konsumprodukt, kann aber – je nach Anspruch und Konzept – auch Angewandte Kunst sein.

In der Projektarbeit entsteht die Formsprache der nonverbalen Kommunikation als Mittel der Selbstdarstellung, des Schmückens und der Gruppenzugehörigkeit. Einsatzbereiche, Anlässe, Traditionen und der Wunsch nach Veränderung sind dabei wichtige Faktoren. Die Projektarbeit hilft dabei, die Entwicklung des Studierenden hin zu Team-, Kommunikations- und Entscheidungsfähigkeit sowie schöpferischem Denken zu stärken. In einem interdisziplinären Kurzprojekt können je nach Neigung Wirtschaft, Management und Marketing sowie auch Kunst vertieft werden.

### Praxissemester

Das Praxissemester im 5. Semester ist integraler Bestandteil des Studiums. Das Praxissemester ist mit einer Dauer von mindestens 100 Präsenztagen und maximal 6 Monaten festgelegt. Ein Praxissemester im Ausland ist empfehlenswert (aber nicht zwingend), da Modedesign

sich mehr denn je zu einer globalen Disziplin entwickelt hat. Der Einstieg in die Praxis sollte in einem Unternehmen geleistet werden, welches dem angestrebten Berufsziel nahe steht und die Anwendung der gestaltungsrelevanten Aufgaben praxisnah ermöglicht. Die Suche des Praktikantenplatzes ist vom Studierenden selbst zu organisieren und mit dem Studiengang abzustimmen. Das Praxissemester wird vom Studiengang betreut und mit unterstützenden Lehrangeboten flankiert. Die Lehrangebote ‚Unternehmensgründung‘ und ‚Präsentationstechnik / Rhetorik‘ werden in Form von Blockseminaren durchgeführt.

2.3.7

### PERSPEKTIVEN NACH DEM STUDIUM

Die starke Differenzierung des Modemarktes sowie dessen globale Vernetzung bewirken ein hohes Interesse an Modedesignern. Die Ausbildung Mode berücksichtigt die komplexen Ansprüche der einzelnen Sparten. Vielfältige Positionen als Designer, Produktmanager und Kollektionskoordinatoren in großen und mittleren Bekleidungsunternehmen stehen zur Disposition. Individuelle modische Ansprüche geben auch selbstständigen Modedesignern und kreativen Stylisten gute berufliche Chancen. Die Modebranche bietet durch ihre vielseitigen Ansprüche die Möglichkeit, kreative Ideen ebenso wie funktionelle Ansprüche zu verwirklichen. Der hohe Bedarf an professioneller Präsentation von Mode, sei es bei Modenschauen, bei Ausstellungen oder für Werbefotos, bietet den Absolventen eine qualifizierte Positionierung in Werbe-, Presse- und Styling-Agenturen.

Fashionconsulting und Trendberatung sowie Public Relations und Modejournalismus verlangen ein hohes Verständnis sowohl für gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklungen als auch für die kreativen Prozesse des Modedesigns, sowie ein geschultes Wahrnehmungsvermögen, um die Ansprüche des Marktes zu definieren und diese für Einkäufer und Endverbraucher zu beschreiben. Die theoretischen Ausbildungsfächer unterstützen auch diese fachlichen Kompetenzen. Im Kostümdesign stehen Positionen in Theater und Oper, in Fernsehproduktionen und für Videoclips zur Verfügung.

Die Fülle an Tätigkeiten im Bereich Mode setzen individuelle Schwerpunkte voraus, die der Absolvent des Bachelor of Arts in Mode in der Lage ist, erfolgreich auszufüllen.

2.3.8

### KONTAKT

#### PROFESSOREN

Prof. Johann Stockhammer  
(Studiengangsleitung)  
Östliche Karl-Friedrich-Straße 24  
Raum G2.203  
Tel. 07231 / 28-6830  
johann.stockhammer@hs-pforzheim.de

Prof. Sibylle Klose  
Östliche Karl-Friedrich-Straße 24  
Raum G2.204, Tel. 07231 / 28-6865  
sibylle.klose@hs-pforzheim.de

Prof. Claudia Throm  
Östliche Karl-Friedrich-Straße 24  
Raum G2.203, Tel. 07231 / 28-6869  
claudia.throm@hs-pforzheim.de

#### AKADEMISCHE MITARBEIT

Dipl.-Des. (FH) Olga Pfeifle  
Östliche Karl-Friedrich-Straße 24  
Raum G2.207  
Tel.: 07231 / 28-6832  
Fax: 07231 / 28-6030  
olga.pfeifle@hs-pforzheim.de



CURRICULUM B.A. MODE	1. SEMESTER	2. SEMESTER	3. SEMESTER	4. SEMESTER	5. SEMESTER	6. SEMESTER	7. SEMESTER	
GRUNDLAGEN DER GESTALTUNG	Zeichnung I 4CR	Zeichnung II 4CR	Malerei III / Fotografie III / Zeichnung III / Skulptur I (Wahl) 5 CR	Audiovisuelle Medien 5 CR	Praktisches Studiensemester Unternehmenspraxis 24 CR	Interdisziplinäres Kurzprojekt (Wahl) 5 CR		
KULTUR-WISSENSCHAFTEN	Malerei I / Fotografie I (Wahl) 4CR	Malerei II / Fotografie II (Wahl) 4CR						
	<b>Form und Theorie</b> Spez. Designgeschichte Mode 2CR	<b>Design und Theorie</b> Modetheorie / -analyse 2CR	<b>Kultur und Theorie</b> Kultursoziologie 2 CR					
	<b>Form und Theorie</b> Kunstgeschichte / -analyse 2CR	<b>Design und Theorie</b> Wahrnehmungstheorie 2CR	<b>Kultur und Theorie</b> Kreativitätstheorie 2 CR					
	<b>Form und Theorie</b> Semiotik 2CR	<b>Design und Theorie</b> Ästhetik 2CR						
DESIGN UND BUSINESS				<b>Design und Management</b> Design & Marke / Branding, Design & Marketing, Design & Management jeweils 2 CR			<b>Kreativwirtschaft</b> BWL für Designer – 2CR, Business Plan – 1 CR, Recht für Designer – 2CR	
DESIGNTOOLS		<b>Grundlagen Designtools</b> Einführung Fotografie 2 CR						
		<b>Grundlagen Designtools</b> Einf. Typografie u. Zeichen 2 CR						
		<b>Grundlagen Designtools</b> Präsentationstechnik / Rhetorik 1 CR						
STUDIENGANGS-SPEZIFISCHE DESIGNTOOLS	<b>IT-Grundlagen d. Gestaltung</b> Einführung IT-Grundlagen (Block) 2 CR		<b>Darstellg. &amp; Präsent. Mode I</b> Technisches Zeichnen CAD (Block) – 2 CR				<b>Darstellg. &amp; Präsent. Mode II</b> Des.zeichnen: Illustration & Style – 4 CR	
	<b>IT-Grundlagen d. Gestaltung</b> Mediales Gestalten I 3 CR		<b>Darstellg. &amp; Präsent. Mode I</b> Mediales Gestalten II 3 CR			<b>Darstellg. &amp; Präsent. Mode II</b> Portfolio - persönl. Illustrations- und Zeichenstile – 1 CR		
BEKLEIDUNG UND KONSTRUKTION	<b>Design &amp; Technologie</b> Werkstattkurs (Block) 0 CR		<b>Des. Technol. &amp; Entwickl. I</b> Schnittkonstr. IV - Womenswear 3 CR	<b>Des. Technol. &amp; Entwickl. II</b> Drapieren 3 CR				
	<b>Design &amp; Technologie</b> Schnittkonstruktion I + II 3 CR		<b>Des. Technol. &amp; Entwickl. I</b> Materialtechnologien 2 CR	<b>Des. Technol. &amp; Entwickl. II</b> Research Journal - Drapieren 2 CR				
	<b>Design &amp; Technologie</b> Verarbeitungstechnik 2 CR			<b>Strick Design &amp; Entwickl.</b> Textiles Gestalten Strick 2 CR				
				<b>Strick Design &amp; Entwickl.</b> Kurzprojekt Strick 3 CR	Praktisches Studiensemester Kollektionssysteme 6 CR			
PROJEKTARBEITEN	<b>Design Projekt I</b> Design-Grundlagen 2 CR	<b>Design Projekt II - Menswear</b> Projekt Menswear 6 CR	<b>Design Projekt III</b> Womenswear 6 CR	<b>Design Projekt IV</b> Option I: Projekt Prime Market oder Option II: Projekt Street Wear 8 CR			<b>Design Projekt V</b> Option I: Marke & Menswear oder Option II: Marke & Womenswear 9 CR	<b>Design Projekt VII - Präsentation</b> Kollektion & Styling, Kollektion & Repräsentation, Recherche & Dokumentation jeweils 2 CR
	<b>Design Projekt I</b> Historisches / Experiment. Proj. 4 CR	<b>Design Projekt II - Menswear</b> Schnittkonstrukt. III - Menswear 3 CR	<b>Design Projekt III</b> Struktur- und Markenanalyse 2 CR					
		<b>Design Projekt II - Menswear</b> Des.zeichnen - Darstell.technik I 2 CR	<b>Design Projekt III</b> Des.zeichnen - Darstell.technik II 3 CR	<b>Design Projekt IV</b> Darstellungstechnik III 2 CR		<b>Fachvertiefung</b> Interdisziplinär (Wahl) 5 CR	<b>Design Projekt VI</b> Abschlussprojekt – 10 CR Dachmarke & Diffusionlines 2 CR	
							<b>Bachelor Thesis</b> 12 CR	
210 ECTS / 134 SWS	30 Credits	30 Credits	30 Credits	31 Credits	30 Credits	29 Credits	30 Credits	

## 2.4 BACHELOR OF ARTS IN SCHMUCK

### 2.4.1 KURZPORTRAIT

Schmuck ist Material am Körper. Wenn wir Schmuck machen, dann formen, behandeln und kombinieren wir Materialien und bringen sie an den Körper. Wir schaffen Objekte, deren Zweck keine direkte Funktion, sondern eine symbolische Wirkungsweise hat. Das heißt, Schmuck ist ein ästhetischer Weg, etwas auszudrücken, das wir in keiner anderen Weise sagen können oder wollen. Wie und wo diese Stücke verkauft und vor allem von wem und in welcher Weise sie getragen werden, ist Teil der Gestaltung und beeinflusst ihren symbolischen Gehalt.

Sich schmücken gehört zum Wesen des Menschen. Schmuck kann Erinnerungen speichern, kann Mittler sein zwischen dem Ich und dem Anderen. Als Katalysator im Wechselspiel zwischen der Innen- und Außenwelt, zielt Schmuck vor allem auf die Kommunikation von Individuen ab. In diesem Sinne ist er eine urmenschliche Ausdrucksform, eine ästhetische Sprache, die einer Person die Möglichkeit bietet, sich innerhalb einer bestimmten soziologischen, historischen und kulturellen Realität zu positionieren und manifestieren.

Objekte der Alltagskultur gehören ebenso existentiell zum Wesen des Menschen wie Schmuck – von der profanen, ersten ‚Verlängerung‘ des menschlichen Körpers als Hilfswerkzeug, bis zum Bestandteil persönlicher und gesellschaftlicher Rituale. Sie umfassen einen großen Bereich – von der Tischkultur bis hin zur Beleuchtung und Möbel. Die Beziehung zwischen uns und den Objekten, die wir zur Gestaltung unseres täglichen Lebens aussuchen, steht in einem Wechselspiel zwischen Dynamik und Statik, Bewusstem und Unbewusstem, purer Sinnenfreude bis zur kritischen Auseinandersetzung mit deren Definition, Funktion und Sinn. Immer stehen sie im Dialog mit uns und der Gesellschaft – kritisch, wie auch zukunftsweisend. Mit ihnen definieren wir unser Umfeld und navigieren innerhalb dessen Rahmen.

Unsere Arbeit ist ein ständiger Prozess des Erforschens und Entdeckens, in dem tradierte Vorstellungen, Erwartungen und Untersuchungen gelockert, das Unbekannte, Vieldeutige und Rätselhafte zugelassen, Witz und Paradoxien formuliert, die Fähigkeit zur Beobachtung und Aufmerksamkeit geschärft, Scharfsinn und Geistesgegenwart freigesetzt werden. Fertigkeiten, die zukunftsweisende Qualitäten in sich bergen. Diese grundsätzlichen Charakteristika finden sich bei allen Varianten im Bereich des Schmucks und der Objekte der Alltagskultur, ob es sich um Unikate, limitierte Kleinserien oder industriell hergestellte Serien handelt. Die Übergänge zwischen den Varianten sind dabei fließend. Der Schwerpunkt, Schmuck oder Objekte der Alltagskultur, wird von den Studierenden nach Wahl der spezifischen Projektarbeiten gesetzt.

Die Studierenden an der Fakultät für Gestaltung in Pforzheim entwickeln in Kenntnis von traditionellen und neuen Techniken ihre eigenen Kriterien für einen souveränen Umgang mit Traditionen. Ziele des Studienganges sind Sicherheit in der Gestaltung und im Handwerk sowie das Herausbilden einer persönlichen gestalterischen Haltung. Das eigene Tun soll reflektiert, die eigenen Werke sollen professionell präsentiert und marktwirtschaftlich platziert werden können. Das Studium gewährleistet einen Übergang ins Berufsleben durch ergänzende Inhalte in Recht und Wirtschaft für Designer.

### BERUFSBILD

2.4.2

Absolventen sind professionelle und wegweisende Schmuck- und Objektedesigner und -designerinnen. Sie sind sowohl selbstständig, als auch im Angestelltenverhältnis tätig. Ihr Arbeitsfeld reicht von der eigenen Ateliertätigkeit mit Ausstellungen in Galerien und Museen bis zur Beschäftigung in Designbüros und Industriebetrieben für die Serienproduktion oder auch in der Lehre.

### ZIELE DES STUDIENGANGS

2.4.3

- künstlerische Sicherheit in der Gestaltung und im Handwerk
- innovatives Denken und Handeln in der Umsetzung
- Entwicklung einer persönlichen gestalterischen Haltung
- Reflektieren des eigenen Tuns
- Kenntnisse der technischen Möglichkeiten
- sicherer, neuartiger Umgang mit klassischen sowie neuen Techniken und Materialien
- Techniken neuartig anwenden
- Präsentation und Promotion der eigenen Werke
- Verknüpfung hoher kreativer Qualität mit Rentabilität
- strategische Kalkulationen
- eigene Werke und eventuelle Patente marktwirtschaftlich platzieren

### LEHRGEBIETE

2.4.4

- Grundlagen der Gestaltung
- Kulturwissenschaften
- Design und Business
- Designtools
- Designtools (SCHMUCK)
- Techniken & Materialien
- Lehrgebietsübergreifende Projektarbeit

### STUDIENGANGSPEZIFISCHE LEHRGEBIETE

2.4.5

#### Designtools SCHMUCK

Die studiengangsspezifischen Designtools ermöglichen es den Studierenden, Werkzeuge für die Kommunikation, Vermittlung und Präsentation ihrer Arbeiten zu entwickeln. Designzeichnen und CAD im Rhino bieten individuelle Optionen im Gestaltungsprozess an und funktionieren auch als reine Kommunikations- und Umsetzungswerkzeuge.

Für die Vermittlung des eigenen Schaffens ist es wichtig, ein Verständnis für die spezifischen Ausstellungsmöglichkeiten zu entwickeln. So erhält das eigene Werk die Chance, zur kulturellen und gesellschaftlichen Entwicklung beizutragen. Die angebotenen Ausstellungswerkzeuge ‚Werkschau‘ und ‚Galerien, Museen, Messen‘ ermöglichen es, verschiedene Kommunikationsplattformen in Theorie und Praxis kennen zu lernen.

**Techniken und Materialien**

Im Lauf des Studiums beschäftigen sich die Studierenden unter anderem mit Gold- und Silberschmiedetechniken, mit dem Gravieren und Emailieren, der Galvanik und der Keramik, mit CAD, Rapidprototyping und der Verarbeitung diverser Kunststoffe und Edelsteine. Durch das befruchtende Spiel zwischen neuen und traditionellen Materialien, Technologien und Gewohnheiten wird ein schöpferischer Bezug zum Alltäglichen geschaffen. Die hervorragende technische Einrichtung der Werkstätten und die intensive Betreuung erlauben eine fundierte technische und künstlerische Ausbildung, die im internationalen Vergleich einzigartig ist.

**Lehrgebietsübergreifende Projektarbeiten**

Der Schwerpunkt der gestalterischen Entwicklung erfolgt in den Projektarbeiten. Je nach Thematik liegt eine Arbeit im Bereich der Autorenschaft, der Multiples, der Zusammenarbeit mit der Industrie oder in einer alleinigen Recherche. Eine wichtige Rolle bei der individuellen Gestaltung des Studiums spielen deshalb eigene Themenvorschläge sowie die Wahl von Fachvertiefungen in anderen Bereichen.

Die Spezialisierung auf Schmuck und / oder die Gestaltung von Objekten der Alltagskultur wird mit der entsprechenden Auswahl der Projektarbeiten sowie der Bachelor-Thesis erreicht.

**Praxis und internationale Erfahrung**

Den Studierenden werden bereichernde Erfahrungen außerhalb der Hochschule ermöglicht. Dazu zählt insbesondere das Praxissemester im 5. Semester. Es ist integraler Bestandteil des Studiums und dient dazu, die Kommunikation und Arbeit mit Firmen, Gestaltern und Galerien, praxisbezogen zu erlernen. Des Weiteren ist ein Austauschsemester an einer unserer weltweit etwa 9 Partnerhochschulen empfehlenswert. Das Lehrangebot ‚Portfolio gestalten‘ stellt einen wichtigen Bestandteil der Entwicklung einer professionellen Selbstpräsentation dar. Internationale Messen, die der Studiengang regelmäßig als Plattform nutzt, bieten die Möglichkeit, Erfahrungen im Bereich Präsentation zu sammeln und Kontakte zu knüpfen. Oft dienen sie unseren Absolventen als Sprungbrett ins Berufsleben.

**2.4.6 PERSPEKTIVEN NACH DEM STUDIUM**

Durch das breit angelegte, vielschichtige Studium werden Schmuck-Absolventen zu wegweisenden Schmuck- und Objektdesignern und -designerinnen. Sie erlangen das Selbstvertrauen und das Können, ihren eigenen Weg zu gehen, sich zu behaupten und der Gesellschaft und den Märkten maßgebende Impulse zu liefern. Sie sind sowohl selbstständig als auch im Angestelltenverhältnis tätig. Ihr Arbeitsfeld reicht von der eigenen Ateliertätigkeit bis zur Beschäftigung in Designbüros und Industriebetrieben oder in der Lehre. Im internationalen Vergleich erlangen die Studierenden der Pforzheimer Fakultät für Gestaltung ein hohes künstlerisches Niveau.

**KONTAKT****PROFESSOREN**

Prof. Andreas Gut  
(Studiengangsleitung)  
Holzgartenstraße 36  
Raum G1.203  
Tel. 07231 / 28-6745  
andreas.gut@hs-pforzheim.de

Prof. Christine Lüdeke  
Holzgartenstraße 36  
Raum G1.205  
Tel. 07231 / 28-6780  
christine.luedeke@hs-pforzheim.de

**AKADEMISCHE MITARBEIT**

Dipl.-Des. (FH) Katharina Baur  
Holzgartenstraße 36  
Raum G1.202  
Tel. 07231 / 28-6727  
Fax: 07231 / 28-6030  
katharina.baur@hs-pforzheim.de

Nina Raitano, B.A.  
Holzgartenstraße 36  
Raum G1.202  
Tel. 07231 / 28-6727  
Fax: 07231 / 28-6030  
nina.raitano@hs-pforzheim.de

**VERWALTUNG & SEKRETARIAT**

Barbara Dofek  
Holzgartenstraße 36  
Raum G1.110  
Tel. 07231 / 28-6786  
Fax: 07231 / 28-6030  
barbara.dofek@hs-pforzheim.de



## 2.5 BACHELOR OF ARTS IN TRANSPORTATION DESIGN

### 2.5.1 KURZPORTRÄT

Der Studiengang Transportation Design bildet zukünftige Designer im speziellen Bereich des Fahrzeugdesigns aus. Inhalt der fachspezifischen Ausbildungen sind Grund- und Spezialkenntnisse, die den Designer zur gestalterischen Bearbeitung von Fahrzeugprojekten des Individual- und öffentlichen Verkehrs befähigen.

Der Schwerpunkt der Arbeit liegt auf dem Automobil. Der Designprozess in der Automobilindustrie fordert durch seine hohe Arbeitsteiligkeit und thematische Spezialisierung ein professionelles Profil der Designer, welches in allen Sparten der Fahrzeuggestaltung anwendbar ist. Durch die Zusammenstellung der Unterrichtsinhalte und die Vernetzung des theoretischen mit dem praktischen Unterricht (projektbezogene Gliederung der Studieninhalte) wird diesen Bedingungen Rechnung getragen.

Das Studium verläuft unter enger und ständiger Zusammenarbeit mit der Industrie. In den höheren Semestern wird während des Studiums mindestens eine Projektarbeit in Zusammenarbeit mit einem großen Fahrzeughersteller oder Zulieferer umgesetzt. Auch Medien, Institutionen und wissenschaftliche Institute kommen als Projektpartner in Frage. Lehraufträge werden in der Regel von in der Industrie tätigen Designern ausgeführt.

Der Studiengang ist in seiner jetzigen Konzeption in Deutschland einmalig und unterhält zum Erfahrungsaustausch Kontakte zu vergleichbaren Studiengängen in Europa, Asien und den USA.

### 2.5.2 BERUFSBILD

Der Absolvent des Studiengangs wird befähigt, die Stelle eines Junior Ex- oder Interieurdesigners in einem Designteam der Fahrzeugindustrie einzunehmen. Diese Stelle kann er sowohl im Serien- als auch im Advanced Design bekleiden. Er ist in der Lage, Fahrzeuge oder Fahrzeugkategorien zu konzipieren und auf einer technischen Basis (grobes oder detailliertes Package) anzuwenden, die Ergebnisse darzustellen, zur geeigneten Form der Präsentation vorzubereiten und zu präsentieren. Durch sein Kontaktwissen kann er sowohl mit Mitarbeitern des Marketings als auch mit Entwicklungsingenieuren auf fachlicher Ebene kommunizieren und so in fachübergreifenden Teamstrukturen arbeiten. Weiterhin ist es ihm möglich, die Umsetzung eines Entwurfs in ein maßstäbliches oder 1:1 Modell in Zusammenarbeit mit einem Modelleur bzw. Modelleurteam zu betreuen. Die Gestaltungsarbeit kann er sowohl als einzelner Designer wie auch als Mitglied eines größeren Designteam leisten.

### 2.5.3 ZIELE DES STUDIENGANGS

Das Angebot des Studiengangs richtet sich an Bewerber, die ihr Interesse und ihre Leidenschaft für Fahrzeuge, ein überdurchschnittliches technisches Verständnis und nicht zuletzt künstlerische Begabung und Intentionen in einem Beruf vereinen wollen. Durch eine vernetzte, stark an der Projektarbeit orientierten Art der Wissensvermittlung zielt die Ausbildung auf eine möglichst hohe berufliche Einstellbarkeit der Absolventen hin. Der Absolvent soll mit einer fundierten theoretischen Grundausbildung und dem fahrzeugspezifischen Spezialwissen in das Berufsleben einsteigen. Darüber hinaus sind die Fähigkeit der Darstellung

von Entwürfen auf hohem Niveau, Erfahrung bei der Projektplanung- und Abarbeitung, gestalterische Fähigkeiten und Fertigkeiten bei der Initiierung, Durchführung und Vollendung von kreativen Prozessen Ziel der Ausbildung. Sie soll eine möglichst reibungslose Einführung in ein bestehendes Designteam und eine von Anfang an hohe Produktivität bei der Arbeit gewährleisten.

### LEHRGEBIETE

- Grundlagen der Gestaltung
- Kulturwissenschaften
- Design und Business
- Designtools
- Ergonomie / Konstruktionslehre
- Darstellung / Präsentation
- Materialien im Fahrzeuginnenraum
- CAD<sup>1</sup> / CAS<sup>2</sup> automotive
- Lehrgebietsübergreifende Projektarbeit

2.5.4

### STUDIENGANGSPEZIFISCHE LEHRGEBIETE

#### Ergonomie / Konstruktionslehre

Hierbei geht es um die Vermittlung von technischem, ergonomischen und fahrzeugspezifischem Grund- und Spezialwissen (je ein Kurs).

Thema des ersten Kurses ist der grundsätzliche Aufbau eines Fahrzeuges aus einzelnen Baugruppen, deren Funktionen und Variationen. Hierzu gehören Fahrwerk, Antrieb, Fahrgastraum mit entsprechender Ausstattung, Karosserie und Nebenaggregate. Besonders für das Thema Innenraum sind die Grundlagen der menschlichen Ergonomie nötig, die innerhalb des Studienverlaufs parallel vermittelt werden. Weitere Schwerpunkte der Ausbildung sind die Prinzipien, gesetzliche Bestimmungen und technische Lösungen für die aktive und passive Sicherheit im Fahrzeug.

Im zweiten Teil des Kurses werden die Kenntnisse aus dem ersten Teil vertieft und ergänzt. Weiterhin werden Grundlagen in Aerodynamik, Fahrphysik und Wissen über alternative Antriebs- und Herstellungsmethoden vermittelt. Übungen werden, falls möglich, durch Anwendung des erlangten Wissens auf das jeweilige eigene Fahrzeugprojekt durchgeführt.

#### Darstellung / Präsentation

Die Studenten erlernen verschiedene Techniken der Darstellung von gestalterischen Entwürfen und erlangen durch Übungen Fertigkeiten. Grundlegende Prinzipien der Präsentation eines Entwurfs in Wort und Bild werden vermittelt und – immer im Zusammenhang mit der laufenden Projektarbeit – in Anwendung gebracht.

Die Fähigkeit des Zeichnens in seinen Anwendungsformen als Denkmittel (subjektinternes Geometriemodell, ‚Niederschrift‘ von Ideen, Formentwicklung durch zeichnerische Variation) sowie als Kommunikationsmittel ist ein unbedingter Bestandteil des Fahrzeugdesignberufs. Zusätzlich übernimmt die Zeichnung in den überwiegend international besetzten Design-

<sup>1</sup> CAD = Computer Aided Design, dt.: rechnerunterstützte Konstruktion

<sup>2</sup> CAS = Computer Aided Styling

studios der Fahrzeugindustrie eine weitere Funktion der internen Kommunikation. Zweiter wichtiger Gegenstand dieses Ausbildungsteils bildet die Erstellung von Renderings<sup>3</sup> – sowohl mit Markertechniken als auch mit 2D Computerprogrammen. Dabei stehen besonders die Teilgebiete Flächenmodellierung und Funktionsdarstellung im Vordergrund. Die Aufbereitung von Darstellungen zu Illustrationen sowie die Konzeption und das Layout von Präsentationen schließen das Themengebiet ab.

### Materialien im Fahrzeuginnenraum

Fachwissen über Materialien, die im Innenraum von Fahrzeugen zum Einsatz kommen, ihre Herstellung, Verarbeitung und Haptik sowie grundlegende Kenntnisse über den Aufbau und Arten von Geweben, Leder, Kunststoffen und Materialgemischen werden innerhalb dieses Lehrgebiets vermittelt.

Die Anwendung des Wissens erfolgt am jeweilig zu bearbeitenden Interieurprojekt. Besonders das Experimentieren mit neuen Materialien bzw. die unkonventionelle Anwendung herkömmlicher Materialien wird im Verlauf der Übungen im Lehrgebiet gefordert. Zur Illustration des theoretischen Wissens werden Exkursionen in produzierenden und verarbeitenden Unternehmen durchgeführt. Auch mit Proben von Originalmaterialien wird gearbeitet. Grundlagen der Wahrnehmungspsychologie, der Ergonomie des Menschen, der Textilverarbeitung und des Textildesigns sowie der akustischen Eigenschaften von Materialien sind Gegenstand der Ausbildung.

### CAD / CAS automotive

Dieses Themengebiet umfasst die Entwurfsarbeit und Darstellung eines Designentwurfes als virtuelles, dreidimensionales Modell. Die Anwendung des erlernten Wissens findet grundsätzlich am jeweiligen in Bearbeitung befindlichen Projekt statt.

Erstes Ziel ist die Befähigung des Studenten zur Umsetzung eines zweidimensionalen, zeichnerischen Entwurfs in ein dreidimensionales, virtuelles Gittermodell. Besondere Schwerpunkte bilden die Fähigkeit des Arbeitens auf einem virtuellen Package bzw. mit den Daten technischer Baugruppen des Fahrzeugs, der Modellierung von Freiformflächen im Raum, der Beherrschung von Volumen und deren Kombination und Subtraktion sowie der maßlichen Analyse und Auswertung eines erstellten Modells.

Zweites Hauptthema bildet die Belegung der Oberflächen eines Gitterlinienmodells und die (bildliche) Simulation von Farben, Strukturen und Oberflächenbeschaffenheiten sowie grafischen Elementen im Ex- und Interieurbereich.

Drittes Hauptthema ist die Erzeugung von digitalen Bildern (Computerrenderings) und die dafür notwendigen Kenntnisse über Raum- und Lichtmodelle, Bilderzeugung und Beeinflussung der Bildqualität in 3D-Programmen.

Für die Simulation einfacher technischer Funktionen am Fahrzeug werden die Grundlagen der Animationen vermittelt und an einem Beispiel angewendet.

<sup>3</sup> Ein Rendering nennt man die Umsetzung einer vorher mit Bleistift / Kugelschreiber angelegten Skizze in differenzierterer Darstellung.

## PERSPEKTIVEN NACH DEM STUDIUM

2.5.6

Ein überwiegender Teil der für den Absolventen des Studiengangs in Frage kommenden Arbeitsplätze befinden sich in den Designstudios der Fahrzeugindustrie – vornehmlich der Automobilindustrie. Der Absolvent bewirbt sich in der Regel auf eine Stelle als Junior-Designer. Der relevante Arbeitsmarkt ist hier nicht auf Deutschland bzw. Europa beschränkt.

Generell sind die Designstudios in aller Welt international besetzt. Das verlangt vom Absolventen bei der Suche nach einem Arbeitsvertrag hohe Flexibilität in der Wahl des zukünftigen Aufenthaltsortes. Auf die Arbeits- und Kommunikationsweise in einem solchen Studio sind die Absolventen durch die Ausbildung im Studiengang Transportation Design vorbereitet. Durch die Mitarbeit an gemeinsamen Fahrzeugprojekten mit der Industrie haben sie bereits Kontakterfahrungen mit Kollegen aus deren Studios sowie mit Designern aus der Managementebene. Durch Kontakte des Studiengangs mit vergleichbaren Schulen im Ausland sind die Studenten in der Lage, ihre Fähigkeiten zu vergleichen und nach Stärken und Schwächen einzuschätzen und so ihre Bewerbungen zielgenau zu platzieren. Die während des Studiums herausgearbeiteten Präferenzen für Sparten, Aufgabengebiete bzw. Fahrzeugtypen tragen hierzu ebenfalls bei.

Als berufliche Aufstiegsmöglichkeiten stehen dem Studierenden die Projektverantwortung, Projektleitung, Teamleitung, Studio- oder Gruppenleitung bzw. eine Tätigkeit im Designmanagement offen.

## KONTAKT

2.5.7

### PROFESSOREN

Prof. Lutz Fügner  
(Studiengangsleitung)  
Eutinger Straße 111 (B 10)  
Tel. 07231 / 28-6900  
lutz.fuegener@hs-pforzheim.de

Prof. James Kelly  
Eutinger Straße 111 (B 10)  
Tel. 07231 / 28-6891  
james.kelly@hs-pforzheim.de

### AKADEMISCHE MITARBEIT

Dipl.-Des. (FH) Monika Markert  
Tel. 07231 / 28-6892  
Fax: 07231 / 28-6890  
monika.markert@hs-pforzheim.de

Dipl.-Des. (FH) Karen Feiter  
Tel. 07231 / 28-6898  
Fax: 07231 / 28-6890  
karen.feiter@hs-pforzheim.de

### VERWALTUNG & SEKRETARIAT

Barbara Dofek  
Holzgartenstraße 36  
Raum G1.110  
Tel. 07231 / 28-6786  
Fax: 07231 / 28-6030  
barbara.dofek@hs-pforzheim.de

CURRICULUM B.A. TRANSPORTATION DESIGN	1. SEMESTER	2. SEMESTER	3. SEMESTER	4. SEMESTER	5. SEMESTER	6. SEMESTER	7. SEMESTER		
GRUNDLAGEN DER GESTALTUNG	Zeichnung I 4CR Malerei I / Fotografie I (Wahl) 4CR	Zeichnung II 4CR Malerei II / Fotografie II (Wahl) 4CR	Malerei III / Fotografie III / Zeichnung III / Skulptur I (Wahl) 5 CR	Malerei IV / Fotografie IV / Zeichnung IV / Skulptur II (Wahl) – 5 CR	<b>Praktisches Studiensemester</b> Unternehmenspraxis 24 CR	Audiovisuelle Medien 5 CR			
KULTUR-WISSENSCHAFTEN	<b>Form und Theorie</b> Allgem. Designgeschichte, Kunstgeschichte / -analyse, Semiotik – jeweils 2 CR  <b>Kultur und Theorie</b> Kultursoziologie, Kreativitätstheorie, Medientheorie jeweils 2 CR	<b>Design und Theorie</b> Spez. Designgeschichte KFZ 2CR  <b>Design und Theorie</b> Wahrnehmungstheorie 2CR  <b>Design und Theorie</b> Ästhetik 2CR							
DESIGN UND BUSINESS				<b>Design und Management</b> Design & Marke / Branding, Design & Marketing, Design & Management jeweils 2 CR			<b>Kreativwirtschaft</b> BWL für Designer – 2CR, Business Plan – 1 CR, Recht für Designer – 2CR		
DESIGNTOOLS	<b>Grundlagen Designtools</b> Einführung Fotografie 2 CR  <b>Grundlagen Designtools</b> Einf. Typografie u. Zeichen 2 CR  <b>Grundlagen Designtools</b> Präsent.technik & Rhetorik 1 CR								
STUDIENGANGS-SPEZIFISCHE DESIGNTOOLS		<b>Grundlagen Designtools TD</b> IT-Grundlagen (Block) 2 CR  <b>Grundlagen Designtools TD</b> Werkstattkurs Clay 3 CR  <b>Designtools TD</b> Designzeichnen – 2 CR, Rendering – 4 CR	<b>Entwurfsmethoden &amp; Präs.</b> Moderne Entwurfsmethoden 3 CR  <b>Entwurfsmethoden &amp; Präs.</b> Präsentationsmethoden TD 2 CR	<b>CAD / CAS automotiv</b> Digitales Fahrzeugmodell 5 CR					
ERGONOMIE UND KONSTRUKTIONSLEHRE			<b>Ergonomie / Konstruktionslehre I</b> Allg. Konstruktionslehre – 2 CR, KFZ-Konstruktionslehre I – 2 CR, Ergonomie Automotiv I – 3 CR	<b>Ergonomie / Konstruktionslehre II</b> KFZ-Konstruktionslehre II 5 CR					
MATERIALIEN IM FAHRZEUG-INNENRAUM						<b>Praktisches Studiensemester</b> Designprozess im Unternehmen (speziell KFZ) 1 CR	<b>Color &amp; Trim</b> Color & Trim (Block) – 1 CR Color & Trim (zu Design Projekt IV)) – 4 CR		
PROJEKTARBEITEN	<b>Gestaltung Interdisziplinär</b> Interdisziplinäres Kurzprojekt 5 CR	<b>Design Projekt I</b> Projekt I 5 CR	<b>Design Projekt II</b> Projekt II Exterieur CAD 8 CR	<b>Design Projekt III</b> Projekt III Exterior Claymodellbau – 7 CR			<b>Fachvertiefung</b> Interdisziplinär (Wahl) 5 CR	<b>Design Projekt IV</b> Projekt IV - Interior 8 CR	<b>Recherche &amp; Ausarbeitung zur Thesis</b> Wissenschaftliche Ausarbeitung – 10 CR, Dokumentation zur Thesis – 2 CR
			<b>Design Projekt II</b> CAD-Einführung (Alias) 5 CR	<b>Design Projekt III</b> Werkstattkurs allgemeiner Modellbau – 1 CR				<b>Projekt V</b> Projekt V - Exterior zeichnerisch – 6 CR	
			<b>Design Projekt III</b> Designanalyse Exterior 1 CR				<b>Projekt V</b> Designanalyse Interior 1 CR	<b>Präs. / Layout zur Thesis</b> Layout z. Thesis 6 CR	
							<b>Bachelor Thesis</b> 12 CR		

## 2.6 BACHELOR OF ARTS IN VISUELLE KOMMUNIKATION

### 2.6.1 KURZPORTRÄT

Visuelle Kommunikation erreicht und durchdringt alle Lebensbereiche. Sie spielt eine zentrale Rolle bei der Verarbeitung, Verbreitung und sozialem Austausch von Wissen, Nachrichten und Unterhaltung.

Der Bedarf und die Menge des Informationsaustauschs steigen ständig an. Die Herausforderung angesichts einer Überfülle an Informationen besteht darin, dass Kommunikation auch ihren Empfänger erreicht. Mit Kreativität und professioneller Aufbereitung kann man dem begegnen. Hier sind gut ausgebildete Kommunikationsdesigner gefragt: sie gestalten Botschaften und damit gleichzeitig das ‚Erscheinungsbild‘ der Gesellschaft.

Neben ihrem künstlerischen und ästhetischen Einfühlungsvermögen besitzen Kommunikationsdesigner die Fähigkeit, sich in fremde Sachverhalte einzuarbeiten, denn ihre Aufgaben sind sehr vielfältig. Zu ihnen gehören Werbung, Gestaltung digitaler und analoger Medien, Kultur- und Unternehmenskommunikation, Messeauftritte, Leit- und Orientierungssysteme, Gestaltung von Events, Unterhaltung und Ausstellungen oder Aufbereiten von Wissensstoff. Zudem können sie sich auch in verschiedene Lebenswelten und Kommunikationsgewohnheiten hineinversetzen. So schaffen sie eine Verbindung zwischen Botschaft und Empfänger. Kommunikationsdesigner sind offen für die dynamischen Veränderungen der Gesellschaft, für soziale und technologische Entwicklungen und den Wandel des Zeitgeists.

### 2.6.2 BERUFSBILD

Die Vielzahl der Anwendungen von Visueller Kommunikation hat eine große Zahl unterschiedlicher Berufsfelder hervorgebracht. Arbeitsmöglichkeiten gibt es in der Werbung, bei Verlagshäusern, in Fernseh- und Rundfunksendern, in den Kommunikationsabteilungen von Unternehmen und Organisationen sowie in Agenturen, Ateliers, und Arbeitsgemeinschaften. Diese haben sich spezialisiert: Zum Beispiel auf Corporate Design, Editorial Design, Webdesign, App-Entwicklung, Messeauftritte, Leit- und Orientierungssysteme oder die Gestaltung von Events. Kommunikationsdesigner arbeiten für nationale und internationale Kunden. Die Kommunikationsaufgabe ist je nach Anforderung weltumfassend und überschreitet Sprach- und Kulturräume. Offenheit, Allgemeinbildung und sprachliche Fähigkeiten gehören daher zu den Voraussetzungen, um sich in diesem Beruf zu behaupten.

Kommunikationsdesigner sind Partner ihrer Auftraggeber. Sie können mit diesen auf Augenhöhe kommunizieren. Sie vertreten ihre Gestaltung mit Argumenten und sind dabei lern- und kritikfähig. Ihre Arbeit hat viele Berührungspunkte, die sie produktiv nutzen müssen. Sie sind vernetzt im Team mit anderen Kommunikationsdesignern und Dienstleistern, arbeiten aber auch eng zusammen mit Angehörigen kreativer Nachbarberufe.

### 2.6.3 BERUFSFELDER

- Freiberuflicher Designer
- Art-Director
- Illustrator

- Verlags- oder Magazin-Layouter
- Verlags- oder Magazin-Art-Director
- Packaging-Designer
- Display-Designer
- Messe-Gestalter
- Typograf
- Corporate-Designer
- Web-Designer
- App-Designer

### ZIELE DES STUDIENGANGS

Das Qualifikationsziel des Studiengangs Visuelle Kommunikation ist es, praxisorientierte Kenntnisse auf wissenschaftlicher Grundlage zu vermitteln. Dazu gehört als wichtige Voraussetzung die Herausbildung von autonomen Gestalter-Persönlichkeiten, die imstande sind, eigene Sichten und Ausdrucksmöglichkeiten zu entwickeln und für ihre Arbeiten Autorschaft zu übernehmen. Deshalb beginnt das Studium zum Kommunikationsdesigner in Pforzheim mit der intensiven Beschäftigung mit den künstlerischen Grundlagen: Zeichnung, Malerei, Skulptur, Fotografie und audiovisuelle Medien. Eine Auseinandersetzung mit den Design- und Kulturwissenschaften in den Modulen ‚Form und Theorie‘, ‚Design und Theorie‘ und ‚Kultur und Theorie‘ und mit berufsrelevanten Theoriefeldern wie ‚Design und Business‘ schafft die wissenschaftliche Grundlage für die Entwicklung kompetenter Kommunikationsdesigner.

Das fachspezifische Studium beginnt mit Vorlesungen und Projektarbeiten zu gestalterischen Grundlagen und Typografie, zu Kommunikation im Raum, Corporate Design, Digitalen Medien und Fotografie. Erweitert, vertieft und kombiniert werden diese Grundkenntnisse durch weiterführende Module und Projektwahlmöglichkeiten in den Themenkomplexen User Centered Interface Design, New Media Design, Printmedien und Publikation, Werbung und Text, Informationsstrukturen und Kommunikation im Raum, Inszenierung im Raum sowie Illustration. Studierende erwerben profundes Wissen über die Medienlandschaft und über Darstellungs- und Produktionstechniken und haben die Möglichkeit diese in der Druckwerkstatt praktisch umzusetzen. Zudem gewinnen sie Sicherheit im Verfolgen eigener Gestaltungs-ideen, von der ersten Skizze über das präsentable Layout bis hin zur Produktionsreife. Zum Abschluss des Studiums können Studierende Stellenwert, strategische Bedeutung und Funktion ihres Beitrags zur Kommunikation ebenso einschätzen, wie den Zusammenhang und die Einwirkung von Kommunikation auf ökonomische Folgen sowie gesellschaftliche Prozesse.

Studierende erwerben die Kompetenz und die Sicherheit, komplexe Kommunikationsaufgaben selbständig zu lösen. Sie können das Ergebnis präsentieren und argumentativ vertreten. Sie setzen es technisch einwandfrei und mediengerecht um und können diese Fähigkeiten mit der abschließenden Arbeit (Thesis) unter Beweis stellen.

### LEHRGEBIETE

- Grundlagen der Gestaltung
- Kulturwissenschaften

2.6.4

2.6.5



- Design und Business
- Designtools Grundlagen Fotografie, Typografie und Präsentationstechnik / Rhetorik
- Studiengangspezifische Designtools (Visuelle Kommunikation Darstellung, Bild / Text)
- Projektarbeiten Grundlagen (Grafik und Typografie)
- Projektarbeiten Digitale Medien, Corporate Design, Kommunikation im Raum, Printmedien und Publikation, Illustration, Werbung und Text
- Designprojekt Animation
- Lehrgebietsübergreifende Projektarbeit

## 2.6.6 STUDIENGANGSPEZIFISCHE LEHRGEBIETE

### Designtools VK

Das Lehrgebiet Designtools VK unterstützt die Studierenden in der Umsetzung ihrer gestalterischen Entwürfe und Ideen. Hierbei werden die handwerklichen Grundlagen von digitalen als auch analogen Arbeitsweisen vermittelt: Im Fokus der Bereiche Einführung MacLabor und Bild / Text / Layout stehen die Verwendung der gängigen Layout-, Illustrations- und Bildbearbeitungsprogramme sowie der typografischen Regeln. Darüber hinaus werden im Modul Bewegung / Interaktion die Grundlagen von Anwendungen in den Bereichen zeitbasierte Medien, Interaktion und Audio gelehrt. Im Modul Scribbletechnik / Illustration befassen sich die Studierenden mit analogen Zeichentechniken in ihrer speziellen Ausprägung für das Fach Visuelle Kommunikation. Abgerundet wird das Spektrum der Designtools durch das Erlernen fotografischer Aufnahme- und Bearbeitungstechniken. Anhand von Projekten können die erworbenen Fähigkeiten praxisnah überprüft werden.

### Projektarbeiten

In den Designprojekten lernen die Studierenden die Bandbreite der Visuellen Kommunikation kennen. Die Typografie lehrt die Verwendung und die Gestaltung von Schrift. Dies geschieht in klassischen Printmedien, aber auch im räumlich-architektonischen Kontext sowie in bewegter Form. In den Projekten der Digitalen Medien geht es vor allem um die Konzeption und Gestaltung interaktiver Oberflächen: seien es Webseiten, Apps oder andere digitale Anwendungen. Der Bereich Corporate Design umfasst die Konzeption und das Design von Erscheinungsbildern für alle möglichen Institutionen. Die Reduktion auf ein Zeichen (Logo, Wortmarke) bildet hier das eine Ende des Gestaltungsspektrums, die Gestaltung komplexer Marken- und Unternehmenswelten das andere.

Ein weiteres Feld ist Kommunikation im Raum. Die Entwicklung von Designlösungen, welche die dritte Dimension einbeziehen steht hier im Vordergrund. Dies reicht von Leit- und Orientierungssystemen, über Ausstellungs- und Messekonzepten bis hin zum Entwurf von ganzen Raumwelten, wie sie beispielsweise im Shopdesign eingesetzt werden. Werbung / Text ist ein klassisches Gebiet des Kommunikationsdesigns. Die Studierenden kombinieren in diesem Bereich grafische Mittel von Fotografie bis zu audiovisuellen Medien mit Textideen zu Kampagnen für Produkte oder soziale Anliegen.

In Projekten zu Print und Publikationen beschäftigen sich die Studierenden mit der Konzeption und Gestaltung von Magazinen, Büchern und allem was dazwischen liegt. Die Illustration knüpft an das anfängliche zeichnerische Arbeiten aus den Grundlagenfächern an. Sie erzeugt handwerklich und inhaltlich anspruchsvolle Bilder um Inhalte zu vermitteln oder auch um mittels dieser Bilder Geschichten zu erzählen. Trickfilm / Animation lernt die Illustration zur Entwicklung von Charakteren zu nutzen, aber auch filmische Erzählweisen zu entwickeln.

### Lehrgebietsübergreifende Projektarbeit

Die Zusammenarbeit über die Grenzen der Studiengänge fördert den Perspektivwechsel und die Entwicklung neuer und eigenständiger Gestaltungsansätze und Formsprachen. Dozenten aus anderen Fachgebieten, aber auch aus der Berufspraxis des Designs zeigen neue Lösungsansätze auf und erweitern die Kompetenzen der Studierenden.

### Praxissemester

Das Praxissemester ist fester Bestandteil des Studiums. Hierbei bekommen die Studierenden praxisnahe Einblicke in das spätere Berufsleben und können Kontakte für eine spätere Anstellung gewinnen. Sie arbeiten aktiv in Unternehmen an designrelevanten Aufgabenstellungen mit und dokumentieren die Ergebnisse. Die Dauer des Praktikums im Praxissemester beträgt mindestens 100 Präsenztage oder maximal 6 Monate. Geeignete Praktikumsplätze sind von den Studierenden selbst zu organisieren und zur Anerkennung mit der Fakultät abzustimmen.

### Internationale Kontakte

Der Studiengang unterstützt und fördert Auslandsaufenthalte seiner Studierenden. Diese erweitern ihren Erfahrungsschatz und bereiten sie auf die Internationalisierung Ihres Berufes vor. Die Fakultät verfügt hierzu über eine Vielzahl renommierter Partnerhochschulen.

### Zusätzliche Angebote

Den Studierenden steht eine Werkstatt für Handsatz und Hochdruck, sowie für Siebdruck zur Verfügung. Zu deren Benutzung finden regelmäßige Einführungsveranstaltungen statt. Stegreifprojekte, Workshops mit externen Dozenten und Exkursionen runden das Studium der Visuellen Kommunikation an der Hochschule Pforzheim ab.

## PERSPEKTIVEN NACH DEM STUDIUM

2.6.7

Die Kommunikation ist und bleibt ein Wachstumsmarkt. Es wird auch weiterhin großen Bedarf an Kommunikationsdesignern geben. Einem ständigen Wandel sind hingegen die Aufgaben der Designer und die benutzten Medien unterworfen. Dem begegnen wir mit einem breiten und universellen Studienangebot. Der Arbeitsmarkt ist künftig weniger als bisher auf Deutschland begrenzt. Viele Unternehmen und Organisationen haben Geschäftsverbindungen und Niederlassungen auf der ganzen Welt. Sie folgen dem Markt für Waren und Dienstleistungen, der sich längst internationalisiert hat.

Der Berufseinstieg wird leichter, wenn sich das Studium an den Bedürfnissen der beruflichen Praxis orientiert. Dem tragen wir in Pforzheim Rechnung durch praxisnahe Projekte und solche, die in Zusammenarbeit mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen bearbeitet werden. Auslandssemester und Praktika sind ebenfalls Grundlage für die Wertschätzung, die Unternehmen unseren Studienabgängern entgegen bringen.

Berufseinstiege sind in viele Unternehmen möglich. Hier sind Kommunikationsdesigner zunächst als Layouter, Screen-Designer und Gestalter im Raum gefragt und müssen sich als Teammitglieder bewähren. Bei Einsatz und Eignung sind gute Aufstiegs- und Verdienstmöglichkeiten zum Art Director und Creative Director möglich.

Berufseinsteiger wählen oft aber auch den direkten Weg in die Selbstständigkeit oder kleine Arbeitsgemeinschaften. Sie betreuen eigene Kunden oder sind als Freelancer für Agenturen oder direkt für Unternehmen und Organisationen tätig. Die neuen Kommunikationsmöglichkeiten befördern diesen Trend.

2.6.8 **KONTAKT****PROFESSOREN**

Prof. Sebastian Hackelsperger  
(Studiengangsleitung)  
Holzgartenstraße 36  
Raum G1.223  
Tel. 07231 / 28-6852  
sebastian.hackelsperger@hs-pforzheim.de

Prof. Alice Chi  
Holzgartenstraße 36  
Raum G1.226  
Sprechzeiten: nach Vereinbarung  
Tel. 07231 / 28-6853  
alice.chi@hs-pforzheim.de

Prof. Wolfgang Henseler  
Holzgartenstraße 36  
Raum G1.235  
Tel. 07231 / 28-6045  
wolfgang.henseler@hs-pforzheim.de

Prof. Michael Throm  
Holzgartenstraße 36  
Raum G1.103  
Sprechzeiten: nach Vereinbarung  
Tel. 07231 / 28-6031  
michael.throm@hs-pforzheim.de

**AKADEMISCHE MITARBEIT**

Dipl.-Des. Achim Römer  
Holzgartenstraße 36  
Raum G 1.224  
Tel. 07231 / 28-6862  
Fax: 07231 / 28-6030  
achim.roemer@hs-pforzheim.de

**VERWALTUNG & SEKRETARIAT**

Sandra Brenk  
Holzgartenstraße 36  
Raum G1.110  
Tel. 07231 / 28-6036  
Fax: 07231 / 28-6030  
sandra.brenk@hs-pforzheim.de



### 3.1 MASTER OF ARTS IN CREATIVE DIRECTION

#### 3.1.1 KURZPORTRAIT

Immer deutlicher zeichnet sich in den letzten Jahren eine Erweiterung des traditionellen Berufsbildes des Designers ab. So meint Design mehr als die Bereicherung unserer Warenwelt mit immer neuen Hüllen und Produkten. Im Vordergrund steht hier weniger gewinnmaximierendes und konsumorientiertes Denken und Handeln, sondern viel mehr der sozialverantwortliche und nachhaltige Entwurf sich ständig erneuernder kultureller Welten. Designer analysieren nicht nur das Gegebene, sondern eröffnen neue Möglichkeiten, stellen Bestehendes in Frage und entwickeln kreative Prognosen. Gerade diese Fähigkeiten erweisen sich mehr denn je als eine wertvolle und unerlässliche Qualifikation zur Unternehmensführung. Ein Markt, der nicht nur kurzfristig auf Trends reagieren möchte, benötigt entscheidendes und nachhaltiges Innovationspotential: den Gestalter mit Führungsqualitäten – Creative Leadership.

Als Designer und Manager in einem vereint ein Kreativmanager gestalterische Fähigkeiten mit kritischem Vermögen und analysierender Beobachtungsgabe. Er benötigt neben kreativer Kompetenz auch Führungsqualitäten und umfassendes Methodwissen. Der Pforzheimer Master of Arts in Creative Direction hat sich gerade diese Verbindung verschiedener Kompetenzen zum Ziel gesetzt. In einem einzigartigen Programm werden Designer verschiedenster Fachrichtungen zusammengeführt und zu erfolgreichen kreativen Führungskräften ausgebildet – mit hervorragenden Zukunftschancen auf dem Arbeitsmarkt: in Unternehmen, aber auch in eigenständiger Beratertätigkeit.

Bereits im Jahr 2007 wurde die Fakultät für Gestaltung und ihr Studiengang Masters of Arts in Creative Direction vom amerikanischen Wirtschaftsmagazin BusinessWeek international zu einer der besten Ausbildungsstätten für Design weltweit gezählt. Sie steht damit neben so namhaften Universitäten wie Harvard, Stanford und dem MIT. Die enge Vernetzung zwischen Berufspraxis und Theorie, zwischen Handwerkskunst und Designwissenschaften prägt die Ausbildung und begründet den guten Ruf der Studiengänge.

#### 3.1.2 BERUFSBILD

Absolventen des Studiengangs Master of Arts in Creative Direction haben mannigfaltige Möglichkeiten, ihre Fähigkeiten am Markt zu platzieren. Mit Werbe- und Designagenturen, mittelständischen Betrieben und Großunternehmen oder Unternehmensberatungen steht ihnen ein breites Spektrum beruflicher Weiterentwicklung offen. Auch die Gründung und erfolgreiche Leitung eines eigenen Unternehmens im Bereich Design oder Designberatung ist eine Erfolg versprechende Option. Durch die Verbindung von Fähigkeiten im Bereich Designmanagement und in der Analyse neuester Entwicklungen und Erfordernisse können unsere Absolventen sowohl als Creative Director, Design-Consultant, als Produktmanager oder -entwickler arbeiten.

Der Studiengang Master of Arts in Creative Direction hat es sich mit Blick auf sich abzeichnende Entwicklungen zum Ziel gesetzt, den Wirkungsgrad designspezifischer Fähigkeiten zu erhöhen und diese mit analysierenden, organisierenden und reflektierenden Kompetenzen

zu kombinieren. Gerade weil kreatives Denken weniger schematisch agiert, sondern offen komplexe Zukunftsvisionen entwirft, wird es zunehmend von Personen in leitenden Positionen gefordert. Diese designspezifische Fähigkeiten gepaart mit der besonderen Befähigung zur Visualisierung von Sachverhalten und Ideen erlauben es, einen eigenständigen neuen Managertyp auszubilden, der Unternehmen sicher und innovativ führt und berät.

#### ZIELE DES STUDIENGANGS

3.1.3

Der Masterstudiengang bietet kreativen Designern eine differenzierende Vertiefung ihrer kreativen Kompetenz. Ziel ist, die Absolventen zu Experten in Kreativität, Innovation, Art Direction und innovativer Marktbearbeitung zu machen. International renommierte Visiting-Artists, Designer und Professoren geben Erfahrung und Ergebnisse ihrer Forschung an die Studierenden weiter, und durch Kooperationen mit namhaften Firmen können die Studierenden ihre Kenntnisse sofort in realen Projekten umsetzen und erproben. Die Entwicklung von kreativer Kompetenz steht im Mittelpunkt. Wissenschaften wie Psychologie, Verhaltensforschung, Philosophie, Ethik und kognitive Wissenschaften bilden dafür das Fundament.

Die Entwicklung von Innovationen und die Umsetzung von Visionen sind die Schwerpunkte, die den Studierenden aufzeigen, wie wichtig die eigenständige Kreation ist und welche Methoden erforderlich sind, um erfolgreich zur Problemlösung zu kommen. Ein weiterer Schwerpunkt ist, Design als Dienstleistung weiter zu entwickeln und die Einbeziehung von Unternehmensidentität, Markenstrategien, Lifestyles und Zielgruppen-Szenarien in der Gestaltung zu ermöglichen.

Gerade in den Bereichen, in denen das Design zu Hause ist, sind enorme Entwicklungsgeschwindigkeiten zu beobachten. Wandel der Kommunikationsmedien und Wechsel im Konsumverhalten schaffen neue Chancen für die Kreativität des Designers. Innovative Fertigungsmethoden und moderne Logistik geben interessanten neuen Produktideen Chancen. Was nutzen die besten Ideen, ohne die richtigen Marktzugänge und Vermarktungsformen. Die Studierenden kennen die Grundlagen der Vermarktung und sind in der Lage kreative Schlüsse zu ziehen.

Ziel des Studienganges ist, aufbauend auf dem Bachelor die ‚Creative Leadership‘ in den Unternehmen zu erreichen und die Studierenden zu befähigen, zu führen und erfolgreiche Ideen und Designs sicher in die Zielmärkte und zu den angestrebten Zielgruppen zu tragen.

#### STUDIENABLAUF

3.1.4

Das Masterstudium ist auf drei Semester ausgelegt. In den ersten beiden Semestern finden Vorlesungen statt und werden interdisziplinäre praktische Aufgaben bearbeitet. Das dritte Semester bleibt für die Anfertigung der Thesis frei von Pflichtveranstaltungen. Die Vorlesungen und Kurse werden, soweit möglich, an drei aufeinander folgenden Tagen abgehalten. Der dadurch entstehende Freiraum bietet Gelegenheit für die konzentrierte und effektive Vorbereitung und Nachbereitung der Veranstaltungen sowie die selbstständige Weiterentwicklung aktueller Projekte.

Die Thesis hat entweder die Form einer theoretischen Abhandlung (wahlweise in deutscher oder englischer Sprache) oder wird in Zusammenarbeit mit der Industrie als praktische Arbeit angefertigt. In beiden Fällen gelten die üblichen Regeln wissenschaftlichen Arbeitens. Das Niveau der Masterthesis ist deutlich über dem einer Bachelorthesis oder Diplomarbeit angesiedelt. Die Thesis wird von zwei Betreuern begleitet, mindestens einer der beiden Gutachter muss ordentlicher Professor an der Fakultät Gestaltung der Hochschule Pforzheim sein.

## 3.1.5 LEHRINHALTE UND LEHRGEBIETE

Die Lehrenden des Studiengangs sind Designer, Künstler, Wissenschaftler und Wirtschaftsexperten. Sie kommen mehrheitlich aus den fünf verschiedenen Designstudiengängen der Fakultät Gestaltung. Erweitert wird das Profil in der Lehre durch externe Dozenten: Für ein differenziertes und kreativ besonderes Gestaltungspotenzial ist die Breite der Erfahrung und des eigenen Horizonts ganz wesentlich. Ein wichtiger Teil dieses Masters ist der direkte Kontakt mit Künstlern, Designern und Forschern, die ihre Erfahrungen, Forschungen und Denkweisen in den Lehrplan einbringen. Multidisziplinäre Projekte, in deren Rahmen spannende (internationale) Persönlichkeiten eingeladen werden, begleiten jeden Masterstudiengang. Die Studierenden trainieren und erproben in den Projektarbeiten so ihre neu erlernten Fähigkeiten und Kompetenzen. Dieser dynamische Aspekt des Masters setzt immer aktuelle Schwerpunkte und prägt unmittelbar die Entwicklungsfähigkeit und Agilität des Masters.

Das Ausbildungsprogramm für die MACD-Studierenden setzt sich aus folgenden Lehrgebieten zusammen:

- Creative Competence
- Creative Market Competence
- Creative Leadership

## 3.1.6 BESCHREIBUNG DER LEHRGEBIETE

### **Creative Competence**

In diesem Lehrfeld werden die schöpferischen und methodischen Ressourcen der Studierenden vertieft und ausgebaut. Dazu zählen beispielsweise die Fähigkeit des Perspektivenwechsels, der souveräne Umgang mit komplexen Sachverhalten und die Fähigkeit zur kritischen Reflexion der eigenen Arbeit. Nicht zuletzt zählt dazu auch die Reflexion der eigenen Position als Gestalter sowie die Kultivierung eines adäquaten Blicks auf das Phänomen Design. Die anwendungsbezogene Auseinandersetzung mit komplexen kulturellen, gestaltungsspezifischen und technischen Problemstellungen versetzt die Studierenden zudem in die Lage, erfolgreiche Produkt- und Markenidentitäten zu gestalten.

Neben der fachlichen und methodischen Handlungskompetenz, zu der State-of-the-Art-Wissen, Argumentationsfähigkeit, konzeptionelles und interdisziplinäres Denken, aber auch selbstständige Weiterbildung sowie systematisches Vorgehen zählen, spielen Techniken der Ideenfindung, -bewertung und -umsetzung eine wichtige Rolle.

### **Creative Market Competence**

Spezifisches Wissen über Märkte, Tendenzen und Entwicklungen ist elementarer Bestandteil einer zukunftsorientierten Gestaltungsstrategie. Innovative und kreative Spitzenleistungen

setzen den sicheren Umgang mit Methoden und Wissensbeständen verschiedener Disziplinen voraus. Die Studierenden analysieren Markt- und Konsumentenverhalten und nutzen die gewonnenen Erkenntnisse dazu, sich Perspektiven zur Entwicklung oder Verbesserung zukunftsweisender Kommunikations- und Designprodukte zu erschließen. Im Bereich New Business lernen die Studierenden, neue Geschäftsfelder von der Idee über das Produkt bis hin zur erfolgreichen Etablierung am Markt strategisch zu planen und deren Umsetzung zu leiten. Hinzu kommen Fähigkeiten im Aufbau und der Erhaltung erfolgreicher Kundenbeziehungen. Durch die dem Design inhärente Nutzer- und Kundenorientierung sind die Studierenden in der Lage, innovative Marketing- und Vertriebsansätze zu konzipieren.

### **Creative Leadership**

Mit dem Bereich Creative Leadership werden die Führungsqualitäten der Studierenden entwickelt. Wer in leitender Position Mitarbeiter unter innovativen Vorzeichen führen will, muss nicht nur Ideen und Visionen entwickeln können, sondern vor allem in der Lage sein, kreative Prozesse zu organisieren und Zielsetzungen adäquat zu kommunizieren. Neben den üblichen sozialen Kompetenzen wie Team- und Dialogfähigkeit bedarf es dabei der Befähigung in einem weit reichenden Maße Verantwortung übernehmen zu können.

## BEWERBUNG UND ZULASSUNG

### **Bewerbungsverfahren**

Der M.A. in Creative Direction beginnt einmal im Jahr zum Wintersemester und steht allen Absolventen von Design-Studiengängen offen. Bewerbungsschluss ist der 30. April. Danach wird Ihnen ein Termin für ein persönliches Interview mit der Aufnahmekommission mitgeteilt. Der Studiengang ist für ca. 15 Studierende ausgelegt. Die Vorlesungen beginnen Anfang Oktober. Die Unterrichtssprache ist Deutsch, alle Studierenden sollten jedoch zudem fließend Englisch sprechen.

### **Bewerbungsunterlagen**

Dem Bewerbungsformular müssen folgende Unterlagen beigelegt werden:

- ein Kurzelebenslauf
- ein Zeugnis über das abgeschlossene erste Hochschulstudium sowie gegebenenfalls weitere relevante abgeschlossene Hochschulstudien
- ein maximal zweiseitiges Motivationsschreiben
- ein Gutachten / Empfehlungsschreiben gemäß Absatz § 3 e)
- ein Sprachnachweis gemäß § 3 f)1 für nicht muttersprachliche ausländische Bewerber
- ein Portfolio of Artwork gemäß § 3 i)1
- eine Erklärung des Einverständnisses, dass eingereichte Unterlagen (einschließlich des Portfolios of Artwork) entsorgt werden können, wenn sie nicht in der durch die Hochschule gesetzten Frist zurückgenommen werden

Alle zur Bewerbung notwendigen Formulare finden Sie zum Download auf der Website [www.hs-pforzheim.de](http://www.hs-pforzheim.de) > Fakultät für Gestaltung > Master > MA in Creative Direction.

Falls Ihr Diplom- oder Bachelorzeugnis zum Zeitpunkt der Bewerbung noch nicht vorliegt, können Sie uns auch einen beglaubigten Notenspiegel mit dem Vermerk, dass das Zeugnis bis zur Immatrikulation nachgereicht wird, senden.

# MACD

**Für Bewerber aus dem Ausland:** Bei Fragen, die das Anerkennen Ihrer Zeugnisse in Deutschland betreffen wenden Sie sich bitte an das Studentensekretariat der Fakultät Gestaltung oder an das Auslandsamt der Hochschule Pforzheim (aaa@hs-pforzheim.de).

## Das Portfolio of Artwork

Das Portfolio darf – mit Ausnahme der Urheberschaftserklärung – in kopierter bzw. gedruckter Form vorgelegt werden. In Ausnahmefällen sind auch digitale Formen zulässig (nur nach Absprache). Das Format soll A4 nicht unter- und A3 nicht überschreiten.

Das Portfolio zeigt einen Querschnitt des aktuellen Leistungsstandes des Bewerbers in Analyse, Konzept, Entwurf, Darstellungstechnik und Umsetzung. Es stellt einen Abriss der während der letzten Ausbildungsstufe bzw. Tätigkeit geleisteten Projektarbeit dar und bildet einen kompakten Nachweis über relevante weitere Fähigkeiten oder Fertigkeiten (freie Kunst, Fotografie, Modellbau, technische Fähigkeiten etc.).

Bei Vorlage von Ergebnissen aus Teamarbeiten muss dieser Sachverhalt ausdrücklich genannt werden mit Informationen über das Team (Größe, Zusammensetzung, Ausbildungsstand). Alle Arbeiten müssen datiert sein, ebenso müssen alle Arbeiten, die Ergebnis eines professionellen Arbeitsverhältnisses sind, gekennzeichnet sein. Das Portfolio muss außerdem eine unterzeichnete Erklärung über die Urheberschaft der vorgelegten Arbeiten enthalten.

### 3.1.8 KONTAKT

#### PROFESSOREN

Prof. Thomas Gerlach  
(Studiengangsleitung)  
Holzgartenstraße 36  
Raum G1.204  
Sprechzeiten: nach Vereinbarung  
thomas.gerlach@hs-pforzheim.de

#### AKADEMISCHE MITARBEIT

Anna-Milena Hell  
Holzgartenstraße 36  
Raum G1.319  
Tel. 07231 / 28-6723  
Fax: 07231 / 28-6030  
anna.hell@hs-pforzheim.de

#### VERWALTUNG & SEKRETARIAT

Barbara Dofek  
Holzgartenstraße 36  
Raum G1.110  
Tel. 07231 / 28-6786  
Fax: 07231 / 28-6030  
barbara.dofek@hs-pforzheim.de

Termine zu Studienberatung und Infomation vereinbaren Sie bitte individuell direkt mit der Akademischen Mitarbeiterin bzw. über das Studiengangs-Sekretariat.

CURRICULUM M.A. CREATIVE DIRECTION	1. SEMESTER	2. SEMESTER	3. SEMESTER
VISITING ARTISTS, DESIGNERS AND PROFESSORS	<b>Multidisciplinary Design Project I</b> Intercultural Design Project / Identity Building Project 6 CR	<b>Multidisciplinary Design Project II</b> New Media Project / Innovative Integrated Product 7 CR	
	Brand-, Corporate-, Product-Identity – 2 CR		
	<b>Artistic Project</b> 5 CR		
CREATIVE COMPETENCE	<b>Identity Building</b> Identity Switching, Gender Studies & Rituals – 2 CR; Lifestyles, Trend Scouting, Market Research – 3 CR	<b>Cultural Design Competence</b> Aesthetics / Semiotics, Philosophy, Theory of Design; Intercultural Design Contexts & Ethics; Theories of Perception – jeweils 2 CR	
	<b>Design Methodology</b> Visioneering, Creative Strategies and Artistic Perception – 3 CR; Systems Theory – 2 CR	<b>Design and Innovation</b> Research, Development, Knowledge Management – 3 CR; New Technologies, Materials & Processes, Sustainability, Usability – 2 CR	
		<b>New Media Creation and Communication</b> Innovative Media Systems; Media and Communication Strategy; User centered Media and Media Creation – jeweils 2 CR	
CREATIVE MARKET COMPETENCE		<b>Creative Market Competence</b> New Business Development; Innovative Marketing; Creative CRM Client Relationship Management – jeweils 2 CR	
CREATIVE LEADERSHIP	<b>Creative Leadership</b> Agency-, Design- and Teammanagement; Trademarks and Law for Designer – jeweils 2 CR; Presentation and Event Management – 3 CR		
THESIS			<b>Master Thesis</b> 30 CR
90 ECTS / 50 SWS	30 Credits	30 Credits	30 Credits

## 3.2 MASTER OF ARTS IN DESIGN & FUTURE MAKING

### 3.2.1 KURZPORTRAIT

Heute nehmen wir zwei Tendenzen im Design wahr: In der einen erarbeiten Gestalter Lösungen aufgrund gesellschaftlicher und ökonomischer Bedingungen, in der anderen sehen sie ihren Auftrag darin, Antworten auf kulturelle Entfaltungen in der materiellen Formentwicklung zu geben. Der neue Master of Art in Design & Future Making an der Fakultät für Gestaltung erforscht die transformierenden Ansätze des Design-Machens zwischen Handwerk und neuen Technologien.

Die Beziehungen zwischen Designer und Macher, Manufaktur und Benutzer sind im Umbruch. Dies belegen beispielsweise das Maker Movement und die zunehmende Bedeutung handwerklicher Prozesse auf der einen Seite, die rasante Entwicklung digitaler Möglichkeiten bis hin zu Industrie 4.0 und dem Internet der Dinge auf der anderen Seite. Der MADFM verknüpft beide Strömungen und – essenziell für eine kulturell progressive, umweltbewusste und nachhaltige Zukunft – befähigt Sie, Ihre gestalterischen, praktischen, professionellen und interdisziplinären Kompetenzen zu erweitern. Sie werden gefordert, analytisch und gestalterisch das Potential zwischen dem Erstellen von Artefakten und digitalen Technologien praktisch und im machen auszuloten. Diese querbefruchtende und praktische Herangehensweise ermöglicht es Ihnen, Ihren persönlichen Schwerpunkt und Ihre gestalterischen Fähigkeiten durch gründliche Recherche und fundiertes Experimentieren strategisch zu schärfen und vertiefen.

Die Werkstatt-basierten Projekte werden zentral von Fachkräften der Bereiche Accessoire Design, Schmuck, Mode, Industrial Design, Visuelle Kommunikation und Kunst begleitet, und durch den designwissenschaftlichen Diskurs unterstützt. Im Fokus steht außerdem die transdisziplinäre Verknüpfung mit anderen Disziplinen der Hochschule Pforzheim wie Technik, Wirtschaft und Recht. Unsere große Bandbreite an gut ausgestatteten Werkstätten, die u.a. Gold- und Silberschmieden, Galvanisieren, die Verarbeitung von Holz, Kunststoffen, Textilien und Leder, Keramik sowie Fotografie und Siebdruck umfassen, erweitert durch digitale Systeme und Tools, dienen als offene Labore für Ihre praktischen Entwicklungen. Die Region Nordschwarzwald mit ihrer reichen Kultur an kleinen und größeren Manufakturen regt zu Kooperationen mit der Industrie an.

### 3.2.2 BERUFSBILD

Die AbsolventInnen des MADFM sind als außergewöhnliche Designerpersönlichkeiten in der Lage, die Transformation der Produktwelten in Vorreiterrolle zu denken, vorwärts zu treiben und damit im Design neu zu denken und konkrete Lösungen anzubieten.

Die Studierenden werden im MADFM zur Beiträge des allgemeinen Designdiskurs durch Teilnahmen an Symposien und internationale Ausstellungen gefördert, und befähigt, es nach dem Studium weiterzuführen. Durch die Verbindung von Fähigkeiten im Bereich Designkompetenz, innovativer und souveräner Umgang mit Material, Form und digitaler Transformation können unsere AbsolventInnen sowohl als bahnbrechende Gestalter als

auch innovative Design-Consultants arbeiten, in Unternehmen als angestellte Designer oder als Selbstständige, in der Kreativindustrie, in eigenständigen Studios oder in der weiteren akademischen Recherche.

### ZIELE DES STUDIENGANGS & STUDIENABLAUF

3.2.3

Das Curriculum des MADFM bietet ein vielseitiges Umfeld, in welchem Sie die grundlegende Auswirkung von Material- und Technologieentwicklungen im Kontext eines zukunftsweisen- den Verständnisses von „Making“ im Design praktisch durchs Machen ergreifen. Auseinander- setzungen mit aktuellen Themen wie Smart Products und digitale Ecosysteme führen zu differenzierten Weiterentwicklungen. Wenn neueste künstlerische und digitale Forschung dem Gespür für die Manufaktur gegenüber steht, ergibt sich für den Gestalter ein einzig- artiges Studienprogramm: Die Form und der Prozess stehen im Mittelpunkt und münden in ein integratives haptisches Design.

Der Fokus im Studium liegt auf drei Bereichen:

**Future Making:** Kunden aus aller Welt schätzen deutsche Produkte, wegen ihres Designs, der einzigartigen technologischen Stellung, Wertanmutung und „Liebe zum Detail“. Der neue Master-Studiengang nimmt dies auf und vermittelt die Ideen der Maker-Bewegung mit seinen Produktideen und Gründungsimpulsen für junge Unternehmer und Start-Ups, die Neudefinition des Luxus- und Premiumbegriffes und die Wiederentdeckung der Sinnlichkeit der Dinge.

**Digitale Transformation:** Die Bundesregierung formuliert ein „Made in Germany wird digital“. Der neue Master-Studiengang vermittelt Wissen zu Industrie 4.0, Internet der Dinge, Sharing Konzepten und Smart Products, und fördert einen analytisch-kritischen Umgang damit.

**Innovative Designstrategien:** Wie kommt das „Richtige Neue“ auf diese Welt? Design Thinking, Design Strategy, Economy Systems und weitere Methoden sind Forschungs- und Anwendungsfelder, die unsere Absolventen für wesentliche Zukunftsaufgaben befähigen.

Der MADFM schöpft aus den Kompetenzen der Fakultät für Gestaltung und der gesamten Hochschule, nutzt das Potential der Werkstätten und Labore und erweitert die Möglich- keiten durch digitale Systeme und Tools. Querbefruchtung durch international anerkannte Künstler und Designmache in Koordination mit dem Forschungsinstitut HEED der Hochschule Pforzheim führen zu einer Erweiterung des eigenen Horizonts. Es entstehen so neue Designsprachen und Impulse, die auf Wertewandel und neue Nutzungsvorstellungen eingehen und innovative Richtungen aufzeigen.

Die Studierenden können ihren gestalterischen Schwerpunkt aus den vorhandenen Kompe- tenzen unserer Fakultät frei wählen: Accessoire Design, Schmuck, Mode, Industrial Design, Visuelle Kommunikation. Kein anderer Master bietet diese Vielfalt. Sie haben die Möglich- keit, innerhalb der gesamten Hochschule transdisziplinär zu arbeiten mit den Fakultäten Technik sowie Wirtschaft und Recht. Dadurch befähigen wir die Studierenden, ihre gestalte- rische Ausbildung zu intensivieren und gleichzeitig eine höhere Verknüpfungskompetenz zu erlangen.

## 3.2.4 BEWERBUNG UND ZULASSUNG

Der M.A. Design & Future Making steht allen Absolventen von Design-Studiengängen offen. Wenn Sie zum MADFM angenommen werden, dann erwarten wir, dass Sie sowohl im interdisziplinären Team als auch in individuellen Projekten flexibel und hinterfragend Herausforderungen suchen und sich damit kreativ und professionell auseinandersetzen.

Wir suchen Designer mit Hochschulabschluss mit:

- starken Kompetenzen in Design, Recherche und technischer Umsetzung;
- einer hervorragenden und klaren persönlichen Gestaltungshaltung;
- einem Verständnis für und Sensibilität und Experimentierfreudigkeit im Umgang mit Materialien, Techniken und Form;
- einem ausgeprägten Sinn für das Machen sowie Neugierde, es in zukünftige Kontexte weiterzuentwickeln und zu orten;
- einem klaren Verständnis Ihres eigenen Designkontexts und kritisches Engagement mit Design im größeren kulturellen und gesellschaftlichen Kontext

Der MADFM beginnt einmal im Jahr zum Wintersemester. Bewerbungsschluss ist der 30. April. Der Studiengang ist für circa 20 Studierende ausgelegt. Beginn der Vorlesungen und Projekte ist Anfang Oktober. Die Unterrichtssprache ist hauptsächlich Deutsch, fließendes Englisch in Wort und Schrift wird jedoch dringend empfohlen.

### Bewerbungsverfahren

Der Bewerbungsprozess erfolgt in mehreren Schritten.

#### 1. Das Einsenden der Bewerbungsunterlagen:

- Bewerbungsformular (Download auf [www.designpf.com](http://www.designpf.com))
- Kurzlebenslauf
- Zeugnis über das erste abgeschlossene und qualifizierende Hochschulstudium sowie ggf. weitere abgeschlossene Hochschulstudien
- Gutachten/Empfehlungsschreiben gemäß Absatz §3 e)
- Motivationsschreiben von max. 2 Seiten.  
Das Motivationsschreiben sollte u.a. auf folgende Themen und Fragen eingehen:  
Welche Erfahrungen bringen Sie persönlich zum MA Design & Future Making mit?  
Was begeistert Sie am MA Design & Future Making?  
Was verstehen Sie unter „Future Making“?  
Berichten Sie über eine aktuelle Arbeit, Innovation oder Forschungsfrage, die Sie spannend und bereichernd finden.  
Beschreiben Sie, was Ihrer Meinung nach Einfluss auf die Zukunft von Design und Gesellschaft haben wird.
- Portfolio of Artwork gemäß §3 i)1.
- Vorschlag eines möglichen Forschungsprojekts
- Sprachnachweis gemäß §3 f)1 für nicht muttersprachliche Bewerber (DSH Prüfung (DSH 2), TestDaF (>17) oder Goethe Zertifikat C1)
- Einverständniserklärung, dass eingereichte Unterlagen (einschließlich des Portfolios of Artwork) entsorgt werden können, wenn diese nicht in der durch die Hochschule gesetzten Frist zurückgenommen werden

Der MADFM startet zum Wintersemester 2017/2018 – wir behalten uns Änderungen vor. Die genannten Fristen sind Ausschlussfristen, d.h. alle Bewerbungen, die bis zu diesem Termin nicht bei uns im Hause angekommen sind, können nicht mehr berücksichtigt werden. Das Zeugnis Ihres vorherigen Bachelor-Studiums kann bis zum 15. Juli nachgereicht werden.

Eine Vorauswahl der Bewerber findet anhand der eingereichten Bewerbungen durch die Aufnahmekommission statt. In der Regel werden die Bewerber ca. zwei Wochen nach Bewerbungsschluss informiert, ob sie zum Aufnahmegespräch an die Fakultät für Gestaltung eingeladen sind.

#### 2. Das Interview (Aufnahmegespräch)

Wir wollen Sie persönlich kennenlernen! Gesprächsthemen können u.a. Ihre Arbeiten aus dem eingereichten Portfolio of Artworks, ihr Forschungsansatz, Ihre gestalterischen Interessensgebiete, Ihr Werdegang sowie potentielle Berufserfahrung sein. Das Gespräch wird auch einen Teil auf Englisch beinhalten. Planen Sie bitte für das Interview/ Aufnahmegespräch einen Tag an unserer Fakultät ein. Ungefähr zwei Wochen nach dem Interview bekommen Sie postalisch Bescheid, ob Sie den Aufnahmeprozess bestanden haben und einen Studienplatz erhalten.

#### 3. Die Immatrikulation (Einschreibung ins erste Semester des Master-Studiums)

Stellen Sie den Antrag auf Zulassung zum Studium, um mit dem beginnenden Semester mit dem Studium anzufangen. Alle den Bewerbungsprozess und die Zulassung zum Studium betreffenden Formulare finden Sie unter ‚Downloads für Bewerber‘.

Alle zur Bewerbung notwendigen Formulare finden Sie zum Download auf [www.hs-pforzheim.de](http://www.hs-pforzheim.de) > Fakultät für Gestaltung > Downloads für Bewerber

Falls Ihr Diplom- oder Bachelorzeugnis zum Zeitpunkt der Bewerbung noch nicht vorliegt, können Sie uns auch einen beglaubigten Notenspiegel mit dem Vermerk, dass das Zeugnis bis zur Immatrikulation nachgereicht wird, senden.



## 3.2.5 KONTAKT

### PROFESSOREN

Prof. Christine Lüdeke  
(Studiengangsleitung)  
Holzgartenstraße 36  
Raum G1.205  
Tel. 07231 / 28-6780  
christine.luedeke@hs-pforzheim.de

### VERWALTUNG & SEKRETARIAT

Barbara Dofek  
Holzgartenstraße 36  
Raum G1.110  
Tel. 07231 / 28-6786  
Fax: 07231 / 28-6030  
barbara.dofek@hs-pforzheim.de

Termine zu Studienberatung und Infomation vereinbaren Sie bitte individuell direkt mit der Studiengangsleitung bzw. über das Studiengangs-Sekretariat.

CURRICULUM M.A. DESIGN & FUTURE MAKING	1. SEMESTER	2. SEMESTER	3. SEMESTER
PERSONAL DESIGN SKILLS	<b>Personal Design Skills I - Future Making</b> Project 4 CR Specific Input 4 CR Workshop 2 CR oder CAD 2 CR		
	<b>Personal Design Skills II - Digital Transformation</b> Project 4 CR Specific Input 4 CR User centered Media and Media Creation 2 CR		
		<b>Personal Design Skills III - Future Making</b> Project 4 CR Specific Input 4 CR Workshop 2 CR oder CAD 2 CR	
		<b>Personal Design Skills IV - Value &amp; Ethics</b> Project 4 CR Specific Input 4 CR Ethics 2 CR	
INSIDE INNOVATION / THEORY OF DESIGN	<b>Innovation Strategies</b> 3 CR		
	<b>Theory of Perception</b> 2 CR		
CREATIVE HIGH END ECONOMY / CRITICAL STUDIES	<b>Brand-, Corporate-, Product-Identity</b> 2 CR		
	<b>Critical Studies</b> 3 CR		
PRODUCT GOES DIGITAL		<b>Digital Transformation</b> 3 CR	
		<b>Innovative Media Systems</b> 2 CR	
ECO SYSTEMS		<b>New Business Development</b> 2 CR	
		<b>New Economy Systems</b> 3 CR	
THESIS			<b>Master Thesis</b> 30 CR
90 ECTS / 50 SWS	30 Credits	30 Credits	30 Credits

### 3.3 MASTER OF ARTS IN TRANSPORTATION DESIGN

#### 3.3.1 KURZPORTRAIT

Der Studiengang Master of Arts im Fach Transportation Design wendet sich an graduierte Industrie- oder Transportation Designer mit den Abschlüssen Bachelor oder Diplom. Die Unterrichtssprache ist Englisch.

Die Regelstudienzeit zur Erlangung des Abschlusses Master of Arts beträgt drei Semester, wobei das letzte Semester für die Erarbeitung der Masterthesis vorgesehen ist. Diese beinhaltet einen Fahrzeugentwurf (Interieur und / oder Exterieur), der zeichnerisch und als Datenmodell vorgelegt werden muss sowie eine theoretische Abhandlung zum Thema beziehungsweise zu einem Teilgebiet des Themas.

Die Masterthesis kann in Zusammenarbeit mit einem Industrieunternehmen erarbeitet werden. Ein Industriepraktikum gehört nicht zum formal vorgesehenen Ablauf, kann aber während des Studiums stattfinden.

#### 3.3.2 LEHRGEBIETE

Der Kurs teilt sich thematisch in drei Hauptteile. Das erlangte Wissen aller Fächer wird grundsätzlich an der laufenden Projektarbeit angewandt.

1. Im **Modul ‚Professional Studies‘** werden auf den Fahrzeugentwurf spezialisiertes und für diesen typisches theoretisches Wissen sowie automotiv-typische Darstellungstechniken vermittelt. Insbesondere für den Industrial Designer beinhaltet dieses Modul die bis dahin noch nicht bekannten fahrzeugspezifischen Methoden und Kenntnisse.

2. Das **Modul ‚Automotive Exterieur‘** beinhaltet einen vollständigen Fahrzeug-Exterieur-Entwurf. Als Studienarbeit im Sinne eines Prüfungsbeleges erstellen die Kursteilnehmer ein 3D-Datenmodell ihres Entwurfs und erzeugen daraus Renderings. Auf dem Wege dahin durchlaufen sie alle dafür notwendigen Stadien wie Konzeption, Packaging, Ideenphase, Arbeits- und Designtape, Modeling und Rendering.

3. Das **Modul ‚Automotive Interieur‘** hat den prinzipiell gleichen Ablauf wie das vorherige, jedoch in der dem Thema eigenen höheren Komplexität. Das für die Erstellung eines Interieur-Entwurfs notwendige Wissen wird innerhalb des Moduls vermittelt. Die Studienarbeit im Sinne eines Prüfungsbeleges wird in derselben Technologie wie im vorherigen Modul erstellt. Ergänzend stellen die Kursteilnehmer hier in Form von Computeranimationen (bewegten Bildern) mechanische Funktionen einzelner Elemente des Entwurfs dar.

Die für die Erstellung von 3D-Datenmodellen und Renderings und Animationen notwendigen Kenntnisse (Alias AutoStudio, Adobe After Effects etc.) in verschiedenen Ausbaustufen sind ebenfalls Bestandteile der Module.

#### ZIELE DES STUDIENGANGS

3.3.3

Der Absolvent des Kurses wird in die Lage versetzt, sofort nach dem Abschluss in der Fahrzeug- beziehungsweise Automobilindustrie in einer über seine eigene Entwurfsarbeit hinaus verantwortlichen Position zu arbeiten. Im Gegensatz zu den Absolventen des Bachelor-Kurses erfüllt der Master of Arts im Fach Transportation Design die nötigen Voraussetzungen, ein Projektteam zu strukturieren, ein Designprojekt zu planen und seine Durchführung zu überwachen.

Die Einsatzbereiche des Absolventen umfassen den Entwurf in Seriendesign oder Advanced Design, die Modellbaubetreuung sowie die Arbeit in einem gemischten Team (Entwicklung, Marketing, Design).

Die Regelstudienzeit beträgt drei Semester. Für Absolventen eines den Zulassungsbedingungen entsprechenden Diplomstudienganges kann sich durch Anerkennung von Prüfungsleistungen die Regelstudienzeit auf zwei Semester reduzieren. Die Anerkennung bedarf bei hochschulfremden Bewerbern der Einzelfachprüfung durch den Prüfungsausschuss. Für interne Bewerber wird eine entsprechende Regelung durch den Prüfungsausschuss einmalig festgelegt. Diese dient dem Prüfungsamt als Verfahrensgrundlage. Der erfolgreiche Abschluss des Aufbaustudiums führt zum Titel ‚Master of Transportation Design (MTD)‘.

Die Bewerbungsunterlagen sind im Internet erhältlich unter [www.hs-pforzheim.de](http://www.hs-pforzheim.de) > Fakultät für Gestaltung > Downloads für Bewerber.

#### STUDIENABLAUF / SEMESTERSTRUKTURIERUNG

3.3.4

##### 1. Semester

- Designconcept and -process
- CA modeling 3d (1)
- New Technology Ergonomics
- Design Management
- Formanalysis 3d (1)
- Presentation Techniques 2d

##### 2. Semester

- Designconcept and -process (Project)
- CA modeling 3d (2)
- CA material simulation I + II
- Presentation Techniques virtuales virtuales
- Formanalysis 3d (2)
- Presentation Techniques 2d
- Color & Trim

##### 3. Semester

- Thesis

## 3.3.5 BEWERBUNG UND ZULASSUNG

Der Studiengang richtet sich international an Studierwillige aus dem Bereich Transportation Design und Industrial Design, die sich direkt nach Abschluss eines entsprechenden Studiums oder aus der Praxis heraus weiter qualifizieren wollen. Die Zulassung erfolgt zweimal jährlich.

Voraussetzung ist ein Bachelor- oder Diplomabschluss. Darüber hinaus muss im letzten zum Masterstudium qualifizierten Zeugnis ein Notendurchschnitt besser als 2,5 erreicht worden sein. Obwohl die Unterrichtssprache Englisch ist, sollten ausländische Studienbewerber grundlegende Deutschkenntnisse nachweisen können.

Zusätzlich zu den Zeugnissen, die die Erfüllung der allgemeinen Zulassungsvoraussetzungen belegen, ist eine ausreichende Anzahl aussagekräftiger (Studien-)Arbeiten gestalterischer Natur vorzulegen (Mappe), die eine Entscheidung über die Eignung des Bewerbers erleichtern soll. Erfahrungen in der Auseinandersetzung mit auf das Thema Fahrzeug bezogenen Arbeiten sind in der Zulassung obligatorisch und in der vorzulegenden Mappe nachzuweisen. Aufgrund der eingereichten Arbeiten wird über die Zulassung zu den weiteren Teilen der Prüfung (Klausurprüfung / Fachgespräch) entschieden.

Eine zusätzliche Eignungsprüfung (Klausurprüfung) soll den Nachweis ermöglichen, dass der Bewerber in einem vorgegebenen Zeitraum eine typische Designaufgabe spontan lösen kann. Gestellt werden eine oder mehrere Gestaltungsaufgaben, die zeichnerisch zu lösen sind. Der Bearbeitungszeitraum soll vier Stunden nicht überschreiten. Abweichungen von dieser Regelung kann der Prüfungsausschuss bestimmen bzw. billigen.

Ein anschließendes Gespräch (Interview) zwischen dem Bewerber und dem Prüfungsausschuss dient der Beratung über die Eignung des Bewerbers aufgrund aller oben genannter Unterlagen. Dieses Gremium entscheidet auf dieser Basis über die Zulassung.

### Bewerbungsunterlagen

Für die Bewerbung sind folgende Unterlagen erforderlich:

- Bewerbungsformular für den M.A. in Transportation Design (downloadbar unter [www.hs-pforzheim.de](http://www.hs-pforzheim.de) > Fak. f. Gestaltung > Downloads f. Bewerber)
- Lebenslauf
- beglaubigte Zeugniskopien Ihres abgeschlossenen Diplom- oder Bachelorstudiums sowie ggf. weiterer relevanter abgeschlossener Hochschulstudien (ggf. mit deutscher oder englischer Übersetzung). Im letzten zum Masterstudium qualifizierenden Zeugnis muss ein Notendurchschnitt besser als 2,5 erreicht worden sein.
- ggf. Tätigkeitsnachweise
- Eine Mappe mit gestalterischen Arbeiten (ausgedruckt, Maximalgröße 30 x 43 cm, keine Originale) gemäß §3 i) als Buch / Portfolio gebunden. Die Anzahl der enthaltenen Arbeiten bestimmen Sie selbst – geben Sie uns Einblick in Ihre bisherigen Projekte und die Kenntnisse, die Sie als Bewerber mitbringen. Die Konzeption und Gestaltung des Portfolios fließen in die Gesamtbewertung Ihrer Bewerbung mit ein. Datenträger wie CDs, DVDs, usw. können nicht eingereicht werden.
- Bitte fügen Sie Ihrer Bewerbung eine unterzeichnete Erklärung bei welche besagt, dass die HS Pforzheim Ihre Bewerbungsunterlagen einschließlich des Portfolios nach Abschluss des Bewerber-

ungsprozesses entsorgen darf, falls diese nicht im genannten Zeitraum fristgerecht von Ihnen abgeholt werden.

- Für Bewerber, deren Muttersprache NICHT Englisch ist, entsprechende Sprachnachweise gemäß § 3g): TOEFL (IBT Minimum 87 Points, Computer-based Minimum 230 Points, Paper-based Minimum 570 Points; ITP Minimum 560 Points), IELTS (ab 6,5), oder TOEIC (ab 785 Pte.) oder Äquivalent (European Reference CEFR Level B2). Grundkenntnisse in Deutsch werden empfohlen! Bitte beachten Sie außerdem die weiteren Informationen für internationale Studierende auf der Hochschul-Website.

### Fristen und Termine

Bewerbungsschluss für das Wintersemester: 30. April

Bewerbungsschluss für das Sommersemester: 30. Oktober

Diese Fristen sind Ausschlussfristen.

### Immatrikulation und Vorlesungsbeginn

Die Immatrikulation findet vor Vorlesungsbeginn statt. Die Hochschule teilt rechtzeitig den Termin mit. Der Nachweis einer bestehenden Krankenversicherung und der Nachweis über die fristgemäße Bezahlung der Gebühren ist für die Einschreibung unbedingt erforderlich.

Der Vorlesungsbeginn wird für jedes Semester neu festgelegt. Er liegt um den 15. März für das Sommersemester und um den 1. Oktober für das Wintersemester.

## KONTAKT

### PROFESSOREN

Prof. James Kelly  
(Studiengangsleitung)  
Eutinger Straße 111 (B 10)  
Sprechzeiten: nach Vereinbarung  
Tel. 07231 / 28-6891  
[james.kelly@hs-pforzheim.de](mailto:james.kelly@hs-pforzheim.de)

Prof. Lutz Fügener  
Eutinger Straße 111 (B 10)  
Sprechzeiten: nach Vereinbarung  
Tel. 07231 / 28-6900  
[lutz.fuegener@hs-pforzheim.de](mailto:lutz.fuegener@hs-pforzheim.de)

### AKADEMISCHE MITARBEIT

Dipl.-Des. (FH) Karen Feiter  
Eutinger Straße 111 (B 10)  
Tel. 07231 / 28-6898  
Fax: 07231 / 28-6890  
[karen.feiter@hs-pforzheim.de](mailto:karen.feiter@hs-pforzheim.de)

Dipl.-Des. (FH) Monika Markert  
Eutinger Straße 111 (B 10)  
Tel. 07231 / 28-6892  
Fax: 07231 / 28-6890  
[monika.markert@hs-pforzheim.de](mailto:monika.markert@hs-pforzheim.de)

### VERWALTUNG & SEKRETARIAT

Barbara Dofek  
Holzgartenstraße 36  
Raum G1.110  
Tel. 07231 / 28-6786  
Fax: 07231 / 28-6030  
[barbara.dofek@hs-pforzheim.de](mailto:barbara.dofek@hs-pforzheim.de)

CURRICULUM M.A. TRANSPORT. DESIGN	1. SEMESTER	2. SEMESTER	3. SEMESTER
PROFESSIONAL STUDIES	<b>Advanced Technologies</b> New Technology Ergonomics 5 CR	<b>Presentation Techniques Virtual</b> Presentation Techniques Virtual 6 CR	
	<b>Management</b> Design Management 6 CR		
AUTOMOTIVE EXTERIOR	<b>Project Exterior</b> Designconcept and Designprocess (Project) 8 CR; Presentation Techniques 2D 2 CR		
	<b>CA Exterior Modeling:</b> Formanalysis 3D I 4 CR; CA modeling 3D I 4 CR		
AUTOMOTIVE INTERIOR		<b>Project Interior</b> Designconcept and Designprocess (Project) 10 CR; Color + Trim 2 CR	
		<b>CA Interior Modeling</b> Formanalysis 3D II 4 CR; CA modeling 3D II 4 CR	
		<b>CA Interior Simulation</b> CA material simulation 5 CR	
THESIS			<b>Master Thesis</b> 30 CR
90 ECTS / 50 SWS	29 Credits	31 Credits	30 Credits

## BEWERBUNG UND EINSCHREIBUNG

4

Die Bewerbung für einen Studienplatz (Bewerbung zur künstlerischen Eignungsprüfung) an der Hochschule Pforzheim, Fakultät für Gestaltung ist an folgende Adresse zu richten:

Hochschule Pforzheim  
 Fakultät für Gestaltung  
 Studierendensekretariat  
 Holzgartenstraße 36  
 75175 Pforzheim

## BACHELORSTUDIENGÄNGE

4.1

Für die Bewerbung zur künstlerischen Eignungsprüfung bzw. für einen Studienplatz in den Bachelorstudiengängen sind folgende Unterlagen einzureichen, wobei nur vollständige Bewerbungen berücksichtigt werden können.

- Anmeldeformular** zur Teilnahme an der Prüfung der künstlerischen Eignung der Fakultät für Gestaltung. Das Anmeldeformular ist erhältlich im Internet unter [www.hs-pforzheim.de](http://www.hs-pforzheim.de) > Fakultät für Gestaltung > Downloads für Bewerber.
- Beglaubigte Kopie oder Abschrift des Zeugnisses** über die Hochschulzugangsberechtigung (bei SchülerInnen auch das Halbjahreszeugnis der letzten Sekundarklasse) zum Studium an einer Fachhochschule mit Angabe der Durchschnittsnote.
- Wenn vorhanden: **Nachweis** bereits erfolgter einschlägiger **praktischer Tätigkeiten** für die gewählte Studienrichtung, siehe Satzung zum Vorpraktikum.
- Ein **Passfoto** (aufgeklebt auf dem Anmeldeformular),
- Zwei **Briefmarken** für Standardbrief (aktuell: 2 x 0,70 €) für Portokosten (nicht für Mappe)
- Eine **Mappe** (Höchstformat DIN A1= 61 x 86 cm; Außenformat max. 70 x 95 cm; keine Rolle und keine Mappe aus Metall, Holz oder schwerem Kunststoff) mit 10 bis 15 eigenen künstlerischen Arbeiten als Originale (z. B. Zeichnungen und Malerei, jedoch keine Arbeiten nach Fotos oder anderen Vorlagen); sowie 5 bis max. 7 fachbezogene Arbeiten für den gewünschten Studiengang.  
 Dreidimensionale Arbeiten können nur in Form von Fotos (auf Papier) beigelegt werden. Datenträger wie CD, DVD, Video, Dia usw. können nicht eingereicht werden. Mappen mit Arbeitsproben, die das Format DIN A1 (Außenformat 70 x 95 cm) überschreiten sowie schwere, d.h. kunststoff-, holz- oder metallgefertigte Mappen, werden nicht entgegengenommen und unfrei zurückgesandt. Außerdem muss die Mappe so beschaffen sein, dass der Inhalt auch bei aufrechtem Transport nicht herausfallen kann.  
 Die Bewerbungsmappe kann per Post zugesendet oder im Sekretariat der Fakultät für Gestaltung, Raum 1.107 abgegeben werden. Auf der Vorderseite der Mappe müssen der Name und der Studiengang gut leserlich vermerkt sein.

Eine Bearbeitung der Bewerbung zur künstlerischen Eignungsprüfung erfolgt nur, wenn das Anmeldeformular vollständig mit allen Angaben ausgefüllt ist und alle Unterlagen eingereicht wurden. Eine Nachforderung von fehlenden Unterlagen erfolgt nicht.

Die Bewerber erhalten ca. vier bis fünf Wochen nach den angegebenen Bewerbungsterminen (30. April oder 30. Oktober) schriftlich Bescheid, ob sie zu weiteren Teilen der künstlerischen Eignungsprüfung zugelassen sind oder nicht. Gleichzeitig wird der Termin der Klausurprüfung bekannt gegeben.

Eine Bewerbung zur Teilnahme an der Eignungsprüfung kann vor Ableistung des Praktikums erfolgen. Eine Zulassung zum Studium erfolgt erst, wenn Eignungsprüfung und Praktikum absolviert sind.

## 4.2 MASTERSTUDIENGÄNGE

Für die Bewerbung sind folgende Unterlagen erforderlich:

1. Ausgefülltes Bewerbungsformular für das entsprechende Masterprogramm
2. Lebenslauf
3. Beglaubigte Kopie des Diploms / Bachelors (ggf. mit deutscher oder englischer Übersetzung)
4. ggf. Tätigkeitsnachweise
5. Mappe mit gestalterischen Arbeiten / Portfolio
6. Sprachnachweise

Die genauen Spezifikationen der Studiengänge finden Sie hier im Studienführer auf den Seiten des Master of Arts in Creative Direction und des Master of Arts in Transportation Design, in der nachfolgend abgedruckten ‚Zulassungssatzung für die Masterstudiengänge Transportation Design und Creative Direction‘ sowie auf [www.hs-pforzheim.de](http://www.hs-pforzheim.de). Die einzureichenden Formulare können dort unter der Rubrik ‚Fakultät für Gestaltung‘ > ‚Downloads für Bewerber‘ als PDF-Dateien heruntergeladen werden.

## FRISTEN UND TERMINE

4.3

### Anmelde- / Bewerbungsschluss

4.3.1

Der Bewerbungsschluss für das Wintersemester (gilt für alle Bachelorstudiengänge und alle Masterstudiengänge): **30. April**.  
Bei einer Bewerbung zum Bachelorstudium kann das Zeugnis der Hochschulzugangsberechtigung bis 15. Juli nachgereicht werden (bitte letztes Halbjahreszeugnis beifügen).

Bewerbungsschluss für das Sommersemester (für alle Bachelorstudiengänge und für den Masterstudiengang Transportation Design): **30. Oktober**.

Sollten diese Termine auf ein Wochenende fallen, ist der Bewerbungsschluss am Freitag zuvor. Die Fristen sind Ausschlussfristen!

### Vorlesungs- / Studienbeginn

4.3.2

Der genaue Termin wird für jedes Semester neu festgelegt. Er liegt um den 15. März für das Sommersemester und um den 1. Oktober für das Wintersemester.

In den Studiengängen Accessoire Design und Schmuck erfolgt nur noch einmal jährlich eine Zulassung. Der Studienbeginn für Accessoire Design ist das Sommersemester (März), der Studienbeginn für Schmuck ist das Wintersemester (Oktober).  
Trotzdem ist für beide Studiengänge auch weiterhin eine Bewerbung zu beiden Terminen, 30. April und 30. Oktober, möglich.

### Einschreibung (= Immatrikulation)

4.3.3

Die Immatrikulation findet vor Vorlesungsbeginn statt. Die Hochschule teilt rechtzeitig den Termin zur Einschreibung mit. Der Nachweis einer bestehenden Krankenversicherung und die Bezahlung des Semesterbeitrages (Studentenwerk, Verwaltungsgebühr, Studierendenschaftsbeitrag) in Höhe von derzeit 148 Euro (plus eine einmalige Gebühr 20 Euro für den Studierendenausweis) sind für die Einschreibung unbedingt erforderlich. Mit dem Zulassungsschreiben erhalten Sie dazu die benötigten Informationen.

### Terminpläne

4.3.4

Die jeweiligen Semester-Terminpläne der Fakultät Gestaltung stehen im Internet unter [www.hs-pforzheim.de](http://www.hs-pforzheim.de) > Fakultät für Gestaltung > Downloads > ‚Termine und Vorlesungspläne‘ zur Verfügung.

#### 4.4 STUDIENBEWERBER AUS DEM AUSLAND

Für ausländische Studienbewerber gelten grundsätzlich die gleichen Bestimmungen wie für deutsche Bewerber. Darüber hinaus ist folgendes zu beachten: Für eine Bewerbung um einen Studienplatz ist zunächst die Gleichwertigkeit der schulischen Vorbildung mit den Zugangsvoraussetzungen der Hochschule nachzuweisen. Ebenso sind hinreichende Deutschkenntnisse (TESTDAF, DSH oder die Goethe-Sprachzertifikate C1, PWD, B2) nachzuweisen.

**Nicht-EU-Bürger** können ihre Hochschulzugangsberechtigung entweder vom

Studienkolleg Konstanz  
Brauneggerstraße 55  
78462 Konstanz  
Tel. +49 7531 / 206-361 oder -362 (nachmittags -414)  
www.studienkolleg.htwg-konstanz.de  
studienkolleg@htwg-konstanz.de

oder für manche Nicht-EU-Länder vom Akademischen Auslandsamt der Hochschule Pforzheim auf Gleichwertigkeit prüfen lassen.

Erst wenn diese Bescheinigung vorliegt, kann eine Bewerbung an der Hochschule Pforzheim erfolgen. Sollte die Gleichwertigkeit nicht gegeben sein, muss die so genannte Feststellungsprüfung absolviert werden. Das Ausländer-Studienkolleg bereitet in einem zweisemestrigen Kurs auf die Feststellungsprüfung, die die Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang (DSH) mit einschließt, vor.

**EU-Bürger** können ihre Hochschulzugangsberechtigung prüfen lassen vom

Akademische Auslandsamt der Hochschule Pforzheim  
Tiefenbronner Straße 65,  
75175 Pforzheim, Germany  
www.hs-pforzheim.de > International  
Tel. +49 7231 / 28-6145  
Fax: +49 7231 / 28-6140  
aaa@hs-pforzheim.de

Liegen der Sprachnachweis und die Anerkennung des Zeugnisses vor, kann eine Bewerbung für die künstlerische Eignungsprüfung an der Hochschule erfolgen. Verfahren und Termine gelten wie bei Inländern.

**Ausländische Bewerber in den Masterstudiengängen** richten ihre Bewerbung direkt an das Prüfungsamt der Fakultät Gestaltung, HS Pforzheim. Ähnlich dem Bewerbungsverfahren in den Bachelorstudiengängen werden zunächst die Gleichwertigkeit des ersten akademischen Studienabschlusses und die sprachlichen Voraussetzungen geprüft. Nur wenn die Voraussetzungen zu Sprache und Studienabschluss erfüllt sind, wird i.d.R. die Bewerbung für die künstlerische Eignungsprüfung weitergeleitet.

**Deutsche Staatsangehörige mit ausländischer Hochschulzugangsberechtigung** können sich ebenfalls nur bewerben, wenn das ausländische Zeugnis als einem deutschen Hochschulreifezeugnis gleichberechtigt anerkannt ist. Bewerber mit einem Wohnsitz in Baden-Württemberg wenden sich an das

Regierungspräsidium  
Abteilung 7 Schule und Bildung  
Anerkennungsstelle  
Postfach 10 36 42  
70031 Stuttgart  
Tel. +49 711 / 904-0 (Zentrale)

Bewerber mit einem Wohnsitz in einem anderen Bundesland wenden sich an die Schulbehörde, die für den Wohnort im entsprechenden Bundesland zuständig ist. Bewerber aus dem nicht-deutschsprachigen Ausland müssen ferner ausreichende Deutschkenntnisse nachweisen. Die erforderlichen Sprachkenntnisse werden entweder durch die ‚Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang‘ – DSH oder durch den ‚Test Deutsch als Fremdsprache‘ – TestDaF oder durch den ‚Prüfungsteil Deutsch‘ der Feststellungsprüfung an Studienkollegs oder durch das Goethe-Zertifikat C1 des Goethe-Institut nachgewiesen. Dabei muss die DSH-Prüfung mindestens mit dem Gesamtergebnis DSH 2 bestanden werden, der TestDaF mindestens mit dem Ergebnis TDN 4.

Vom Nachweis der sprachlichen Studierfähigkeit sind folgende Personen befreit:

- Inhaber eines Schulabschlusses, der einer deutschen Hochschulzugangsberechtigung entspricht
- Inhaber des ‚Deutschen Sprachdiploms der Kultusministerkonferenz - Stufe II‘ (DSD II)
- Inhaber eines Zeugnisses über die bestandene ‚Zentrale Oberstufenprüfung‘ (ZOP) des Goethe-Instituts, die in Deutschland von einem Goethe-Institut oder im Ausland von einem Goethe-Institut oder einer Institution mit einem Prüfungsauftrag des Goethe-Instituts abgenommen wurde
- Inhaber des ‚Kleinen Deutschen Sprachdiploms‘ oder des ‚Großen Deutschen Sprachdiploms‘, die vom Goethe-Institut im Auftrag der Ludwig-Maximilians-Universität München verliehen werden.

**Bewerber, die nicht aus Ländern der Europäischen Union kommen**, müssen verschiedene Bedingungen beachten, um eine Einreisegenehmigung bzw. Aufenthaltsgenehmigung für die Bundesrepublik Deutschland zu erhalten. Auskünfte erteilen die Auslandsvertretungen der Bundesrepublik Deutschland.

## 5 ZULASSUNGSVORAUSSETZUNGEN

### 5.1 BACHELOR-STUDIENGÄNGE

Voraussetzungen für die Zulassung zum gestalterischen Studium sind:

- eine entsprechende schulische Vorbildung
- ein fachbezogenes Praktikum bzw. eine studienrelevante Berufsausbildung und
- der Nachweis einer künstlerischen Eignung

#### 5.1.1 SCHULISCHE VORBILDUNG

Die schulischen Voraussetzungen für die Zulassung zum Studium an der Hochschule Pforzheim (Fakultät für Gestaltung) sind:

- Allgemeine Hochschulreife
- Fachgebundene Hochschulreife (alle Formen)
- Fachhochschulreife

Die Fachhochschulreife kann an einem Berufskolleg nach § 12 des baden-württembergischen Schulgesetzes erworben werden, unter bestimmten Voraussetzungen mit Abschluss der Jahrgangsstufe 12 eines Gymnasiums oder durch den erfolgreichen Abschluss der letzten Klasse einer Fachoberschule (außerhalb Baden-Württembergs). Alle übrigen Nachweise der Fachhochschulreife aus anderen Bundesländern müssen dem

Regierungspräsidium Stuttgart  
Abteilung 7 Schule und Bildung  
Anerkennungsstelle  
Postfach 10 36 42  
70031 Stuttgart  
Tel. 0711 / 904-0 (Zentrale)

zur Anerkennung vorgelegt werden. Ausgenommen davon sind Zeugnisse mit dem Vermerk der „Berechtigung zum Studium in allen Ländern der Bundesrepublik Deutschland“. In Fällen besonderer künstlerischer Begabung kann eine Zulassung auch ohne die schulischen Voraussetzungen erfolgen (siehe ‚Begabtenprüfung‘).

#### 5.1.2 VORPRAKTIKUM

Vor Studienbeginn muss in den Studiengängen Accessoire Design, Industrial Design, Mode, Transportation Design und Visuelle Kommunikation ein sechsmonatiges Praktikum abgeleistet werden. Eine abgeschlossene Berufsausbildung kann unter bestimmten Voraussetzungen als Vorpraktikum anerkannt werden.

Im Studiengang Schmuck ist eine abgeschlossene fachbezogene Berufsausbildung (Gold- und Silberschmied) bzw. ein mindestens einjähriges fachbezogenes Vorpraktikum Zulassungsvoraussetzung. Ein kostenpflichtiges technisches Vorpraktikum für den Studiengang Schmuck kann an der Hochschule Pforzheim direkt absolviert werden. Näheres erfahren Sie von den Akademischen Mitarbeitern des Studiengangs.

Eine Bewerbung zur Teilnahme an der Eignungsprüfung kann vor Ableistung des Praktikums erfolgen. Eine Zulassung zum Studium erfolgt erst, wenn Eignungsprüfung und Praktikum absolviert sind. Umfassende Informationen über das Vorpraktikum können Sie der nachfolgend abgedruckten Satzung entnehmen.

### SATZUNG DER HOCHSCHULE PFORZHEIM ÜBER DAS VORPRAKTIKUM IN DEN GESTALTERISCHEN STUDIENGÄNGEN\*

Auf Grund von § 8 Abs. 5 in Verbindung mit § 58 Abs. 7 des Landeshochschulgesetzes (LHG) vom 1. Januar 2005 (GBl. S. 1), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 01. April 2014 (GBl. S. 99 , hat der Senat der Hochschule Pforzheim am 05. November 2014 die Satzung der Hochschule Pforzheim über das Vorpraktikum in den gestalterischen Studiengängen vom 13. April 2011 geändert und wie folgt neu gefasst.

#### § 1 GELTUNGSBEREICH

Die Satzung gilt für folgende Bachelor - Studiengänge:

1. Accessoire Design
2. Industrial Design
3. Mode
4. Transportation Design
5. Schmuck
6. Visuelle Kommunikation

#### § 2 FRISTEN

1. In den unter § 1 genannten Studiengängen 1 bis 4 und 6 muss zusätzlich zur Qualifikation für ein Hochschulstudium nach § 58 Abs. 1 bis 6 als Voraussetzung für die Immatrikulation eine fachbezogene, berufspraktische Tätigkeit (Vorpraktikum) von 6 Monaten nachgewiesen werden.

2. Im Studiengang Schmuck unter § 1 Nr. 5 ist zusätzlich zur Qualifikation für ein Hochschulstudium nach § 58 Abs. 1 bis 6 eine abgeschlossene, fachbezogene Berufsausbildung (Lehre) als Gold- oder Silberschmied, Stahlgraveur oder Gürtler Voraussetzung für die Immatrikulation. Die Fakultät für Gestaltung kann auch eine andere artverwandte abgeschlossene Ausbildung als Zugangsvoraussetzungen anerkennen, wenn Studienbewerber nachweisen, dass sie über entsprechende fachpraktische Kenntnisse und Fähigkeiten verfügen. Die Feststellung trifft der Studiengang mit dem Prüfungs- und Praktikantenamt der Fakultät für Gestaltung.

Studienbewerber können ohne Lehre zugelassen werden, wenn sie ein mindestens einjähriges fach-bezogenes Vorpraktikum nachweisen. Über die Anerkennung entscheidet das Prüfungs- und Praktikantenamt der Fakultät für Gestaltung. Zusätzlich zur künstlerischen

\* Die aktuellen Fassungen der Satzungen können immer als Download direkt von der Hochschul-Website [www.hs-pforzheim.de](http://www.hs-pforzheim.de) bezogen werden.

Eignungsprüfung kann eine zweitägige technische Prüfung verlangt werden.

Der Studiengang Schmuck bietet dieses fachbezogene Vorpraktikum als zweisemestrigen technischen Vorkurs im Studiengang gegen eine Gebühr nach Satzung der Hochschule Pforzheim vom 08.06.2005, auf Grund von § 2 Abs. 2 i.V.m. § 15 und § 19 des Landeshochschulgebührengesetzes (LHGebG) vom 01. Januar 2005 (GBl. S. 26), zuletzt geändert durch Artikel 6 des Gesetzes vom 01. April 2014, pro Semester an. Die Teilnehmerzahl ist limitiert. Über die Zulassung entscheidet der Studiengang.

3. Vor Beginn des Vorpraktikums sollte ein Ausbildungsplan (mit Dauer und Tätigkeitsangaben) dem Prüfungs- und Praktikantenamt der Fakultät für Gestaltung zur Prüfung vorgelegt werden.

4. Der Nachweis durch eine Endbescheinigung mit Zeitangabe und Tätigkeitsbeschreibung des Vorpraktikums soll spätestens bei der Immatrikulation vorgelegt werden. Soweit das Vorpraktikum in Betrieben durchgeführt wird, ist ein Berichtsheft zu führen (die Art und Form obliegt dem jeweiligen Betrieb), das monatlich von der Ausbildungsstelle abzuzeichnen ist. Das Berichtsheft muss erst bei der Immatrikulation vorgelegt werden.

### § 3 INHALTE DES VORPRAKTIKUMS

#### Zu § 1. Nr. 1 Accessoire Design

1. Im Vorpraktikum sollen Praktikanten grundlegende Fertigkeiten und Kenntnisse in der handwerklichen oder in der industriellen Fertigung erwerben. Dafür gibt es drei verschiedene Bereiche, in denen die Vorpraktika absolviert werden können; ein sechsstufiges Vorpraktikum in einem der folgenden Bereiche ist ausreichend, optimaler ist die Abdeckung aller Bereiche. Hierfür werden auch einzelne Praktika anerkannt, wenn sie in der Summe sechs Monate ergeben.

Die folgenden Bereiche und ihre Spezifikationen sind vielfältig, und geben damit den Bewerbern genügend Möglichkeiten, Praktikumsstellen zu finden. Bei Rückfragen dazu steht das Prüfungsamt und die Studiengangsleitung jederzeit zur Verfügung.

Bereich A: Damen-, Herren-, Kinderbekleidung, Textil

Bereich B: Pelz- und Lederwaren, Schuhe, Feintäschnerie, Sattlerei, Polsterei

Bereich C: Verschlüsse, Kurzwaren, Brillen und Uhren, Feinmetall, Kunststoff

Dazu gehören in jedem Bereich die Aneignung von:

- technischen Grundlagen
- handwerklichen und/oder industriellen Verarbeitungstechniken
- Grundkenntnissen der Materialien und Werkstoffe

Tätigkeiten und Ziele:

Bereich A :

#### 1. Verarbeitungstechnik

- Einführung in die schneidertechnischen Grundlagen: Nähte, Säume, Verschlussstechniken, Kragenformen, Manschetten, Ärmelinsätze

- Einarbeitung von Einlagen und Futterstoffen
- Anwendung dieser Techniken an Röcken, Hosen, Blusen und Jacken

#### 2. Maschinenkunde

- Bauarten: Haushalt-, Handwerk-, Industrienähmaschinen
- Stichtypen: Beispiele und Definition
- Nadelformen: Auswahl nach Material und Maschinenklassen
- Näh-Fußchen: sehr viele Formen bezogen auf die Anwendung
- Praktische Übungen zur Erkennung der Funktion und Einstellung

#### 3. Warenkunde

- Grundmaterialien: Wolle, Seide, Baumwolle, Synthetik
- Bindungs-, Strick- und Wirkarten
- Eigenschaften der Grundmaterialien
- Ausrüstung und Pflege
- Stofferkennung nach Material, Bindung und gebräuchliche Bezeichnung (Flanell, Tweed, Voile, Brokat)

Bereich B :

#### 1. Verarbeitungstechnik

- Einführung in die technischen Grundlagen: Nähte, Säume, Federn, Schärpen, Kantenverarbeitung, weiche Verarbeitung: Wenden, harte Verarbeitung: Nähen über dem „Klotz“, Montieren von Schuhen
- Einarbeitung von Einlagen und Techniken der Innenverarbeitung
- Praktische Anwendungen

#### 2. Maschinenkunde

- Bauarten: Handwerk-, Industrienähmaschinen
- Stichtypen: Beispiele und Definition
- Nadelformen: Auswahl nach Material und Maschinenklassen
- Praktische Übungen zur Erkennung der Funktion und Einstellung

#### 3. Warenkunde

- Grundmaterialien: Felle, Leder, Gerb- und Färbetechniken
- Eigenschaften der Materialien
- Beschaffung
- Ausrüstung und Pflege
- Verarbeitungsunterschiede

Bereich C :

#### 1. Verarbeitungstechnik

Erfahrung mit einer oder mehrerer der folgenden Techniken:

- verschiedenste Feinmetallverarbeitung, Gießen, div. Kunststoffformung
- Praktische Anwendungen im Bereich Brillenherstellung, Uhren, Schnallen, Verschlüsse oder ähnliches



## 2. Maschinenkunde

- Typische Feinmetall- und Kunststoff-Verarbeitungsmaschinen z.B. Tiefziehen, Fräsen, Löten, Montieren, Sägen
- Praktische Übungen zur Erkennung der Funktion und Einstellungen

## 3. Warenkunde

- Grundmaterialien: div. Metalle, Kunststoffe
- Eigenschaften der Materialien
- Beschaffung
- Ausrüstung und Pflege

### Zu § 1. Nr. 2 Industrial Design

1. Im Vorpraktikum sollen sich Praktikanten grundlegende technische Kenntnisse aneignen, handwerkliche Fertigkeiten lernen und sich ein elementares Maschinenwissen aneignen, das zur Herstellung von Anschauungsmodellen benötigt wird.

Tätigkeiten und Ziele:

#### 1. Werkzeugkunde:

- benennen und kennen von Werkzeugen, pflegen, schärfen und instandhalten

#### 2. Praktische Übungen:

- mit Handsäge und Handhobel Hölzer und Blockmaterialien maßgenau zureichten und einfache Holzverbindungen mit Handwerkszeugen herstellen
- mit Raspel, Feile und Schleifpapier Freiformflächen und Schweifungen herstellen
- mit der Feile Werkstücke aus Metall maßhaltig und winkelgenau anfertigen, schrappen und schlichten
- verschiedene Radien an Übungsstücken feilen
- Gewinde schneiden
- Materialien fügen und konstruktiv verbinden, leimen und kleben
- Polystyrol schneiden, kleben, schleifen

#### 3. Materialkunde:

- benennen und kennen von Hart- und Weichhölzern, PUR- Hartkunststoffen (Ureole), (NE-) Metallen, Thermoplasten
- Anschauungsmodelle nach Vorgabe fertigen

#### 4. Maschinenkunde:

- ausführliche Einweisung über die Gefahren bei Maschinenarbeiten, Vorsichts- und Sicherheitsmaßnahmen: Insbesondere für Kreis- und Bandsäge, Hobelmaschine, Vertikalfräse, Band-, und Scheibenschleifmaschine, Drehbänke (Holz und Metall), Ständerbohrmaschine, Tiefziehmaschinen (wenn Maschinen nicht vorhanden, dann zumindest theoretisch)
- Unter Aufsicht eigene Übungsstücke anfertigen, um Erfahrungen zu sammeln und für einen Teil der Maschinen erste Routine zu bekommen (z.B. nach Zeichnung maßgenau drehen oder verschiedene Bohrarbeiten ausführen, falzen, nuten, profilieren, schleifen...)

## 5. Oberflächenbehandlung:

- Acrylglas polieren
- Objekte zum Lackieren vorbereiten, spachteln, schleifen, füllern, grundieren und lackieren – mit Sprühdose oder Lackierpistole

### Zu § 1. Nr. 3 Mode

1. Im Vorpraktikum sollen Praktikanten grundlegende Fertigkeiten und Kenntnisse in der handwerklichen oder in der industriellen Fertigung erwerben.

Dazu gehören:

- schneidertechnische Grundlagen
- Nähtechniken
- industrielle Verarbeitungstechniken
- Grundkenntnisse von Stoffen

Tätigkeiten und Ziele:

#### 1. Verarbeitungstechnik

- Einführung in die schneidertechnischen Grundlagen: Nähte, Säume, Verschlussstechniken, Kragenformen, Manschetten, Ärmleinsätze, Einarbeitung von Einlagen und Futterstoffen
- Anwendung dieser Techniken an Röcken, Hosen, Blusen und Jacken

#### 2. Maschinenkunde

- Bauarten: Haushalt-, Handwerk-, Industrienähmaschinen
- Ordnung der Maschinen: Klassen, Unterklassen
- Stichtypen: Beispiele und Definition
- Stichbildung durch den Greifer: zeichnerisch und praktisch
- Nadelformen: Auswahl nach Material und Maschinenklassen
- Transportarten: Ober-, Unter-, Kombitransport
- Nähfüßchen: sehr viele Formen, anwendungsbezogen
- Nähmaschinenantrieb: Kupplungs-, und Anlassmotor mit Stopmatic
- Praktische Übungen zur Erkennung der Funktion, sowie Überprüfung auf richtige Einstellung der stichbildenden Elemente

#### 3. Warenkunde

- Grundmaterial: Wolle, Seide, Baumwolle, Synthetik
- Bindungs-, Strick- und Wirkarten
- Eigenschaften der Grundmaterialien
- Ausrüstung und Pflege
- Stofferkennung nach Material, Bindung und gebräuchliche Bezeichnung (Flanell, Tweed, Voile, Brokat)

### Zu § 1. Nr. 4 Transportation Design

1. Im Vorpraktikum sollen sich Praktikanten grundlegende technische und handwerkliche Fertigkeiten und Kenntnisse für die Herstellung von Modellen zum Studium aneignen.

Dazu gehören:

- handwerkliche Bearbeitung von Werkstoffen
- maschinelle Bearbeitung von Werkstoffen
- Fügen, Verbinden, Montieren

Tätigkeiten und Ziele:

#### 1. Maschinen- und Werkzeugkunde

- Hinweise und ausführliche Erklärungen über die Gefahren bei Maschinenarbeiten, insbesondere über Vorsichts- und Sicherheitsmaßnahmen
- Information und Einweisung für folgende Maschinen: Kreis- und Bandsäge, Hobelmaschinen, Vertikalfräsen, Band-, Flach- und Scheibenschleifmaschinen, Drehbänke (Holz und Metall), Bohrmaschinen, Tiefziehmaschinen. Verbunden damit sind Bearbeitungspraktiken der verschiedenen Werkstoffe.
- Einweisung in die Werkzeugkunde mit praktischen Vorführungen und Übungen wie: Werkzeug richten, zuschleifen, instandhalten usw.

#### 2. Modellbautechniken

- Feilarbeiten: bestimmte Formteile maßhaltig anfertigen; verschiedene Radien an Übungsstücken anbringen (feilen, z.T. fräsen), verschiedene Materialien, Festholz zusammenpassen, zusammenfügen und verleimen.
- Dreharbeiten: Metall, Holz, Kunststoffe müssen zunächst ohne genaue Maßangabe, später genau nach Maß verarbeitet werden.
- Bohrübungen: Verschiedene Bohrarbeiten müssen nach Angabe durchgeführt werden. Werkzeuge dazu sollen selbst angeschliffen werden. Gewinde schneiden in verschiedenen Materialien.
- Kunststoffbearbeitung: Plexiglas drehen, feilen, fräsen, bohren, tiefziehen und polieren. Polystyrol bearbeiten. Verarbeitung von Zweikomponentengießharzen
- Modellbau: Objekte in den vorgeschriebenen Materialien anfertigen, verspachteln, verschleifen, spritzspachteln und zum lackieren vorrichten.
- Lackieren: Spritztechniken in Kunstharzfarben u.ä.

### Zu § 1. Nr. 5 Schmuck

1. Im einjährigen Vorpraktikum sollen sich Praktikanten grundlegende technische und handwerkliche Fertigkeiten und Kenntnisse im Goldschmiede- und/oder Silberschmiedehandwerk aneignen.

Tätigkeiten und Ziele:

#### 1. Goldschmieden

- Einweisung und Information über die notwendigen Werkzeuge und vorhandenen Maschinen
- Grundübungen: Walzen, Sägen, Feilen, Löten
- Kratzen, Schleifen, Polieren
- Umgang mit den wichtigsten Säuren und Chemikalien
- Herstellen von Fassungen (rund, oval, rechteckig, achteckig)
- Herstellen einfacher Abwicklungsringe
- Schmiedeübungen

- Anfertigen von Bewegungen (Ösenbewegungen, Zapfenbewegungen, Scharnierbewegungen etc.)
- Fertigung von Verschlüssen (Kastenschloss, Kugelschloss, etc.)
- Herstellen von Ketten
- Herstellen von Broschierungen
- Edelsteine und Perlen in der Werkstatt
- Grundkenntnisse über die verschiedensten traditionellen und neueren Metalle, Werkstoffe und Naturmaterialien
- Fachtheorie

2. Für Silberschmieden gelten die Regelungen für Goldschmieden entsprechend.

3. Wünschenswert ist außerdem, wenn Grundübungen spezieller Techniken wie Edelsteinfasen, Ziselieren, Gravieren und/oder Emaillieren angeboten und vermittelt werden können.

### Zu § 1. Nr. 6 Visuelle Kommunikation

1. Das Vorpraktikum soll Praktikanten einen möglichst vielseitigen Einblick in die Arbeitsweisen und Tätigkeitsfelder vermitteln, die mit dem Berufsfeld zusammenhängen. Praktikanten sollen sich durch die praktische Arbeit Kenntnisse und Erfahrungen in Entwurfstechniken, Weiterverarbeitungs- und Druckverfahren sowie Arbeitsorganisation aneignen.

Tätigkeiten und Ziele:

1. Grundkenntnisse im Bereich (elektronische) Weiterverarbeitungs- und Druckverfahren; Kennenlernen der gängigen Grafikprogramme
2. Grundkenntnisse im Bereich Entwurf, Layout, Satz, Typografie und Produktion
3. Grundkenntnisse im Bereich Bild und Fotografie
4. Grundkenntnisse im Bereich digitale Medien
5. Kennenlernen der relevanten Software-Programme für Grafik-, Bild-, Video- und Audio-Bearbeitung, sowie Illustration und Animation
6. Erfahrungen und Dateiformate für unterschiedliche Medien (Online, Offline oder Onair-Medien)
7. Einweisungen in die Erstellung interaktiver und multimedialer Medien
8. Grundverständnis für arbeitsorganisatorischen Prozesse

### § 4 BERUFSAUSBILDUNGEN

Eine abgeschlossene Ausbildung in einem Ausbildungsberuf des entsprechenden Berufsfeldes oder eine dem Vorpraktikum gleichwertige Tätigkeit können als Vorpraktikum anerkannt werden. Hierzu ist der Gesellenbrief, Facharbeiterbrief oder ein sonstiges Berufsabschlusszeugnis und eventuell zusätzlich ein Berufsbild vorzulegen. Die Entscheidung über die Anerkennung trifft der jeweilige Studiengang mit dem Prüfungs- und Praktikantenamt der Fakultät für Gestaltung.

### **Zu § 1. Nr. 1 Accessoire Design**

Ausbildungen in folgenden Berufen werden anerkannt:

Damen- und Herrenschneider, Gewand-Meister, Kostümbildner, Bekleidungstechniker, Textildesigner, Kürschner, Handschuhmacher, Gerber, Lederbekleidungsnaher, Schuhmacher, Schuhfertiger, Feintäschner, Sattler, BK für Mode und Design, BK für Mode und Textil. Uhrmacher, Brillenmacher, Werkgehilfe in der Kleinmetallteile-, Uhren- und Schmuckindustrie, BK für Metallgestaltung.

Artverwandte Berufsausbildungen können anerkannt oder teilweise anerkannt werden (die fehlenden Kenntnisse müssen nachgeholt werden).

### **Zu § 1. Nr. 2 Industrial Design**

Modellbauer, Werkzeugmacher, Schreiner, BK für Maschinentechnik. BK für Produktdesigner, Schlosser, Praxissemester in einem Ingenieurstudium (fehlende Kenntnisse in der Holz-, Kunststoff- oder Metallbearbeitung müssen nachgeholt werden).

Artverwandte Berufsausbildungen können anerkannt oder teilweise anerkannt werden (die fehlenden Kenntnisse in der Holz-, Kunststoff- oder Metallbearbeitung müssen nachgeholt werden).

### **Zu § 1. Nr. 3 Mode**

Ausbildungen in folgenden Berufen werden anerkannt:

Damen- und Herrenschneider, Gewand-Meister, Kostümbildner, Bekleidungstechniker, Textildesigner, BK für Mode und Design, BK für Mode und Textil.

Artverwandte Berufsausbildungen können anerkannt oder teilweise anerkannt werden (die fehlenden Kenntnisse müssen nachgeholt werden).

### **Zu § 1. Nr. 4 Transportation Design**

Ausbildungen in folgenden Berufen werden anerkannt:

Modellbauer, Werkzeugmacher, Schreiner, BK für Maschinentechnik. BK für Produktdesigner, Schlosser, Praxissemester in einem Ingenieurstudium (fehlende Kenntnisse in der Holz-, Kunststoff- oder Metallbearbeitung müssen nachgeholt werden).

Artverwandte Berufsausbildungen können anerkannt oder teilweise anerkannt werden (die fehlenden Kenntnisse in der Holz-, Kunststoff- oder Metallbearbeitung müssen nachgeholt werden).

### **Zu § 1. Nr. 5 Schmuck**

Ausbildungen in folgenden Berufen werden anerkannt:

Goldschmied, Silberschmied, Stahlgraveur, Gürtler, BK zum staatlich geprüften Gestalter. Artverwandte Berufsausbildungen können anerkannt oder teilweise anerkannt werden (die fehlenden Kenntnisse in Gold- oder/und Silberschmiedetechniken müssen nachgeholt werden).

### **Zu § 1. Nr. 6 Visuelle Kommunikation**

Ausbildungen in folgenden Berufen werden anerkannt:

Fotograf, Mediengestalter, Reprograf, Chemiegraf, Lithograf, Schriftsetzer, Retuscheur, Drucker, Schaufensterdekorateur, Werbeassistent, BK für Grafik-Design, BK für Druck. Artverwandte Berufsausbildungen können anerkannt oder teilweise anerkannt werden (die fehlenden Kenntnisse im Bereich Reproduktion/Weiterverarbeitung und Druckverfahren, Typografie, Fotografie usw. müssen nachgeholt werden).

### **§ 5 INKRAFTTRETEN**

Die Satzung tritt am Tage nach der öffentlichen Bekanntgabe in Kraft. Sie gilt erstmals für das Zulassungsverfahren zum Sommersemester 2015.

Pforzheim, den 05. November 2014

Prof. Dr. Ulrich Jautz  
Rektor der Hochschule Pforzheim

### **KONTAKT**

Hochschule Pforzheim  
Fakultät für Gestaltung

Prüfungs- und Praktikantenamt  
Birgit Bickel / Nicole Votteler  
Tel. 07231 / 28-6725  
Fax: 07231 / 28-6030  
pa.gestaltung@hs-pforzheim.de

### 5.1.3 KÜNSTLERISCHE EIGNUNG

Neben der schulischen Vorbildung und dem Praktikum ist der Nachweis der künstlerischen Eignung notwendig. Sie wird im Rahmen einer Eignungsprüfung an der Hochschule Pforzheim festgestellt.

Die Eignungsprüfung gliedert sich in drei Teile:

- Vorauswahl anhand eingereicherter Arbeiten (Mappe)
- Aufnahmeprüfung
- Aufnahmegespräch

Näheres zum Eignungsfeststellungsverfahren erfahren Sie in der nachfolgend abgedruckten Satzung:

#### SATZUNG ZUR PRÜFUNG DER BESONDEREN KÜNSTLERISCHEN BEGABUNG (Eignungsfeststellungsverfahren)

Aufgrund von § 58 Abs. 1 Satz 1 der Hochschulgesetz – LHG) in der Fassung vom 1. Januar 2005 hat die Fakultät für Gestaltung, Technik, Wirtschaft und Informatik die folgende Satzung zur Prüfung der besonderen künstlerischen Begabung (Aufnahmeprüfung) beschlossen.

##### § 1 Allgemeines

- (1) Diese Satzung gilt für die Bewerberinnen und Bewerber, die zum 1. Januar 2005 zugelassen wurden oder werden.
- (2) Zugelassen werden Bewerberinnen und Bewerber, die nach § 58 Abs. 1 Satz 1 des Hochschulgesetzes die Voraussetzungen erfüllen, die für die Zulassung zum Studium hinreichende Allgemeinbildung nachweisen.

##### § 2 Prüfung der besonderen künstlerischen Begabung

Der Nachweis der besonderen künstlerischen Begabung für das Studium der Gestaltung an der Hochschule Pforzheim erfolgt durch eine Prüfung, die von der Fakultät für Gestaltung nach den folgenden Vorschriften abgenommen wird. Bestandene künstlerische Eignungsprüfungen an anderen Hochschulen werden nicht anerkannt.

##### § 3 Meldung zur Prüfung

(1) Wer an der Prüfung teilnehmen will, hat sich bei der Fakultät für Gestaltung zur Prüfung anzumelden. Die Fakultät legt eine Bewerbungsfrist fest, die nicht früher als sechs Monate vor dem beabsichtigten Studienbeginn enden soll.

(2) Der Anmeldung zur Teilnahme an der Prüfung der künstlerischen Eignung sind beizufügen:

- Anmeldeformular mit Angabe des gewünschten Studiengangs, Lebenslauf und einer kurzen Beschreibung der Studienmotivation

- Nachweis der Hochschulzugangsberechtigung durch beglaubigte Kopie des Zeugnisses; dieser Nachweis kann bis zum Ende der Bewerbungsfrist für die Zulassung zum Studium nachgereicht werden

- Bescheinigungen evt. bereits erfolgter einschlägiger praktischer Tätigkeiten für die gewählte Studienrichtung

- Erklärung, ob und gegebenenfalls wann und mit welchem Ergebnis er sich bereits einem Verfahren zur Feststellung der künstlerischen Eignung an einer Fachhochschule in Baden-Württemberg unterzogen hat

- Mappe (max. Höchstformat der Arbeiten DIN A 1 = 61 x 86 cm / Außenformat max. 70 x 95 cm; keine Rolle und keine Mappe aus Metall, Holz oder schwerem Kunststoff) mit 10 bis 15 eigenen künstlerischen Arbeiten als Originale (z.B. Zeichnungen, Malerei; jedoch keine Arbeiten nach Fotos oder anderen Vorlagen); zusätzlich 5 bis 7 Entwürfe, die sich auf den gewünschten Studiengang beziehen. Dreidimensionale Arbeiten können nur in Form von Fotos (auf Papier) bei der Prüfung eingereicht werden. Video, DIA usw. können nicht eingereicht werden.

- Der Mappe ist eine Erklärung beizufügen, in welcher Reihenfolge die Arbeiten angefertigt wurden und wie viele Seiten die Mappe enthält. Die Arbeiten sind mit Namen und Entstehungsdatum zu versehen. Die Prüfung in Baden-Württemberg wird nicht öffentlich durchgeführt.

- (3) Nach Abschluss des Verfahrens wird den Bewerberinnen und Bewerbern die Mappe ausgehändigt. Nicht abgeholte Arbeiten werden zurückgeschickt.

##### § 4 Prüfungsteile

(1) Die Eignungsprüfung gliedert sich in

1. die Vorauswahl
2. die Klausurprüfung
3. ein Fachgespräch

(2) Das Verfahren ist nicht öffentlich.

##### § 5 Vorauswahl nach § 58 Abs. 7 Satz 1

(1) In der Vorauswahl wird auf Grund der eingereichten Arbeiten über die Zulassung zu den weiteren Teilen der Prüfung entschieden. Zum weiteren Verfahren wird zugelassen, wer in der Vorauswahl mindestens eine Durchschnittspunktzahl von 6,0 Punkten erreicht hat. Wer diese Punktzahl nicht erreicht, hat die Prüfung nicht bestanden.

(2) Wer zum weiteren Verfahren zugelassen wird, wird zur praktischen Prüfung (Klausur) und zum Fachgespräch mindestens zwei Wochen vor dem Termin schriftlich geladen.

**Achtung! Die neue Fassung der "Satzung zur Prüfung der besonderen künstlerischen Begabung (Aufnahmeprüfung)" vom 13.07.2017 können Sie unter [www.hs-pforzheim.de](http://www.hs-pforzheim.de) unter > Fakultät für Gestaltung > Bewerbung > Downloads für Bewerber herunterladen**

**Achtung! Die neue Fassung der "Satzung zur Prüfung der besonderen künstlerischen Begabung (Aufnahmeprüfung)" vom 13.07.2017 können Sie unter [www.hs-pforzheim.de](http://www.hs-pforzheim.de) unter > Fakultät für Gestaltung > Bewerbung > Downloads für Bewerber herunterladen**

## § 6 Klausurprüfung nach § 58 Abs. 7 Satz 1

(1) Die Klausur besteht aus einer oder mehreren gestalterischen Aufgaben, die in insgesamt fünfständiger Dauer anzufertigen sind. Mindestens ein Teil der Aufgaben muss sich auf den gewählten Studiengang beziehen.

(2) Es dürfen nur zugelassene Hilfsmittel verwendet werden.

## § 7 Bewertung nach § 58 Abs. 7 Satz 1 und 2

(1) In der Vorauswahl und der Klausurprüfung werden der Feststellung der künstlerischen Begabung folgende Bewertungskriterien zugrunde gelegt:

1. künstlerische Gestaltungsfähigkeit (insbesondere Ideenreichtum und Variationsvermögen) in zeichnerischer, malerischer und plastischer / räumlicher Hinsicht.
2. Darstellungsvermögen in zeichnerischer, malerischer und plastischer / räumlicher Hinsicht.

(2) Für die Vorauswahl werden die Durchschnittspunktzahlen zu ermitteln. Die Arbeiten nach den in Absatz 1 Nr. 1 und 2 ermittelten Kriterien werden bewertet. Für die Bewertung der Kriterien gelten folgende Punktzahlen:

- 0 bis 2,9 Punkte: eine nicht erkennbare Arbeit;
- 3,0 bis 6,9 Punkte: eine erkennbare, aber nicht überzeugende Arbeit;
- 7,0 bis 8,9 Punkte: eine überzeugende Arbeit;
- 9,0 bis 11,9 Punkte: eine hervorragende Arbeit;
- 12,0 bis 15,0 Punkte: eine herausragende Arbeit.

Die Punktzahl für die Gestaltungsfähigkeit) und die Punktzahl für den Darstellungsvermögen) der gewählten Studiengänge werden für beide in Absatz 1 ermittelten Kriterien zusammengezählt und mit der Zahl vier multipliziert. Die Punktzahl für die Gestaltungsfähigkeit) der gewählten Studiengänge wird mit der Zahl vier multipliziert. Die Punktzahl für den Darstellungsvermögen) der gewählten Studiengänge wird mit der Zahl vier multipliziert. Die Punktzahl für die Gestaltungsfähigkeit) der gewählten Studiengänge wird mit der Zahl vier multipliziert. Die Punktzahl für den Darstellungsvermögen) der gewählten Studiengänge wird mit der Zahl vier multipliziert.

(3) Die Gesamtpunktzahl wird in der Weise ermittelt, dass die nach Absatz 2 getrennt ermittelten Durchschnittspunktzahlen für die vorgelegte Mappe und die Klausurprüfung zusammengezählt werden; dabei wird die Durchschnittspunktzahl der Klausurprüfung dreifach gezählt. Die so errechnete Summe wird durch die Zahl vier geteilt. Die Berechnung erfolgt auf eine Dezimalstelle. Es wird nicht gerundet.

(4) Die Eignungsprüfung für den gewählten Studiengang hat bestanden, wer insgesamt mindestens 7,0 Punkte erreicht.

## § 8 Fachgespräch nach § 58 Abs. 7 Satz 1

(1) Während oder nach der Klausurprüfung findet ein Fachgespräch statt. Das Fachgespräch dauert in der Regel 15 Minuten. Es erstreckt sich auf künstlerische und gestalterische Grundfragen und Zusammenhänge. Es kann sich bei Zweifeln auch auf die Überprüfung

der Frage erstrecken, ob die Arbeiten in der eingereichten Mappe vom Bewerber selbst angefertigt wurden.

(2) Aufgrund des Fachgesprächs kann der Aufnahmeausschuss das Gesamtergebnis in der Vorauswahl und Klausurprüfung auf 7,0 Punkte verbessern.

## § 9 Wiederholung der Eignungsprüfung

(1) Eine nicht bestandene Eignungsprüfung kann höchstens zweimal wiederholt werden. Hierbei zählt auch eine nicht bestandene Vorauswahl.

(2) Bei einer nicht bestandenen Klausurprüfung kann die Punktzahl der Vorauswahl (Mappenprüfung) bei einer nochmaligen Teilnahme an der Klausurprüfung übernommen werden. Eine neue Mappe muss nicht mehr eingereicht werden.

## § 10 Rücktritt von der Prüfung

(1) Bei einem Rücktritt von der Prüfung vor Beginn der Prüfung ohne Genehmigung des Aufnahmeausschusses ist der Bewerber verpflichtet, die Kosten der Prüfung zu übernehmen.

(2) Wird der Rücktritt genehmigt, ist der Bewerber verpflichtet, die Kosten der Prüfung zu übernehmen. Die Genehmigung ist nur zu erteilen, wenn der Bewerber keine andere Hinderung durch Krankheit oder andere Gründe vorlegt, die die Teilnahme an der Prüfung verhindern. Ein Zeugnis verlangt.

## § 11 Unterbrechung der Prüfung

(1) Kann jemand aus nicht zu vertretenden Gründen die Prüfung nicht zu Ende führen, so ist der Aufnahmeausschuss verpflichtet, die Prüfung zu unterbrechen. Die Unterbrechung der Prüfung ist nur genehmigt, wenn der Bewerber ein ärztliches Zeugnis vorlegt, das die Unterbrechung der Prüfung als notwendig erachtet. Das ärztliche Zeugnis muss die medizinische Unfähigkeit maßgeblich belegen.

(2) Der Aufnahmeausschuss entscheidet, wann der noch nicht abgelegte Teil der Prüfung nachzuholen ist. Dies kann auch in einer außerordentlichen Prüfung geschehen. Kommt der Aufnahmeausschuss zu dem Ergebnis, dass die Unterbrechung der Prüfung zu vertreten ist, so gilt die Prüfung als nicht bestanden.

## § 12 Ausschluss von der Prüfung

(1) Von der Prüfung wird ausgeschlossen, wer

1. bei der Bewerbung eine unwahre Erklärung nach § 3 Abs. 2 Nr. 6 erster Satz (Erklärung der eigenständigen Erarbeitung der Mappe) abgibt oder

2. es unternimmt, das Ergebnis anderer Prüfungsteile durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen; als Versuch einer Täuschung gilt auch das Mitführen nicht zugelassener Hilfsmittel.

**Achtung! Die neue Fassung der "Satzung zur Prüfung der besonderen künstlerischen Begabung (Aufnahmeprüfung)" vom 13.07.2017 können Sie unter [www.hs-pforzheim.de](http://www.hs-pforzheim.de) unter > Fakultät für Gestaltung > Bewerbung > Downloads für Bewerber herunterladen**

**Achtung! Die neue Fassung der "Satzung zur Prüfung der besonderen künstlerischen Begabung (Aufnahmeprüfung)" vom 13.07.2017 können Sie unter [www.hs-pforzheim.de](http://www.hs-pforzheim.de) unter > Fakultät für Gestaltung > Bewerbung > Downloads für Bewerber herunterladen**

(2) Die Entscheidung über den Ausschluss trifft der Aufnahmeausschuss. Erfolgt der Ausschluss, so gilt die gesamte Prüfung als nicht bestanden.

(3) Stellt sich nachträglich heraus, dass ein Ausschließungsgrund vorlag, so kann der Aufnahmeausschuss die ergangene Prüfungsentscheidung zurücknehmen und die Prüfung als nicht bestanden erklären.

### § 13 Prüfungsorgane

(1) Es wird ein Aufnahmeausschuss gebildet. Jeder Studiengang, sowie das studienbegleitende Berufsausbildungslehrgang, wird von einem Mitglied vertreten sein. Die Mitglieder des Aufnahmeausschusses werden für das Aufnahmewesen von der Fakultät für Gestaltung aus ihrer Mitte einen Vorsitzenden und einen Vertreter ernannt.

(2) Der Aufnahmeausschuss wird von der Fakultät für Gestaltung berufen.

(3) Der Aufnahmeausschuss entscheidet über die in der Klausurprüfung zu beantwortenden Fragen und entscheidet über die Bewertung der Klausurprüfung.

(4) Der Aufnahmeausschuss überträgt die Aufgaben auf den Vorsitzenden.

(5) Der Aufnahmeausschuss entscheidet über die Zulassung der Bewerberinnen und Bewerber zur Aufnahmeprüfung.

**Achtung! Die neue Fassung der "Satzung zur Prüfung der besonderen künstlerischen Begabung (Aufnahmeprüfung)" vom 13.07.2017 können Sie unter [www.hs-pforzheim.de](http://www.hs-pforzheim.de) unter > Fakultät für Gestaltung > Bewerbung > Downloads für Bewerber herunterladen**

### § 14 Prüfungsprotokoll

Über die Prüfung und ihre einzelnen Abschnitte ist eine Niederschrift zu fertigen, in die

1. Tag und Ort der Prüfungen,
  2. die Namen der beteiligten Mitglieder des Aufnahmeausschusses
  3. der Name des Prüflings,
  4. Dauer der Prüfung und ihr wesentlicher Verlauf,
  5. das Prüfungsergebnis und die ihm zugrunde liegenden Bewertungen,
  6. besondere Vorkommnisse
- aufzunehmen sind. Das Prüfungsprotokoll ist vom Vorsitzenden zu unterzeichnen.

### § 15 Benachrichtigung der Bewerber

Das Ergebnis der Eignungsprüfung wird den Bewerbern unter Angabe der erreichten Punktzahl schriftlich mitgeteilt.

### § 16 Wechsel des Studiengangs

Will jemand nach bestandener Eignungsprüfung das Studium in einem anderen, als dem ursprünglich gewählten wechseln, so entscheidet der Aufnahmeausschuss, ob und gegebenenfalls welche Teile der Eignungsprüfung erneut abzulegen sind.

### § 17 Gültigkeitsdauer

Die bestandene Eignungsprüfung gilt für die Aufnahme des Studiums innerhalb von einem Jahr. Bei nicht zu vertretender Verzögerung der Studienaufnahme kann der Aufnahmeausschuss die Gültigkeitsdauer um ein weiteres Jahr verlängern. Die Entscheidung trifft der Aufnahmeausschuss.

**§ 18 Besondere künstlerische Begabung** und eine für das Studium hinreichende Allgemeinbildung § 58 Abs. 7 Satz 2 (LHG)

Hierzu ergehen zusätzlich

1. Eine besondere künstlerische Begabung ist nachgewiesen, wenn der Bewerber eine besondere künstlerische Eignung ein Gesamtergebnis erzielt hat. Während oder nach der Klausurprüfung dauert in der Regel 15 Minuten. Die Klausur besteht aus Grundfragen und Zusammenfassungen. Die Klausur wird der Frage erstreckt, ob der Bewerber die Klausur angefertigt wurden. Auf Grund des Fachgesprächs wird das Gesamtergebnis in der Klausurprüfung (LHG) gilt als nachgewiesen, wenn der Bewerber eine besondere künstlerische Begabung hat. Das Fachgespräch wird von der Fakultät für Gestaltung und gestalterische Fachlehrern durchgeführt. Die Klausurprüfung wird vom Bewerber selbst durchgeführt.

2. Eine für das Studium hinreichende Allgemeinbildung ist nachgewiesen, wenn der Bewerber eine für das Studium hinreichende Allgemeinbildung erfolgreich abgeschlossen hat. Die Bewerberinnen und Bewerberinnen in den Fächern Deutsch, Gemeinschaftskunde und Fachrechnen (sollten diese Fächer im Zeugnis nicht enthalten sein, können auch adäquate Fächer zur Berechnung herangezogen werden) einen Notendurchschnitt von mindestens 2,7 erreicht hat. An Stelle des Notendurchschnitts im Zeugnis der Berufsschule kann auch der Durchschnitt in einem mindestens gleichwertigen Zeugnis (z. B. Fachschulreifezeugnis) herangezogen werden.

Eine hinreichende Allgemeinbildung gilt auch als nachgewiesen, wenn der Bewerber die Jahrgangsstufe 12 eines Gymnasiums durchlaufen hat und eine Bestätigung der Schule vorliegt, dass nicht bereits die in den beiden Schulhalbjahren der Jahrgangsstufe 12 erreichten Kursergebnisse die Zulassung zur schriftlichen Abiturprüfung ausschließen.

3. Am Verfahren zur Feststellung der besonderen künstlerischen Begabung nach § 58 Abs. 7 Satz 2 (LHG) kann nur teilnehmen, wer die für das Studium hinreichende Allgemeinbildung gemäß Nr. 2 nachweist.

3. Am Verfahren zur Feststellung der besonderen künstlerischen Begabung nach § 58 Abs. 7 Satz 2 (LHG) kann nur teilnehmen, wer die für das Studium hinreichende Allgemeinbildung gemäß Nr. 2 nachweist.

3. Am Verfahren zur Feststellung der besonderen künstlerischen Begabung nach § 58 Abs. 7 Satz 2 (LHG) kann nur teilnehmen, wer die für das Studium hinreichende Allgemeinbildung gemäß Nr. 2 nachweist.

### § 19 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am Tage nach der Veröffentlichung in den amtlichen Bekanntmachungen der Hochschule Pforzheim – Hochschule für Gestaltung, Technik, Wirtschaft und Recht – in Kraft.

Pforzheim, den 18. Oktober 2006

## 5.2 MASTER-STUDIENGÄNGE

Eine Beschreibung des Bewerbungsprozesses sowie der nötigen Bewerbungsunterlagen finden Sie in den Kapiteln 3.1 (MACD) und 3.2 (MADFM) und 3.3. (MATD). Die Zuassungssatzung für den MADFM kann bei Bedarf direkt vom Studiengang bezogen werden.

### 5.2.1 ZULASSUNGSSATZUNG FÜR DIE MASTERSTUDIENGÄNGE TRANSPORTATION DESIGN UND CREATIVE DIRECTION

der Hochschule Pforzheim - Gestaltung, Technik, Wirtschaft und Recht -

Neufassung vom 26.01.2011

Auf Grund von § 29 Abs. 2 S. 5, § 58 Abs. 7 und § 63 Abs. 2 des Landeshochschulgesetzes vom 01. Januar 2005 (GBl. S. 1) sowie § 3 Abs. 1 Satz 3 und § 20 der Hochschulvergabeverordnung vom 13. Januar 2003 (GBl. S. 63), beide zuletzt geändert durch das Zweite Gesetz zur Umsetzung der Föderalismusreform im Hochschulbereich (ZHFRUG) vom 03. Dezember 2008 (GBl. S. 435), hat der Senat der Hochschule Pforzheim am 26.01.2011 die nachstehende Satzung beschlossen

#### PRÄAMBEL

Alle Amts-, Status-, Funktions-, Personen und Berufsbezeichnungen, die in dieser Satzung in männlicher Form erscheinen, betreffen gleichermaßen Frauen und Männer und können auch in der entsprechenden weiblichen Sprachform geführt werden.

#### § 1 Form und Frist

(1) Zulassungsanträge sind an die folgende Adresse zu richten:

Hochschule Pforzheim,  
Prüfungsamt  
Holzgartenstraße 36  
75175 Pforzheim

(2) Der Zulassungsantrag ist auf dem vorgeschriebenen Bewerbungsformular (Application Form) einzureichen. Die in dieser Satzung genannten Unterlagen sind in beglaubigter Kopie beizufügen.

(3) Zulassungen erfolgen im Studiengang Transportation Design jeweils zum Winter und Sommersemester, im Studiengang Creative Direction jeweils zum Wintersemester.

(4) Zulassungsanträge mit den erforderlichen Unterlagen müssen für die Zulassung zum jeweiligen Wintersemester bis zum 30. April desselben Kalenderjahres und zum jeweiligen Sommersemester bis zum 30. Oktober des Vorjahres bei der Hochschule Pforzheim – Hochschule für Gestaltung, Technik, Wirtschaft und Recht eingegangen sein.

#### § 2 Zulassungsunterlagen

Der Zulassungsantrag muss folgende Unterlagen beinhalten:

- einen Kurzlebenslauf,
- ein Zeugnis über das abgeschlossene erste Hochschulstudium sowie gegebenenfalls weitere relevante abgeschlossene Hochschulstudien,
- ein maximal zweiseitiges Motivationsschreiben,
- ein Gutachten / Empfehlungsschreiben gemäß Absatz § 3 e),
- Im Studiengang Creative Direction ein Nachweis gemäß § 3 f) für nicht muttersprachliche ausländische Bewerber,
- Im Studiengang Transportation Design ein Nachweis gemäß § 3 g) für Bewerber, deren Muttersprache nicht Englisch ist,
- ein Portfolio of Artwork gemäß § 3 i),
- eine Erklärung des Einverständnisses, dass eingereichte Unterlagen einschließlich des Portfolios of Artwork entsorgt werden können, wenn sie nicht in der durch die Hochschule gesetzten Frist zurückgenommen werden.

#### § 3 Zulassungsvoraussetzungen

Die Zulassungsvoraussetzungen für die Aufnahme eines Studiums sind:

a) Ein abgeschlossenes Hochschulstudium (siehe § 11 Abs. 1 [Ma] der Studien- und Prüfungsordnung der Hochschule Pforzheim) mit folgendem fachspezifischen Bezug zum angestrebten Masterstudium: Im Studiengang Transportation Design ein Hochschulgrad Industrial Design / Produktdesign und / oder Transportation Design. Im Studiengang Creative Direction ein Hochschulgrad an einer anerkannten Gestaltungshochschule.

b) mit einem überdurchschnittlichen Hochschulabschluss.

c) grundsätzlich mit insgesamt 210 ECTS-Punkten; Bewerber mit weniger als 180 ECTS können zum Masterstudium nicht zugelassen werden; In Masterstudiengängen, die 90 ECTS vergeben, können Bewerber mit weniger als 210 ECTS, aber mindestens 180 ECTS nach Maßgabe des § 15 Abs. 3 zugelassen werden. Im Rahmen der künstlerischen Eignungsfeststellung kann auf Grund der Klausurprüfung (§ 8) mit Fachgespräch (§ 10) auch festgestellt werden, dass der Bewerber über einen Kenntnis- und Fertigungsstand verfügt, der einem Designstudium mit 210 ECTS entspricht. Dies führt dazu, dass in der Masterprüfung die Voraussetzungen des § 19 [MA] StuPO als gegeben angesehen werden, soweit es dabei auf die durch ein Vorstudium erworbenen ECTS ankommt.

d) das Bestehen der hochschuleigenen Eignungsprüfung nach §§ 6 ff,

e) ein Gutachten / Empfehlungsschreiben einer akademischen Institution und / oder eines Unternehmens / einer Institution außerhalb des akademischen Bereichs,

Darüber hinaus bestehen folgende Zulassungsvoraussetzungen:

f) Für den Studiengang Creative Direction für ausländische Bewerber, deren Muttersprache nicht deutsch ist, der Nachweis geeigneter Deutschkenntnisse, auf einem Niveau entsprechend des Tests ‚Deutsch als Fremdsprache‘ (TestDAF) mit dem Ergebnis 4,5 (für Äquivalente beachte § 16 Abs. 3.). Mit dem Hochschulabschluss über ein deutschsprachiges Studium ist der Nachweis über ausreichende Deutschkenntnisse erbracht.

g) Bewerber für den Studiengang Transportation Design, deren Muttersprache nicht Englisch ist, haben folgende Englischkenntnisse nachzuweisen, die für die aktive Teilnahme an englischsprachigen Lehrveranstaltungen hinreichend sind: Niveau B2 gemäß europäischem Referenzrahmen (für Äquivalente beachte § 16 Abs. 3.). Mit dem Hochschulabschluss über ein englischsprachiges Studium ist der Nachweis über ausreichende Englischkenntnisse erbracht.

i) Die Vorlage eines Portfolios of Artwork mit einer repräsentativen Auswahl der bisher geleisteten Arbeiten, anhand dessen die Eignung für das Masterstudium nachgewiesen werden kann. Die gezeigten Arbeiten sollen den aktuellen Entwicklungsstand des Bewerbers wie auch die persönlich bevorzugte thematische Schwerpunktsetzung seiner bisherigen Arbeit repräsentieren. Die Arbeiten im Portfolio müssen keine Originale sein; es muss jedoch ein vom Bewerber unterzeichnetes Schriftstück im Original vorliegen, welches die Authentizität der Arbeiten versichert. Weitere Einzelheiten zum Portfolio legt die Auswahlkommission fest und kommuniziert diese in geeigneter Weise an die Bewerber.

§ 4 entfällt.

### **§ 5 Auswahlverfahren, Auswahlkommission und Gesprächskommissionen**

(1) Der vom Fakultätsrat bestellte Studiengangleiter des betroffenen Masterstudiengangs sowie mindestens ein weiterer von ihm benannter Professor der Hochschule bilden die Auswahlkommission.

(2) Die Auswahlkommission hat die Aufgaben,  
a. die Vorauswahl gemäß § 7 zu treffen,  
b. das Fachgespräch nach § 10 zu führen oder an eine Gesprächskommission zu delegieren, darüber zu entscheiden, ob eine Klausurprüfung stattfindet und diese zu organisieren (§ 8) und die Bewertung nach § 9 durchzuführen oder an die Gesprächskommission zu delegieren,  
c. ggf. Gesprächskommissionen nach Absatz 3 zu benennen,  
d. Vorschläge zur Konkretisierung der Auswahlkriterien zu unterbreiten,  
e. die einheitliche Anwendung der Auswahlkriterien sicherzustellen,  
f. die abschließende Auswahlentscheidung zu treffen.

(3) Die Auswahlkommission (Absatz 2) kann eine oder mehrere Gesprächskommissionen bilden, an die oben genannten Aufgaben delegiert werden können. Die Gesprächskommissionen bestehen aus einem Professor der Hochschule und mindestens einem weiteren, geeignet qualifizierten Mitglied des hauptberuflichen, wissenschaftlichen Personals der Hochschule.

(4) Bewerber nehmen am Auswahlverfahren teil, wenn sie sich frist- und formgerecht um einen Studienplatz beworben haben.

### **§ 6 Prüfungsteile**

(1) Die Eignungsprüfung gliedert sich in:

- die Vorauswahl
- bei Bedarf die Klausurprüfung
- ein Fachgespräch

(2) Das Verfahren ist nicht öffentlich.

### **§ 7 Vorauswahl**

(1) Die Vorauswahl erfolgt durch Begutachtung der eingereichten Unterlagen. Bis zum Zeitpunkt der Immatrikulation können die Gutachten / Empfehlungsschreiben gemäß § 3e), die gegebenenfalls einzureichenden Sprachnachweise gemäß § 3f und 3g) (Deutsch / Englisch) nachgereicht werden. Sofern die nach § 2 erforderlichen Bewerbungsunterlagen unvollständig sind oder die Bewerbungsvoraussetzungen nach §3 nicht rechtzeitig nachgewiesen wurden, ergeht ein Ablehnungsbescheid, der mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen ist. Soweit nach § 15 Abs. 3 fehlende ECTS noch nachgeholt werden sollen oder das Zeugnis über den erfolgreichen Bachelorabschluss nach § 15 Abs. 5 noch nachgereicht werden kann, ergeht die Zulassung unter der Auflage, die fehlenden Nachweise nachzureichen und erlischt, sofern der Nachweis nicht rechtzeitig erbracht wird.

(2) In der Vorauswahl wird sodann auf Grund des eingereichten Portfolios of Artwork über die Zulassung zu den weiteren Teilen der Prüfung entschieden. Zum weiteren Verfahren wird zugelassen, wer in der Vorauswahl mindestens eine Durchschnittspunktzahl von 6,0 Punkten erreicht hat. <sup>3</sup>Wer diese Punktzahl nicht erreicht, hat die Prüfung nicht bestanden. In diesem Fall ergeht ein Ablehnungsbescheid, der mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen ist.

(3) Wer zum weiteren Verfahren zugelassen wird, wird zur Auswahlprüfung (Fachgespräch und ggf. praktischen Klausurprüfung) mindestens zwei Wochen vor dem Termin schriftlich geladen.

### **§ 8 Klausurprüfung § 58 Abs. 7 Satz 1 LHG**

(1) Nach Abschluss der Vorauswahl entscheidet die Auswahlkommission darüber, ob in der zweiten Stufe der künstlerischen Eignungsprüfung neben dem Fachgespräch auch eine Klausurprüfung stattfindet. Die Klausurprüfung wird nach Abschluss der Vorauswahl angesetzt, wenn das Ergebnis der Vorauswahl und das Fachgespräch nach pflichtgemäßem Ermessen der Auswahlkommission keine ausreichende Grundlage für die Auswahl der geeigneten Bewerber ergeben wird. In diesem Fall werden alle Bewerber, die die Vorauswahl bestanden haben, zur Klausurprüfung eingeladen. Die Klausurprüfung kann zweitens dazu angesetzt werden, im Rahmen der künstlerischen Eignungsprüfung festzustellen, dass der Bewerber über einen Kenntnis- und Fertigungsstand verfügt, der einem Designstudium mit 210 ECTS entspricht. In diesem Fall kann die Klausurprüfung auf die Studierenden eingeschränkt werden, die zum Zeitpunkt der Bewerbung noch keine 210 ECTS nachgewiesen haben.



(2) Die Klausur besteht aus einer oder mehreren zeichnerischen bzw. zeichnerisch-gestalterischen Aufgaben oder aus einer konzeptionellen und designstrategischen Aufgabe.

(3) Es dürfen nur zugelassene Hilfsmittel verwendet werden.

### § 9 Bewertung nach § 58 Abs. 7 Satz 1 und 2 LHG

(1) In der Eignungsprüfung soll

Im Studiengang MACD:

eine auf einer herausragenden gestalterischen Begabung basierende Führungsfähigkeit anhand der folgenden Kriterien bewertet werden:

1. künstlerische Gestaltungsfähigkeit (insbesondere Ideenreichtum und Variationsvermögen) und Visualisierungsvermögen
2. Kommunikation und Präsentation
3. analytische und konzeptionelle Fähigkeit

Im Studiengang MATD:

der bestehende Grad der Professionalität als Designer und die Motivation und Intentionen in Bezug auf das Arbeitsgebiet (Fahrzeugdesign), basierend auf folgenden Kriterien bewertet werden:

1. Fähigkeiten und Fertigkeiten in der Arbeit als ausgebildeter Designer.
2. Beherrschung der Zeichnung als Kommunikationsgrundlage im Entwurfsprozess
3. Nachweis der Erfahrungen im Bezug auf das Fachgebiet des Masterstudiengangs.

(2) Für die Bewertung der Kriterien gelten folgende Punktzahlen:

- 0 bis 2,9 Punkte: eine Eignung im Sinne von Absatz 1 ist nicht erkennbar;  
3,0 bis 6,9 Punkte: eine Eignung im Sinne von Absatz 1 ist bedingt erkennbar;  
7,0 bis 8,9 Punkte: eine Eignung im Sinne von Absatz 1 ist erkennbar;  
9,0 bis 11,9 Punkte: eine Eignung im Sinne von Absatz 1 ist deutlich erkennbar;  
12,0 bis 15,0 Punkte: eine Eignung im Sinne von Absatz 1 ist besonderer Weise erkennbar.

(3) Jedes Mitglied der Auswahlkommission vergibt für die Vorauswahl, für das Fachgespräch und gegebenenfalls für die Klausurprüfung jeweils eine Punktzahl nach Abs. 2. Diese Punktzahlen werden addiert und durch die Anzahl der Angehörigen der Auswahlkommission dividiert.

(4) Die für das Bestehen der künstlerischen Eignungsprüfung gemäß Absatz 5 erforderliche abschließende Punktzahl wird wie folgt errechnet: Zu den Punkten des Fachgesprächs werden die Punkte der Klausurprüfung hinzuaddiert; findet keine Klausurprüfung statt, wird stattdessen die Punktzahl der Vorprüfung zu den Punkten des Fachgesprächs hinzuaddiert. Die Summe wird durch zwei dividiert und ergibt die Gesamtpunktzahl.

(5) Die Eignungsprüfung für den gewählten Studiengang hat bestanden, wer insgesamt mindestens 9,0 Punkte erreicht.

### § 10 Fachgespräch

(1) Es findet ein Fachgespräch statt. Das Fachgespräch dauert in der Regel je zu prüfender Person mindestens 20 Minuten (bei Gruppenprüfungen 15 Minuten) und höchstens 40 Minuten. Es erstreckt sich auf künstlerische und gestalterische Grundfragen und Zusammenhänge. Auch Zweifel über die Authentizität der mit dem Portfolio eingereichten Arbeiten können hier geklärt werden. Das Gespräch findet in der Unterrichtssprache des Kurses statt, für den die Bewerbung gilt.

(2) Gruppengespräche sind zulässig. Die Antworten der einzelnen Personen müssen erkennbar bleiben und gesondert bewertet werden können.

(3) Über die wesentlichen Fragen des Gesprächs ist ein Protokoll zu führen, das von den Mitgliedern der Gesprächskommission zu unterzeichnen ist. Des Weiteren müssen im Protokoll Tag und Ort des Gesprächs, die Namen der Auswahlgesprächskommissionsmitglieder, die Namen der Bewerber und die Beurteilungen ersichtlich werden.

### § 11 Wiederholung der Eignungsprüfung

(1) Eine nicht bestandene Eignungsprüfung kann höchstens zweimal wiederholt werden. Hierbei zählt auch eine nicht bestandene Vorauswahl.

(2) Die Punktzahl einer bestandenen Vorauswahl (Prüfung des Portfolios of Artwork) kann bei einer nochmaligen Bewerbung übernommen werden. Ein neues Portfolio of Artwork muss nicht mehr eingereicht werden.

(3) Bewerber, die im Rahmen der Klausurprüfung nachweisen, dass sie über einen Kenntnis- und Fertigungsstand verfügen, der einem Designstudium mit 210 ECTS entspricht, ohne zugleich die künstlerische Eignungsprüfung insgesamt zu bestehen, brauchen den Nachweis über das Vorliegen von 210 ECTS im Rahmen einer Wiederholungsprüfung und einer daraufhin erfolgenden Zulassung nicht noch einmal zu erbringen.

### § 12 Rücktritt von der Prüfung

(1) Bei einem Rücktritt von der Prüfung nach dem Beginn der Vorauswahl ohne Genehmigung der Auswahlkommission gilt diese als nicht bestanden.

(2) Wird der Rücktritt genehmigt, so gilt die Prüfung als nicht unternommen. Die Genehmigung ist nur zu erteilen, wenn wichtige Gründe vorliegen, die der Bewerber nicht zu vertreten hat, insbesondere Hinderung durch Krankheit. Die Auswahlkommission kann die Vorlage eines ärztlichen Zeugnisses verlangen. § 35 Abs. 3 StuPO findet Anwendung.

### § 13 Unterbrechung der Prüfung

(1) Kann jemand aus nicht zu vertretenden Gründen die begonnene Prüfung nicht zu Ende führen, so ist die Auswahlkommission unverzüglich schriftlich unter Vorlage geeigneter Beweismittel zu benachrichtigen. Im Falle einer Erkrankung kann der Rücktritt nur genehmigt werden, wenn unverzüglich eine ärztliche Untersuchung herbeigeführt wurde: das ärztliche Zeugnis muss die medizinischen Tatsachen enthalten, die für die Beurteilung der Prüfungs-

unfähigkeit maßgeblich sind. Im Übrigen findet § 35 Abs. 3 StuPO Anwendung\*.

(2) Die Auswahlkommission entscheidet, wann der noch nicht abgelegte Teil der Prüfung nachzuholen ist. Dies kann auch in einer außerordentlichen Prüfung geschehen. Kommt die Auswahlkommission zu dem Ergebnis, dass die Unterbrechung der Prüfung zu vertreten ist, so gilt die Prüfung als nicht bestanden.

#### § 14 Ausschluss von der Prüfung

(1) Von der Prüfung wird ausgeschlossen, wer

1. eine unwahre Erklärung nach § 3 i) abgibt oder  
2. es unternimmt, das Ergebnis anderer Prüfungsteile durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen; als Versuch einer Täuschung gilt auch das Mitführen nicht zugelassener Hilfsmittel.

(2) Die Entscheidung über den Ausschluss trifft die Auswahlkommission. Erfolgt der Ausschluss, so gilt die gesamte Prüfung als nicht bestanden.

(3) Stellt sich nachträglich heraus, dass ein Ausschließungsgrund vorlag, so kann die Auswahlkommission die ergangene Prüfungsentscheidung zurücknehmen und die Prüfung als nicht bestanden erklären.

#### § 15 Zulassung

(1) Das Zulassungsverfahren endet mit der unverzüglichen Zusendung der Zulassungs- oder Ablehnungsbescheide, die mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen sind. Im Zulassungsbescheid bestimmt die Hochschule Pforzheim einen Termin, bis zu dem die Bewerberin oder der Bewerber zu erklären hat, ob sie oder er die Zulassung annimmt. Liegt der Hochschule die Erklärung bis zu diesem Termin nicht vor, wird der Zulassungsbescheid unwirksam.

(2) Die tragenden Aspekte, die zur vorläufigen wie zur endgültigen Punktzahl (§§7 - 10) geführt haben, sind für jeden Bewerber zu dokumentieren und bis zur Bestandskraft der Zulassungs- bzw. Ablehnungsbescheide aufzubewahren und anschließend zeitnah zu vernichten. Nach Abschluss des Verfahrens werden die Bewerbungsunterlagen den abgelehnten bzw. nicht immatrikulierten Bewerbern überlassen. Die Unterlagen werden entweder auf Antrag des Bewerbers auf dessen Kosten zurück geschickt oder zur Abholung bereit gestellt. Verbleibende Unterlagen werden nach einer im Bewerbungsverfahren mitgeteilten Frist entsorgt.

(3) Im Rahmen der künstlerischen Eignungsfeststellung kann auf Grund der Klausurprüfung (§ 8) mit Fachgespräch (§ 10) auch festgestellt werden, dass der Bewerber über einen Kenntnis- und Fertigkeitenstand verfügt, der einem Designstudium mit 210 ECTS entspricht. Dies führt dazu, dass in der Masterprüfung die Voraussetzungen des § 19 [MA] StuPO als gegeben angesehen werden, soweit es dabei auf die durch ein Vorstudium erworbenen ECTS ankommt. Studienanfänger, die ein grundständiges Studium mit weniger als 210 ECTS-Punkten absolviert haben und auf die Satz 1 keine Anwendung findet, werden unter der Auflage zum Master-Studium zugelassen, die noch fehlenden Credits nachzuholen. Dazu sind, soweit nicht weitere vor Aufnahme des Masterstudiums erbrachte Leistungen anerkannt und mit ECTS belegt werden können, im Verlauf des Master-Studiums zusätzliche Leistungsnachweise abzulegen, die nicht Inhalt der Studien- und Prüfungsordnung des

jeweiligen Master-Studienganges sind, so dass bis zum Abschluss des Masterstudiums 300 ECTS-Punkte nachgewiesen sind. Diese zusätzlichen Leistungsnachweise können ganz oder teilweise im Rahmen eines zusätzlichen Studiensemesters an einer ausländischen Hochschule erbracht werden. Die detaillierte Festlegung der zusätzlich zu absolvierenden Leistungsnachweise erfolgt durch im Rahmen einer verbindlichen Studienvereinbarung (VSV) gemäß § 37 Abs. 3 e) der Studien- und Prüfungsordnung der Hochschule Pforzheim.

(4) entfällt

(5) Die Zulassung zu einem Masterstudiengang kann auch beantragt werden, wenn der Bachelorabschluss wegen Fehlens einzelner Prüfungsleistungen noch nicht vorliegt und auf Grund des bisherigen Studienverlaufs zu erwarten ist, dass der Bachelorabschluss und die mit ihm zusammenhängenden Maßstäbe erfüllt werden. Unzulässig sind Anträge, bei denen noch Prüfungsleistungen im Umfang von mehr als 30 ECTS nicht nachgewiesen werden. Betroffene Bewerber nehmen am Auswahlverfahren mit einer Durchschnittsnote teil, die auf Grund bisheriger Prüfungsleistungen ermittelt wird; das Ergebnis des Bachelorabschlusses bleibt unbeachtet. Der Nachweis der Durchschnittsnote nach Satz 1 erfolgt durch eine Bescheinigung der Hochschule, bei der der Bachelorabschluss erworben werden soll. Eine Zulassung ist im Falle einer Bewerbung nach Satz 1 unter dem Vorbehalt auszusprechen, dass der Bachelorabschluss und mit ihm zusammenhängende Voraussetzungen bis zum letzten Vorlesungstags des ersten Semesters des betroffenen Masterstudienganges nachgewiesen werden. Wird der Nachweis nicht fristgerecht geführt, erlischt die Zulassung und es erfolgt eine Exmatrikulation. Spätestens zur Einschreibung muss ein Exmatrikulationsnachweis des Vorstudiums vorliegen; anderenfalls erlischt die Zulassung zum Masterstudiengang.

#### § 16 Inkrafttreten und Ausführungsvorschriften

(1) Diese Satzung tritt am Tag nach der Bekanntmachung in Kraft. Sie gilt erstmals für das Vergabeverfahren zum Studienjahr 2011 / 12. Gleichzeitig treten sämtliche bisherige Auswahl-satzungen von Masterstudiengängen an der Hochschule Pforzheim außer Kraft.

(2) Bis spätestens zum Vergabeverfahren des Studienjahres 2012 / 2013 erarbeiten die Auswahlkommissionen der Masterstudiengänge eine Richtlinie, in der die Kriterien der Punktevergabe weiter konkretisiert werden; in dieser Richtlinie können auch weitere Einzelheiten hinsichtlich des Portfolios of Artwork, der Klausurprüfung und des Fachgesprächs sowie zur näheren Konkretisierung des überdurchschnittlichen Hochschulabschlusses getroffen werden. Diese Richtlinien sind dem Rektor zur Rechtskontrolle vorzulegen und bedürfen der Zustimmung des Fakultätsrates.

(3) Der zentrale Prüfungsausschuss wird ermächtigt, Äquivalente für GMAT sowie Sprachtests (statt europäischer Referenzrahmen z.B. TOEFL, Uni-Cert; statt TestDAF z.B. DSH) per Beschluss festzulegen. Dieser Beschluss ist den Bewerbern in geeigneter Weise rechtzeitig vor dem Auswahlverfahren zu kommunizieren.

Pforzheim, den 26.01.2011

Prof. Dr. Martin Erhardt, Rektor der Hochschule Pforzheim

\* Die aktuellste Fassung der Studien- und Prüfungsordnung finden Sie immer auf [www.hs-pforzheim.de](http://www.hs-pforzheim.de)

## 6 PERSONELLES

### REKTORAT DER HOCHSCHULE PFORZHEIM

Rektor: Prof. Dr. Ulrich Jautz  
Tiefenbronner Straße 65  
Tel. 07231 / 28-6000  
Sprechzeiten: nach Anmeldung im Vorzimmer bei  
Christa Scherrer oder Tatjana Dieterlen  
christa.scherrer@hs-pforzheim.de  
tatjana.dieterlen@hs-pforzheim.de

Prorektor: Prof. Dr. Hanno Weber  
Tel. 07231 / 28-6001

Kanzler: Bernd Welter  
Tel. 07231 / 28-6021

### DEKANAT DER FAKULTÄT FÜR GESTALTUNG

Dekan: Prof. Michael Throm  
Holzgartenstraße 36  
Raum G1.103, Tel. 07231 / 28-6035

Stellv. Dekanin: Prof. Sibylle Klose  
Holzgartenstraße 36  
Raum G1.111, Tel. 07231 / 28-6785

Prodekan: Prof. Matthias Kohlmann  
Holzgartenstraße 36  
Raum G1.021, Tel. 07231 / 28-6783

Studiendekan: Prof. Thomas Gerlach  
Holzgartenstraße 36  
Raum G1.111, Tel. 07231 / 28-6785

Sprechzeiten jeweils nach Vereinbarung.

Referentin des Dekanats: Maria Ilic  
Holzgartenstraße 36  
Raum G1.102  
Tel. 07231 / 28-6035  
Fax: 07231 / 28-6030  
maria.ilic@hs-pforzheim.de

Sekretariat Studiendekanat: Sandra Brenk  
Holzgartenstraße 36  
Raum G1.110  
Tel. 07231 / 28-6036  
Fax: 07231 28-6030  
sandra.brenk@hs-pforzheim.de

### STUDENTENSEKRETARIAT / STUDICENTER

Holzgartenstraße 36  
Raum G1.107  
Tel. 07231 / 28-6724  
Fax: 07231 / 28-6030  
gstudsek@hs-pforzheim.de

Öffnungszeiten:  
Di.+ Mi. von 10.00 - 12.00 Uhr

### PRÜFUNGS- UND PRAKTIKANTENAMT

Birgit Bickel / Nicole Votteler  
Holzgartenstraße 36  
Raum G1.106  
Tel. 07231 / 28-6725, Fax: 07231 / 28-6030  
pa.gestaltung@hs-pforzheim.de

Sprechzeiten:  
Mo., Di., Do., Fr., von 9.00 - 13.00 Uhr,  
Mi. 14.00 - 16.00 Uhr, oder nach Vereinbarung

Wissenschaftlicher Leiter  
des Praktikantenamtes: Prof. Erich Reiling  
Holzgartenstraße 36  
Raum G.1.409  
Sprechzeiten nach Vereinbarung  
Tel. 07231 / 28-6036

Wissenschaftlicher Leiter  
des Prüfungsamtes: Prof. Lutz Fügener  
Eutinger Straße 111 (B10)  
Sprechzeiten: nach Vereinbarung  
Tel. 07231 / 28-6900

Wissenschaftlicher Leiter  
für das Aufnahmewesen: Prof. Jürgen Goos  
Holzgartenstraße 36, Raum G1.306  
juergen.goos@hs-pforzheim.de

## **STUDIENGANGÜBERGREIFENDE FACHGEBIETE** **Kunst / Kunst- und Kulturwissenschaften**

Ansprechpartner: Prof. Erich Reiling / Prof. Dr. Thomas Hensel  
Holzgartenstraße 36  
Raum G1.409 / G1.317  
Sprechzeiten: nach Vereinbarung  
Tel. 07231 / 28-6034 bzw. 28-6769

Akademische  
Mitarbeit: Nina Raitano B.A. / Dr. Robert Eikmeyer  
Holzgartenstraße 36  
Raum G1.108 / G1.317  
Tel. 07231 / 28-6727 bzw. 28-6036  
Fax: 07231 / 28-6030  
nina.raitano@hs-pforzheim.de /  
robert.eikmeyer@hs-pforzheim.de

Verwaltung / Sekretariat: Barbara Dofek  
Holzgartenstraße 36  
Raum G1.110  
Tel. 07231 / 28-6786  
Fax: 07231 / 28-6030  
barbara.dofek@hs-pforzheim.de

## **INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN**

Ansprechpartnerin: Prof. Sibylle Klose  
Holzgartenstraße 36  
Raum G1.111  
Sprechzeiten: nach Vereinbarung  
Tel. 07231 / 28-6036  
sibylle.klose@hs-pforzheim.de

Sekretariat für Internationale  
Programme: Barbara Dofek  
Holzgartenstraße 36  
Raum G1.110  
Mi. + Fr.: 9 – 12.30 Uhr; Mo., Di., Do.: 9 – 15 Uhr  
Tel. 07231 / 28-6786  
Fax: 07231 / 28-6030  
barbara.dofek@hs-pforzheim.de

## **Akademisches Auslandsamt der Hochschule Pforzheim**

Tiefenbronner Straße 65, 75175 Pforzheim  
Tel. 07231 / 28-6145  
Fax: 07231 / 28-6140  
aaa@hs-pforzheim.de

## **PRESSE UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT**

Ansprechpartnerin: Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Birgit Meyer, M.A.  
Holzgartenstraße 36  
Raum G1.302  
Sprechzeiten: nach Vereinbarung  
Tel. 07231 / 28-6718  
Fax: 07231 / 28-6030  
birgit.meyer@hs-pforzheim.de

oder: Prodekan Prof. Matthias Kohlmann  
Holzgartenstraße 36  
Raum G1.020  
Tel. 07231 / 28-6783  
matthias.kohlmann@hs-pforzheim.de

## **SONSTIGE ANSPRECHPARTNER**

Die Telefonnummern und E-Mail-Adressen sämtlicher Professoren, Lehrbeauftragten, Werkstatt- und Laborleiter sowie Mitarbeiter finden Sie auf:  
[www.hs-pforzheim.de](http://www.hs-pforzheim.de) > Schnellzugriff (Drop-Down-Menü) > Personenverzeichnis

## **BIBLIOTHEK DER FAKULTÄT FÜR GESTALTUNG**

Bibliothek: Raum G1.128  
Öffnungszeiten innerhalb der Vorlesungszeit:  
Mo. – Do. 8.30 – 18.30 Uhr  
Fr. 8.30 – 18.00 Uhr

Öffnungszeiten in der vorlesungsfreien Zeit:  
Mo. – Do. 8.30 – 16.00 Uhr  
Fr. 8.30 – 12.00 Uhr

Leitung: Dipl.-Bibliothekarin Waltraud Leitz  
Holzgartenstraße 36  
Raum G1.128  
Tel. 07231 / 28-6732  
waltraud.leitz@hs-pforzheim.de

Mitarbeiter: Diana Bischoff  
Anna Frick  
Holzgartenstraße 36  
Raum G1.126  
Tel. 07231 / 28-6731

## 7 INFORMATIONS- UND BERATUNGSSTELLEN

### STUDIENBERATUNG UND -INFORMATION

#### zu Bewerbung, Studienmöglichkeiten, Studienverlauf an der Fakultät Gestaltung

Während der Vorlesungszeit gibt regelmäßig Termine zur allgemeinen Studienberatung, Fachstudienberatung und Mappenberatung sowie Informationstage mit Vorträgen und Führungen durch die Fakultät. Des Weiteren eignet sich die zweimal im Jahr stattfindende Werkschau gut für Einblicke in die Projekte der Studiengänge.

Die Informationstermin speziell zur Studienberatung finden Sie im Internet unter [www.hs-pforzheim.de](http://www.hs-pforzheim.de) > Fakultät f. Gestaltung > Studium > Information & Beratung. Eine telefonische Anfrage, ob die Termine stattfinden, ist empfehlenswert.

Beratung:

Studierendensekretariat  
Holzgartenstraße 36, Raum G1.107  
Tel. 07231 / 28-6724  
[gstudsek@hs-pforzheim.de](mailto:gstudsek@hs-pforzheim.de)

Prüfungs- und Praktikantenamt  
Birgit Bickel / Nicole Votteler  
Holzgartenstraße 36, Raum G1.106  
Tel. 07231 / 28-6725  
[pa.gestaltung@hs-pforzheim.de](mailto:pa.gestaltung@hs-pforzheim.de)

Student Services  
Ramona Schwarz  
Holzgartenstraße 36, Raum G1.109  
Tel. 07231 / 28-6719  
[student-services-gestaltung@hs-pforzheim.de](mailto:student-services-gestaltung@hs-pforzheim.de)

### Beratung zur künstlerischen Eignung (Mappenberatung)

Berater: Professoren Christian, Hefuna, Helmerdig, Kohlmann, Reiling, Zuber

Die Beratung findet an mehreren Terminen innerhalb des Vorlesungsbetriebes statt, sollte aber von jedem Bewerber nur einmalig in Anspruch genommen werden. Zum Beratungstermin muss eine Mappe mit eigenen Arbeiten mitgebracht werden. Die genauen Termine können Sie direkt an der Fakultät für Gestaltung (Telefon 07231 / 28-6724) erfragen oder auf unserer Homepage unter [www.hs-pforzheim.de](http://www.hs-pforzheim.de) > Fakultät für Gestaltung > Downloads für Bewerber > ‚Termine Studieninformation und Beratung‘ downloaden.

Einige Studiengänge bieten zusätzlich auch noch eine studiengangsspezifische Mappenberatung an, Termine hierfür sind direkt bei den akademischen Mitarbeitern zu erfragen.

### Fachstudienberatung zu studieninhaltlichen Fragen

Beratungszeiten: Innerhalb der Vorlesungszeit gibt es einmal im Monat einen festen Termine (in der Regel donnerstags um 15.00 Uhr). Den genauen Terminplan können Sie auf unserer Homepage unter [www.hs-pforzheim.de](http://www.hs-pforzheim.de) > Fakultät für Gestaltung > Downloads für Bewerber herunterladen.

Die Beratungen finden nur in der Vorlesungszeit statt. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Eine zeitnahe telefonische Anfrage im Studentensekretariat, ob die jeweiligen Termine stattfinden, ist allerdings empfehlenswert (Tel.: 07231 / 28-6724).

Falls Sie darüber hinaus Fragen haben, können Sie auch gerne die Studiengänge direkt kontaktieren. Die jeweiligen Ansprechpartner finden Sie in dieser Broschüre im Anschluss an die Studiengangsbeschreibungen unter ‚Kontakt‘.

### Beratung durch Studierende

Allgemeiner Studierendenausschuss (AStA) und Verfasste Studierendenschaft  
[www.hs-pforzheim.de](http://www.hs-pforzheim.de) > Hochschule > Einrichtungen > AStA und die VS

AStA-Büro  
Holzgartenstraße 36,  
Raum G1.229  
Öffnungszeiten: Montag 11.00 – 13.00 Uhr  
Tel.: 07231 / 28-6744 (Anrufbeantworter)  
[asta@hs-pforzheim.de](mailto:asta@hs-pforzheim.de)

## 7.2 WEITERE BERATUNGSSTELLEN

### 7.2.1 INFORMATIONSMÖGLICHKEITEN RUND UMS STUDIEREN BEIM STUDENTENWERK

Das Studentenwerk Karlsruhe verfügt über viele hilfreiche Informationen zu studienbezogenen Themen speziell mit dem Fokus Studium in Karlsruhe und Pforzheim. Auf seiner Website erfahren Sie alles, was Sie in sozialer und organisatorischer Hinsicht beim Studieren beachten sollten. Neben vielen wichtigen Adressen bekommen Sie dort Tipps zu folgenden Themen: Wohnen (Wohnheime und Internetadressen), kostengünstige Angebote rund um Essen & Trinken sowie auch hilfreiche Tipps zur Studienfinanzierung in den Bereichen von:

- Lebenshaltungskosten
- Studiengebühren / Semesterbeiträgen / Elternunterhalt
- BAföG / Studienabschlussdarlehen und KfW-Kreditangebote / Stipendien
- Jobs und Praktika

Außerdem finden Sie dort Kontaktadressen zur Rechtsberatung, Hilfe durch die Psychotherapeutische Beratungsstelle (PBS), Sozialberatung, Infos zum Studium mit Kind, Versicherungen, Kulturangebote, Hilfreiches für ausländische und behinderte Studierende, Sport- und Sprachkurse.

Studierendenwerk Karlsruhe  
Adenauerring 7  
76131 Karlsruhe  
Tel.: 0721 / 6909-0  
Fax: 0721 / 6909-292  
www.sw-ka.de

### 7.2.2 PSYCHOTHERAPEUTISCHE BERATUNG

Die Psychotherapeutische Beratungsstelle versteht sich als Beratungsstelle für Studierende mit persönlichen Problemen und / oder Studien- und Arbeitsschwierigkeiten. Sie ist eine Einrichtung des Studentenwerkes und wird durch die Studentenwerksbeiträge der Studierenden finanziert; die Beratungen sind somit kostenlos.

Sekretariat der PBS: Rudolfstraße 20, 76131 Karlsruhe; Tel. 0721 / 933-4060  
Öffnungszeiten: Montag – Freitag, 9.00 – 12.00 Uhr  
Internet: www.sw-ka.de > Beratung & Soziales  
E-Mail: pbs@sw-ka.de bzw. beratung@pbs-ka-pf.de

PBS in Pforzheim: Frau Simone Pferrer  
Ort: Hagenschießstraße 1, 75175 Pforzheim; Tel. 07231 / 102132  
Anmeldung: Montag und Donnerstag, 13.15 – 14.00 Uhr  
E-Mail: pbs-pf@sw-ka.de

Vertrauensperson und erste Ansprechpartnerin für Probleme an der Fakultät Gestaltung: Petra Jaschke, Telefonsprechzeit 14-tägig an jedem 1+ 3. Freitag im Monat von 10.00 bis 12.00 Uhr. Tel. 07231 / 28-6782 oder per E-Mail an [gestaltung-vertrauen@hs-pforzheim.de](mailto:gestaltung-vertrauen@hs-pforzheim.de). Alle Gespräche werden selbstverständlich vertraulich behandelt!

## INTERNATIONALE VERBINDUNGEN / PARTNERHOCHSCHULEN

8

Nachfolgend eine Gesamtliste. Welcher Studiengang speziell Partnerschaften zu welcher Hochschule unterhält erfahren Sie im Sekretariat für Internationale Programme. Dort erhalten Sie auch weitere Informationen zum Bewerbungsprozess und Auswahlverfahren, sowie zu Stipendien und anderen Fördermöglichkeiten.

Ägypten	Helwan University, Kairo
Dänemark	Designskolen Kolding, Kolding
Frankreich	École de Design, Strate
Indien	NID National Institute of Design, Ahmedabad, Gujarat
Israel	Bezalel Academy of Arts and Design, Jerusalem
Italien	Politecnico di Milano, Mailand
Japan	Nagoya University of Arts and Sciences, Nagoya
Kanada	NSCAD Nova Scotia College of Art & Design, Halifax, Nova Scotia
Korea	Hongik University, Seoul Kookmin University, Seoul
Neuseeland	Victoria University of Wellington, Wellington
Schweden	HDK School of Design and Crafts, University of Gothenburg, Göteborg Konstfack University College of Arts, Crafts and Design, Stockholm UID Umea Institute of Design, Umeå
Schweiz	HEAD Haute Ecole d'Art et de Design, Genève Ecole cantonale d'art de Lausanne, Lausanne
Singapur	NTU Nanyang Technological University, Singapur
Slowakei	Academy of Fine Arts and Design, Bratislava
Slowenien	University of Ljubljana, Ljubljana
Südafrika	Stellenbosch University, Stellenbosch
Taiwan	Shih Chien University, Taipei
UK	CSM Central Saint Martins College of Art and Design, London
USA	UIC University of Illinois, Chicago, Illinois CIA Cleveland Institute of Art, Cleveland, Ohio CCS College for Creative Studies, Detroit, Michigan

Sekretariat für Internationale Programme / Exchange Coordination Office:  
Barbara Dofek, Tel. 07231 / 28-6786, [barbara.dofek@hs-pforzheim.de](mailto:barbara.dofek@hs-pforzheim.de)  
Raum G1.110, Bürozeiten: Mi. + Fr.: 9.00 – 12.30 Uhr; Mo., Di., Do. 9.00 – 15.00 Uhr

Ansprechpartner für Fragen oder Beratung:  
Prof. Dr. Silke Helmerdig  
Raum G1.229, Tel. 07231 / 28-6743, [silke.helmerdig@hs-pforzheim.de](mailto:silke.helmerdig@hs-pforzheim.de)

Leitung:  
Pro-Dekanin für Internationale Angelegenheiten / Dean for International Affairs  
Prof. Sibylle Klose  
Raum G1.111, Tel. 07231 / 28-6785 bzw. -6865, [sibylle.klose@hs-pforzheim.de](mailto:sibylle.klose@hs-pforzheim.de)

## 9 ADRESSE

### **Fakultät für Gestaltung, Hochschule Pforzheim**

Holzgartenstr. 36  
75175 Pforzheim  
Tel. 07231 / 28-6035  
Fax 07231 / 28-6030  
[designpf.hs-pforzheim.de](http://designpf.hs-pforzheim.de)

### **Hochschule Pforzheim**

Tiefenbronner Str. 65  
75175 Pforzheim  
Tel. 07231 / 28-5  
Fax: 07231 / 28-6030  
[www.hs-pforzheim.de](http://www.hs-pforzheim.de)

## **IMPRESSUM**

Stand: April 2017 (8. Ausgabe, überarbeitete Fassung)  
Herausgeber: Fakultät für Gestaltung der Hochschule Pforzheim  
Dekan: Prof. Michael Throm  
Stellv. Dekanin: Prof. Sibylle Klose  
Redaktion und Satz: STUBB, Fakultät für Gestaltung

© Hochschule Pforzheim, Fakultät für Gestaltung 2017  
Nachdruck nur mit Genehmigung